Wiener Allgem. Zeitung.
I. Blatt des Morgenblattes. Tel. 27.360 — Nebenanschluß 184.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Lichl.
20. Jahrg. Wien, Freitag, 1. April 1910.

Die österreichische Sparkasse. Der Sparkasse österreichischer Sparkassen wurden im März von 28.711 Parteien 8,999.214 K eingelegt u. an 19.926 Parteien 9,156.237 K rückgezahlt. Der Stand des Einlage-Kapitales betrug Ende des Monates 543,640.720 K. Von der Hypothekar-Leihanstalt wurden im Vormonate 1,346.835 K zugezählt und 571.861 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende März 287,908.767 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im abgelaufenen Monate Hypothekar-Darlehen im Betrage von 30.368 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die fällig aufstehenden Darlehen 20,575.745 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 184.255 K, die Pfandbriefe im 60jährigen Umlaufe 20,760.000 K. Bei der Effekten- und Verkehrs-Abteilung wurden im März an Wertpapieren abkontiert 17,868.512 K, einbezahlt 18,059.166 K.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Monate März 1910 wurden von 1435 Parteien eingelegt K 414.753, an 801 Parteien behoben K 235.819. Mit Ende März l. J. ergibt sich bei 9967 offenen Konten ein Einlagenstand von K 8,646.422. Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt K 5,689.750.

Zur Bürgermeisterwahl. Wie wir erfahren, ist für nächsten Mittwoch, den 6. April l. J. eine Sitzung des Bürgerklubs ausgeschrieben, welche sich mit der Bürgermeisterfrage beschäftigen wird.

Neuerlebnisgarnitur zum Lustspaus. An schönen Sonn- und Feiertagen nachmittags verkehren außer der normalen Marktagslinie 80 „Donaubrücke – Schottenfeldgasse – Lustspaus" noch zwei direkte Linien zum Lustspaus im Prater u. zwar: 1.) vom Ring Linie 7, Altstadtring – Josefstädterstraße – Ring – Erdbergstraße – Lustspaus" und 2.) vom Franz Josefs Kai Linie 11 „Laing – Hietzing – Meidling – Kai – Lerchengasse – Schottenfeldgasse – Lustspaus". Die Pendellinie 80 ist überdies zu verkehren mit folgenden Linien: vom Ring: Linie 7 und 11; vom Kai: Linie 2; von der Nußdorfer: Linie 4.

Aus Lourdes wird uns gemeldet: Zum Besuche der hiesigen berühmten Stätte fand gestern unter dem Protektorate des Prinzen August Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha in seiner u. in Gegenwart seiner Gemahlin, der Frau Erzherzogin Karoline Maria, des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha, des Bezirkshauptmannes Baron Schmidt v. Zabierow, dessen Gemahlin und zahlreicher Kurgäste in „Hotel Lourdes" ein Konzert statt. An demselben wirkten mit die Violin-Virtuosin Frl. Rafi Jagor, der Klavier-Virtuose Oskar Franzl beide aus Budapest, die Pianistin Frl. Ella Schaffer aus Elberfeld und unsere hier wohnende Liederdichterin. Die Künstler ernteten für ihre ausgezeichneten Vorträge lebhaften Beifall. Der deutschen Schule Konti ein nach namhafter Zahlung zugeschickt worden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Ober-St. Veit, Samstag, den 3. April l. J. um 1/2 10 Uhr vormittags: Vidzagnam, 4 stimmig von Hebert, Introitus u. Communio-choral, Nikolai-Messe von Josef Haydn, Graduale: Alleluja in Es von Michael Haydn, Offertorium: Angelus ad Pastores von Hilber, Tantum ergo von R. Kinder. — Montag, 4. April l. J. um 1/2 10 Uhr: Introitus, Graduale, Offertorium, Communio-choral, Messa di santa croce für drei Frauenstimmen und Orgel von Caspar Ettelinger, Tantum ergo von Zwettler.

Die Generalversammlung der Marktfahrer (Hausierer) in Niederösterreich, Wien, bringt hiemit den Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Jahresmarkt in Unter-Waltersdorf nicht am 5. April d. J., sondern am Montag, den 4. April l. J. abgehalten wird.

Der Konzertabend des Vereines Freunde des Hernalser Männergesangvereines „Liederkranz", welcher für den 9. März 1910 anberaumt und aus Anlaß des Ableben des Hrn. Dgm. K. Luger verschoben wurde, findet mit demselben Programme am Donnerstag, den 7. April 1910 im Schwendner's Etablissement statt. Die bereits gelösten Karten haben ihre Giltigkeit.

Wahlen für das Oberverwaltungsgericht Wien. Behufs Durchführung der Ergänzungswahlen für das Oberverwaltungsgericht Wien und das Berufungsgericht aus den zur Gruppe I (Metall- u. Maschinenindustrie), zur Gruppe III (Industrie in Holz- u. Schnitzstoffen, Bauindustrie u. dgl., Spinnereiindustrie, graphische u. künstlerische Gewerbe) und zur Gruppe V (Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe, Fuhrwerk mit Ausnahme der Schiffahrtsunternehmungen und Lagerhäuser) gehörigen gewerblichen Betrieben im Gebiete der Gemeinde Wien wird folgendes bekanntgemacht: Die Wählerlisten der Unternehmer und der Arbeiter der den Gruppen I, III und V angehörigen in Wien befindlichen Betriebe werden vom 5. April 1910 an durch vierzehn Tage, d. i. bis einschließlich 18. April 1910 u. zwar an den beiden Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends zu jedermanns Einsicht bei jenen magistratischen Bezirksämtern aufgelegt, in deren Amtsbezirk sich die betreffenden Betriebe befinden. Reklamationen gegen die Wählerlisten können von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers innerhalb der obenerwähnten Auflagefrist von vierzehn Tagen mündlich oder schriftlich bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern angebracht werden. Mündliche Reklamationen werden bei den magistratischen Bezirksämtern während der oben angeführten Frist und innerhalb der daselbst bezeichneten Stunden zu Protokoll genommen; schriftliche Einwendungen können ebendaselbst während dieser Amtsstunden überreicht werden. Gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes steht innerhalb der Frist von drei Tagen die Berufung an die Wahlkommission offen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Tel. 21.366
I. Wien Rathaus. Fernruf: 5134.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Engl.
20. Jahrg., Wien, Samstag, 2. April 1910.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 8. d. M. um 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 11 Geschäftsstücke, darunter Errichtung eines Kanal-, Brunnen- und Kleinen Wasserdruckes im städtischen Areale im 20. Bezirke, Kaiserplatz, ebenda im 11. Bezirke, Mehrerfordernis beim Bau des Schlachthofes, Errichtung von Arbeiterwohnhäusern, Übernahme, ferner eine Äußerung des Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde des G. R. Mittl gegen die in der Budgetdebatte vom 11. Dezember 1907 vom Gemeinderat beschlossene Erhöhung der Mietzinsen für Gemeindehauseinlegstätten. Der Verwaltungsgerichtshof hat die Beschwerde abgewiesen und in Übereinstimmung mit der Gemeinde die angefochtenen Mietzinsen für zulässig erklärt. — Der Berichterstatter beantragt die Kenntnisnahme. Ferner stehen auf der Tagesordnung die Wahl von zwei Delegierten in den Vorstand des Zentralverbandes des Maria Josephinum, eines Mitgliedes in den k. k. Bezirksschulrat Wien, eines Mitgliedes in den Vorstand des Vereines „Kindersatzstationen". — Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche dreimal zu Sitzungen zusammen u. zw. Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags. — Am 7. d. M. findet am ersten Donnerstag, wie v. Br. Dr. Neumayer eine Reihe von Abzweigungen über verschiedene Bauangelegenheiten vornehmen. — Mittwoch nachmittags tritt der Bürgerklub zu einer Sitzung zusammen, in welcher über die Bürgermeisterfrage beraten wird.

Wissenschaftlicher Verein, Wien-Gitschin in Wien. Jeden am 19. März l. J. in Gastparte der Bürgerschule, I. Schenkenbastei 3, abgehaltenen Vereinsversammlung gedachte der Präsident Sr. k. k. Bezirksschulinspektor Franz Semelitsch des Hinscheidens des Lehr. Dr. Karl Langer und schilderte, wie sich derselbe für die Bestrebungen des Vereines ganz außerordentlich interessierte und welch große Freude er über die vom Verein gestiftete Bildsäule, die zweite Kaiser Franz Josef Jubiläumsstiftung, hatte. Nach dieser trauerstimmenden Ansprache hielt Gymnasialprof. Gröbl einen Projektionsvortrag. Er schilderte in einer großen Zahl von Originalaufnahmen Land und Leute von Altgitschin und entrollte so ein treffliches Bild dieser Gegend, die wir so selten von Vergnügungsreisenden aufgesucht wird. Mit besonderer Anerkennung seien die größtenteils gelungenen Bilder aus den Fabrikensiedlungen erwähnt.

Die Trauerfeier der Gesellschaft der Musikfreunde für Lehr. Dr. Langer. Die k. k. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien hat bekanntlich am 20. März im großen Musikvereinssaale anläßlich des Ablebens des Lehr. Dr. Karl Langer die Aufführung des Requiems von Mozart veranstaltet. Das Requiem bildete

diesem beeinflußt wird, erscheint es wünschenswert, daß auch die Zeitbestimmung für alle bürgerlichen Verrichtungen des Lebens mit der offiziellen Verkehrszeit, das ist der bereits für den ganzen österreichischen Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienst maßgebenden mitteleuropäischen Zeit übereinstimme. Von dieser Erwägung geleitet hat der Wiener Gemeinderat mit dem Beschlusse vom 2. April 1909 sich dafür ausgesprochen, daß vom 1. Mai 1910 angefangen in Wien für den gesamten Amts- & Geschäftsverkehr die mitteleuropäische Zeitrechnung eingeführt werde und gleichzeitig verfügt, daß vom 1. Mai 1910 an die Amtsstunden in allen städtischen Ämtern und Anstalten sowie die Geschäftsstunden, Sprechtage etc. in allen städtischen Betrieben nach mitteleuropäischer Zeit zu rechnen sind; weiters, daß sämtliche von der Gemeinde erhaltenen, öffentlichen Uhren von dem genannten Tage an nach mitteleuropäischer Zeit gerichtet und die städtischen Mittagszeichen nach dieser Zeit gegeben werden. Die Gemeinde wendet sich nunmehr an die gesamte Bevölkerung Wiens sowie auch an alle Behörden und Anstalten mit dem Ersuchen, auch innerhalb ihres Wirkungskreises vom 1. Mai 1910 angefangen die mitteleuropäische Zeit einzuführen.

Höhe der Verzehrungssteuer. Im Jahre 1909 ergab die Linienverzehrungssteuer für den Staat einen Betrag von 18,237.017 K, für die Gemeinde 8,253.248 K, d. i. gegenüber dem Jahre 1908 für den Staat ein Mehrbetrag von 723.782 K, für die Gemeinde ein Mehrbetrag von 131.664 K. Bemerkenswert ist, daß der städtische Verbrauch von Wein in Gebinden, welcher im Vorjahre 695.022 hl betrug, um 110.039 hl gegenüber dem Jahre 1908 zugenommen hat. Dagegen hat der Konsum von Bier (1,226.217 hl im Jahre 1909) um 60.070 hl gegen das Vorjahr abgenommen. Der Verbrauch von Weintrauben betrug im Vorjahre 5,786.576 kg, das bedeutet eine Abnahme von 3,188.273 kg gegen das Jahr 1908. Weitere Abnahmen sind zu konstatieren bei dem Verbrauch von Schweinen (ungefähr 17.000 Stück), frischem Kalb- & Schweinefleisch (470.000 kg), Gänsen (131.000 Stück), Hasen (39.000 Stück), etc. Dagegen werden mehr verbraucht 24.000 Stück Rinder, 27.000 Stück Kälber, 76.000 kg Rindfleisch und Würste, 60.000 kg Kalbfleisch, 85.000 kg Kalaune und Zungen und 30.000 Hühner und Tauben. Auch an Fischen ist ein Mehrverbrauch von ungefähr 54.000 kg zu verzeichnen. Der Verbrauch von gebrannten geistigen Flüssigkeiten betrug im abgelaufenen Jahre rund 70.000 hl und blieb gegen das Vorjahr stationär.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Jaeger der Ornithologischen Gesellschaft in Wien für das Jahr 1909 eine Subvention von 400 K, dem Komitee zur Errichtung einer monumentalen Lilliol-Gedenktafel in Wien 100 K bewilligt.

Wiener Lokal-Korrespondenz:
Tel. 34.360
I. Nord Rechnb. Grünbergstraße 134.
Herausg. u. verantw. Redakteur: K. Fel.
10. Jahrg., Wien, Donnerstag, 6. April 1910.

Aus dem Rathause. Der erste Vizebürgermeister Dr. Neumayer wird am nächsten Donnerstag eine größere Reise der Erholung unternehmen u. zw. zum Christkoller Magistrats-Sekretär Dr. Wolfgang Magnor, zum Musikgeher Franz Wagner und dem Polizeiassistenten Anton Reiß die ihnen vom Kaiser anläßlich der Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Flucht von Wien und der Zweihundertjährigen verliehenen kaiserlichen Auszeichnungen. Der Bildhauer und Hofmedaillenerzeuger Franz Schmitzer, welchem das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxe verliehen wurde, wird an diesem Tage das Bürgerrecht in die Hände des V.B. Dr. Neumayer ablegen. Ferner wird V.B. Dr. Neumayer überreichen: die große goldene Salator-Medaille an den Präsidenten der Wiener Bezirksvertretung Genossenschaftsvorsteher Josef Bachmüller und den langjährigen Obmann des Armenrates für den 1. Bezirk, Franz Jermiff, die goldene Salator-Medaille an die Armenräte Anton Josef und Franz Schmidtmayer (2. Bezirk), Johann Franz, Franz Kainmaslender und Franz Rotfuchs (17. Bezirk), Johann Fibich und Franz Schumann (18. Bezirk), an den Direktor der Kongregation der christlichen Schülerinnen Adolf Schumann, an die Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Ewald Philipp de Ponti und Matthias Weinbrenner, an die ehr. Schwestern Cyrilla Schwantner, Maria der Kongregation der Töchter der christlichen Liebe vom hl. Vinzenz von Paul, Franz das Jubiläum für mehr als 10jährige, verdienstvolle Wirksamkeit als Bezirksärzte, bezw. Ortsschulärzte an Franz Krauß, Hermann Holzrath, Franz Neuner und Josef Weinhauer und Karl Köbl (16. Bezirk), an die Armenräte Heinrich Albert, Josef Berger, Max Funk, Franz Jungfer u. Leopold Wagner (2. Bezirk), Max Reiß, Max Barczaza, Sebastian Reinmann, Leopold Schenk und Anton Lindmeier (17. Bezirk), Josef Rosberger, Eduard Salaty, Leopold Groß, Josef Stafa, Josef Arnsa, Heinrich Leopold u. Leopold Wilimitzky (21. Bezirk) und schließlich die Medaille für 25jährige, verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr-Rettungswesens an das Mitglied der Freiw. Feuerwehr Albert Anton Stafarer sen. — Weiters wird der geschäftsführende Vizebürgermeister an diesem ersten Donnerstag im Monate April einer Reihe von Bürgern die Eid abnehmen und einer größeren Anzahl von Armenräten erneuern.

Wiener Bürgerbund.

Donnerstag den 7. d. M. findet im Lokal Krecz, 6. Bezirk Mariahilferstraße 81, unter Mitwirkung der Kapelle R. Krebitz ein Heim-Abend statt, für den sich reges Interesse kundgibt. Der Verein führt an diesem Abend unter Leitung seines Mitgliedes Alfons Blumal die reizende Duhsa'sche Operette „Flotte Dirne" auf. Die Frauenrollen singen Frl. Minka Kolb (Lieschen) u. die Vereinsmitglieder R. Jolanz (Hans), L. Wilflinger (Anton), F. Orator (Franz), F. Mach (Fritz), Franz Orator (Wirtsfiar), u. F. Wilfert (Wirt) — Mitglieder des Vereines „Familiäre Harmonie" führen den lustigen Schwank „Katzenjammer" von Jul. Horst auf. Die Rollen liegen in den Händen der Damen Wittmann u. Unger, und der Herren Jenisch, Weilmayr und Schreb. Unter Leitung seines Chormeisters Prof. Lorbita u. des Vereinsmitgliedes Blumal bringt der Verein nachfolgende Chöre zur Aufführung: „Romantische Idyll", Chöre für Männerchor mit Klavierbegleitung (Fr. v. Engelberg), Marsch der Bürgergarde" (Breitler) und „Wein, Weib und Gesang" (Johann Strauß). Nach Schluß der Vorträge tanzt Kranzchen. Der Guitarre-Abend war ursprünglich auf den 15. März angesagt, die seinerzeit ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit. Anfang der Vorträge 1/2 9 Uhr. Eintrittskarten zu 2 K bei Krebitschek, im Lokal Krecz, in der Kassenreservation, das Lokalverzeichnis im 8. Bezirke und bei allen Vereinsmitgliedern.

Verleihung. Der durch seine zahlreichen Hochgebirgsaufnahmen bekannte Bürger-Fotografen auch in Wien bekannte gewesene Lowemer Fotograf Willi

Czerny (Atelier. Wien) hat von Fr. Königl. Hoheit dem Prinzen August Leopold in Sachsen-Coburg und Gotha, Herzog von Sachsen, den Titel einer „Kammerfotografen" erhalten.

Wissenschaftlicher Verein Mährisch-Ostrau. Am 2. d. M. hielt im Festsaal der Bürgerschule 1. Bezirk Hubertusstraße 3 Fachlehrer Paul Hübl eine Serie von Originalaufnahmen aus Ober-Ungarn und der Tatra vor. Die Städt- und Landschaftsbilder aus der Zips vermittelten deutlich den deutschen Charakter dieser Gegend. Die Bewohner sind ihrem Deutschtume auch heute noch treu geblieben, wenn auch die deutschen Ortsnamen die durch Jahrhunderte diese Ansiedelungen als deutsche bezeichneten, unbekannten magyarischen Namen weichen mußten. Eine weitere Bildserie führte zu den mit allem Luxus ausgestatteten Kurorten in der Tatra und auch hinein in die großartige Felsenwildnis dieses Gebirgsstockes, der in seiner Art einzig dasteht. Bilder von den Wasserfällen und der Dobschauer Eishöhle führten die Glanzpunkte des Landschaftes vor Augen, so daß das Bild der Gegend ein vollständiges war. Freundlicher Beifall lohnte dem Vortragenden die Mühe.

Kränzchen des Deutschmeister-Schützenkorps. Das ursprünglich für den 3. März anberaumte Deutschmeister-Schützen-Kränzchen, welches infolge der schweren Erkrankung des Bürgermeisters Dr. Lueger verschoben werden mußte, findet mit demselben Programme am 14. April, 8 Uhr im Kursalon des Stadtgarten statt. Vorverkaufskarten sind beim Zahlmeister Mayerhofer um neun Kronen erhältlich.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. B. Dr. Hartmayer ernannt: im Amte des Stadtbauamtes Johann Wöstner zum Baurat, Emil Dittrichsen und Josef Brüsch zu Bauinspektoren, Heinrich Jeschke und Reinhard Kahl zu Oberingenieuren, Theodor Grosch und Wilhelm Fischer zu Ingenieuren, Theodor Gerber und Rudolf Feld zu Bauadjunkten; im Amte der städtischen Sparkasse Rudolf Schwarz zum Oberkontrollor, Alexander Brzezo zum Kontrollor, Adolf Jerischka zum Adjunkten, Alfred Lalaban u. Georg Bayer zu Offizialen, Richard Gallagher und Alfons Ofsladt zu Akzessisten; im Amte des Konskriptionsamtes Rudolf Kramer zum Komissär, Adolf Köck und Franz Lambula zu Offizialen, Friedrich Uhl, Ernst Fallinger und Wilhelm Walzer zu Akzessisten. — Nach einem Bericht des Stk. Hofs wurden die Akzessisten des Zentral-Markt- und Notariatsamtes Nikolaus Chmarzo, Julius Jurko und Ludwig Ofsjeer zu Offizialen befördert.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Stk. Hofs dem Oberaufseher des Sivaktor-Stellvertreters des Exekutivamtes Franz Wurz und des Konskriptionsamts-Komissärs Engel, beide Dienstes um Versetzung in den dauernden Ruhestand Folge gegeben.

Zur Richtigstellung des Reinerträgnis der von der k. k. Gefallenfürsorge der Musikkapelle am 20. März im großen Musikvereinssaale veranstalteten Aufführung des Requiems von Mozart anläßlich des Todes des Lueger-Dr. Lueger hatte ein Reinerträgnis von 2403·03 K, welche Ziffer hiemit richtig gestellt sei.

Todesfall. Heute morgens starb der letzte Bürgermeister der ehemaligen Vorortegemeinde Gorgisch Peter Lerchenfelder im 68. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager. Der Verstorbene war Tischler, hielt sich jedoch schon vor längerer Zeit von dem Geschäfte zurückgezogen und verfreute sich im Bezirke großer Beliebtheit. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe mit einer erwachsenen Tochter. Ein Neffe des Verstorbenen, Ing. Karl Lerchenfelder, ist Abteilungsvorstand-Stellvertreter bei den städt. Straßenbahnen. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag nachmittags vom Trauerhause 18. Bezirk, Schiffalgasse 4, aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Gerstofer Pfarrkirche, die Beisetzung auf dem Gerstofer-Friedhofe im Familiengrabe.

Neuanschlußbewilligungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. B. Baurat Dr. Gruschka folgende Bewilligungen: Der Mitbesitzer im 13. Bezirk, Bergmannsfeldstraße Nr. 8 und 10 Franz Kolbe und Genossen, die Bewilligung, Mitbesitzer zu werden der zwischen Nr. 8 und 10 der Bergmannsfeldstraße und der Lambrechtgasse vorhandenen Kanalleitung. — Nach einem Bericht des V. B. Raoul wurde der an den Häusern Nr. 135 u. 136 der Franzensgasse im 21. Bezirke vorhandenen und zum Teil in Auflassung (nach Dückgasse) führenden Weg nach der Lorenzkirchgasse durch diese führt, mit „Widmung" bewilligt.

185.

Wiener Katasterblatt-Auszug.
Z.L. 21.360
I. Nachtr. Katasterblatt. Katastralgem. 134.
Gerichtsbez. u. Bezirksh. Kirchdorf: K. Bezgl.
21. Jahrg., Wien, Dienstag, 5. April 1910
früh. 10 Uhr.

Todesfall. Zu seinem bevorstehenden Geburtstage 92 Jahre alt, starb heute morgen um 7½ Uhr im Hause Theresienstraße 2 der pens. Hofkellermeister Jakob Egl. Der Verstorbene, ein geborener Innviertler, war vor ca 10 Jahren nach mehr als 40jähriger amtlicher vielseitiger Tätigkeit in den Ruhestand getreten, widmete aber bis an sein Lebensende als landwirtschaftlicher Kommissär der Kreditbank und der Union bäuerlicher Versicherungsgesellschaft, stets in hervorragender Weise als Beamter, Mitarbeiter der größ. Städtegroßen Österreichs und erwarb sich die Wertschätzung und Hochachtung aller, die mit ihm zu tun hatten. – Das Begräbnis findet morgen Mittwoch nachmittags ½3 Uhr vom Pfarrkirche statt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Nordes Rathaus. Tel. 21.360
Gemeinde. u. Verwaltungs. Telephon: R. Egl.
Redakt. Wien, Mittwoch, 6. April 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 6. April 1910.
Vorsitzende: V. B. Dr. Porzer und Hierhammer.

V. R. Rissarey beantragt die Beziehung eines Teiles der Gartenanlage auf dem Friedhofplatze im 10. Bezirke zur Regulierung des Marktes provisorisch zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die neuen Grenzen der Gartenanlagen auf dem Bürgerspitalplatze im 10. Bezirke wird genehmigt und der Gartendirektion beauftragt, für die Herstellung einer Bepflanzung in der Ettenreichgasse ein Projekt vorzulegen.

Für die Umzäunung und Bepflanzung der kleinen Gartenanlage im Zentral-Viehhofe werden 1000 K bewilligt.

V. R. Lemola beantragt die Genehmigung des Ergänzungsbetrages für die Herstellung der Fortmantelstraße im 18. Bezirke mit den Kosten von 612 K. (Ang.)

V. R. Kraßer beantragt die Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft C.Z. 286 im 20. Bezirke an der Dammstraße auf 4 Baustellen und einen Baustellenteil. Die Abteilung ermöglicht die Eröffnung der Brigittagasse. (Ang.)

Das Projekt, Lücken Kanalnetz in der Hufnerstraße, Rabenengasse, der Drabenerstraße bis zur Rabenengasse bezw. in der Hufnerstraße einerseits bis U.Nr. 13, andererseits bis U.Nr. 24 Rabenengasse, wird mit dem Erfordernisse von 18.000 K genehmigt.

V. R. Lemola beantragt die Genehmigung der Verlegung der Grenze der Katzian-Nordbahngleise zur Schaffung einer Straßenbreite von 30 m. (Ang.)

V. R. Luth referiert über den Antrag der Bezirksvorstehung Meidling auf Verbreiterung der Öffnung im Bahnunterführungsbau der Wolfersdorfgasse und beantragt, diese Verbreiterung im Zuge der Bahnverlegung zu erwirken und die Kosten hierfür im Voranschlage für 1911 einzustellen. (Ang.)

Die Verlegung des Straßenbaues im Meidlinger Straßenzuge, 12. Bezirk, gegenüber dem Friedhofe, wird im Zusammenhange mit der bestehenden Grenze der Hofbahngasse, nach dem Antrage des Stadtbauamtes, des 12. Bezirk, falls Lichtenfelsgasse in die Rosegasse geplant, über einen Grund Nr. 11 reichen genehmigt.

V. R. Gruberth beantragt die Parzellierung der Liegenschaften 18. Bezirk, C.Z. 103 und 85 B in Ober-St. Veit, 17. Bezirk, in der Alt-Zeile auf zwei Baustellen und einen Baustellenteil, je bewilligen. (Ang.)

V. R. Lemola beantragt die Parzellierung der Liegenschaften C.Z. 1519 in Währing, 18. Bezirk, C.Z. 1087 in Ober-Döbling, 19. Bezirk, und in Hernalserlinie der Rosstraße, auf 6 Baustellen und einen Baustellenteil zu bewilligen. (Ang.)

Der Ankauf der Hausparzelle Nr. 472 in Pötzleinsdorf, C.Z. 118, 18. Bezirk, im Ausmaße von 685 m² um den Preis von 2.30 K für den m² für Zwecke des Wald- und Wiesengürtels wird genehmigt.

Das Projekt für den Umbau des Gaschmalzkellers in der Heinrichsgasse, 2. Bezirk, und Herstellung eines Verbindungsgerinnes im 18. Bezirk und dem Erfordernisse von 18.500 K wird zugestimmt.

Das Projekt für den Umbau des Kanalnetzes in der Troppau-, Czernowitz- und Hermannsgasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 31600 K genehmigt.

Dem Ankauf der Wiesengrundparzelle Nr. 427 in Rieds Sommerfeldern in Neustift a. W. im 18. Bezirke im Ausmaße von 985 m² um den Preis von 2 K 50 h per m² für Zwecke des Wald- und Wiesengürtels wird zugestimmt.

Der Ankauf des Werkes „Sylvestring-Hofstein-Moorinschlingen" von Max Hoebl von Rosenberg für die Lokalfachbibliotheken der Bürgerschulen u. für die Bezirksfachbibliotheken wird genehmigt.

Die in Bau begriffene gewölbte städtische Brücke über die Schreibergasse im 16. Bezirk wird mit dem Rieds Einmündung „mit Einmündungsbrücke" benannt.

V. R. Gall beantragt für das Kaiser Franz Josef Kinderspital in Tribuswinkel eine Jahrmarktbewilligung zu erteilen. (Ang.)

Im heutigen Korr. liegt ein Notiz bei über einen „Ball-Abend" zum Besten Armenhaus im Namen des „Jungerbund" bitten.

Ad 26 im Rathause. Entgegen der heutigen Gewohnheit werden morgen als am ersten Donnerstag des Monates Bürgerbeweise junger Personen, sondern damit bis nach erledigter Bürgermeisterwahl gewartet. Die letzte Bürgerbeeidigung nahm noch Bgm. Dr. Lueger am 3. Februar vor.

Vom Kobenzl. Am 20. April 10 Uhr vormittags findet in der Volkshalle des neuen Rathauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung für die Herstellung der inneren Einrichtung des Schlosses Kobenzl statt. Zur Vergebung gelangen die Möbeltischlerarbeiten (Voranschlag K 73903), Lattenjalousienlieferung (K 14654), Holzjalousien (K 1380), Tischlerarbeiten (K 30.000), Korbflechtarbeiten (K 4972), Glasarbeiten (K 3891), Tapezierarbeiten (K 10948) und Kühlanlage (K 5400).

Städtische Auskunftei für Wohnungsangelegenheiten. Die städtische Auskunftei für die Vermittlung von Wohnungen in Niederösterreich erhielt im März l. J. 714 Wohnungen neu angemeldet. Von den Vormonaten waren 21.3 Wohnungen vorgemerkt. Tatsächlich 2847 Wohnungen verteilen sich wie folgt: Auf die ländlichen Bezirke Wiens 43, auf das Viertel unter dem Wiener Wald 1393, auf das Viertel ober dem Wiener Wald 770, auf das Viertel unter dem Manhartsberg 176, auf das Viertel ober dem Manhartsberg 465. Bis jetzt wurden 342 Wohnungen als vermietet angemeldet. Das im Rathause befindliche Bureau der Auskunftei wurde von 471 Parteien besucht.

Wiener Arbeiter-Zeitung:
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.380.
Gemeinderathsklub 134.
Verantw. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
20. Jahrg., Wien, Mittwoch, 6. April 1910. abends.

Aus dem Bürgerklub. Über die In der heutigen Sitzung des Bürgerklubs wurde folgende offiziöse Kommuniqué ausgegeben:

In der heutigen Sitzung des Bürgerklubs wurde über Antrag des GR. Kunschak zunächst die Rede behandelt, die VR. Gruber am 19. v. M. in einer Versammlung im 13. Bezirk gehalten hatte. An der Debatte beteiligten sich die GR. Kunschak, Leiner, Müller, Pilberer, Bielohlawek, Dr. Gessmann, Schmid, Reb. Grünbeck, Eigl u. Götzl.

VR. Gruber wurde zunächst aufgefordert, über seine ohne Angabe von Namen u. bestimmten Tatsachen vorgebrachten Anklagen dem Bürgerklub Konkrete Aufklärung zu geben. VR. Gruber verweigerte dies trotz wiederholter von verschiedener Seite an ihn gestellter Aufforderung. Hierauf wurde der Antrag gestellt, falls Gruber nicht bestimmte Angaben zu machen in der Lage sei, ihn aus dem Bürgerklub auszuschließen. Dazu wurde der Gegenantrag gestellt, es sei die Abstimmung in 2 getrennten Abschnitten vorzunehmen. Zunächst habe Gruber die Namen u. Tatsachen für, vor Anklagen vorzugeben u. insbesondere alle auf die Kommunale Tätigkeit bezüglichen Anklagepunkte seiner Rede aufzuklären.

R. Gruber versuchte diesen Teil seiner Rede abzuleugnen, und beschränkte sich schließlich auf eine Verteidigung der GRe Ackermann u. Bielohlawek, verweigerte aber die Angabe irgend einer diese Verteidigung beweisenden Tatsache. – Hierauf erfolgte die Abstimmung über den Ausschluß Grubers aus dem Bürgerklub des Wiener Gemeinderates, die mit allen gegen 4 Stimmen erfolgte.

Sodann entfernte sich R. Gruber aus dem Klub.

R. Tonda stellte den Antrag, es möge die Mitglieder des Bürgerklubs eine Loyalitätserklärung, Klage gegen GR. Gruber betreffend. Dieser Antrag wurde mit allen gegen 3 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Hierauf wurde zur Nominierung der Kandidaten für die am 22. April stattfindenden Bürgermeisterwahlgeschritten. Es wurden insgesamt 184 Stimmzettel abgegeben, von denen 168 auf Dr. Neumayer lauteten. – Dr. Neumayer dankte für die auf ihn gefallene Wahl und versprach, seine Programm als seiner Arbeitsrecht auf Schutzheit zu entwickeln.

V.-B. Hickmann stellte sodann den Antrag, der Bürgerklub möge sich als Komitee für die Errichtung eines Denkmals des Bürgermeisters konstituieren. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

X.

Zum Bruch des Gemeinderatsmitglieds Edwin Krikner wurde in der heutigen Sitzung des Bürgerklubs aufklärend mitgeteilt, daß mit Hinweis die drei noch fehlenden Jahre Krikner gestattet, dem Landesmitgliedschaft zum Rücktritt gemacht haben, sodaß nun mehr sämtliche Gemeinderatsbürgerklubmitglieder an dieser Kundgebung beteiligt haben.

X

Dr. Josef Neumayer wurde am 17. März 1844 als der Sohn des Wiener Bürgers Johann Michael Neumayer, der seit dem letzten Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts in Mariahilf mit seinem Bruder Michael einen Uhrkasten-Fabrikbetrieb, geboren. Nach zurücklegung, am Gymnasialstudium widmete sich Neumayer dem juridischen Studium an der Wiener Universität u. dann der Gerichts- und Advokatenprüfung i. J. Nach Ablegung der Advokatenprüfung (1873) wurde er in die Liste der Verteidiger in Strafsachen u. Anfangs 1877 in die Advokatenliste eingetragen. Im Herbst 1895 wurde er zum ersten Mal vom 3. Wahlkörper des 1. Bezirkes in den Gemeinderat gewählt u. nach der Auflösung desselben im Februar 1896 wiedergewählt. Seit dieser Zeit gehört Dr. Neumayer ununterbrochen dem Gemeinderate an. Nach der Neukonstituierung des Gemeinderates im Jahre 1896 wurde Dr. Neumayer zum zweiten Vizebürgermeister gewählt u. nach dem Tode Grubers am 24. Mai 1905 an dessen Stelle als erster Vizebürgermeister vor. Infolge Ablaufes des sechsjährigen Mandates als Gemeinderat, bezw. des dreijährigen Mandates als Vizebürgermeister wurde er am 12. Juni 1906 und am 28. Mai 1909 wiederholt zum ersten Vizebürgermeister gewählt. Im November 1902 wurde er als Vertreter des 1. Bezirkes in den Landtag entsendet u. am 26. Oktober 1908 wiedergewählt.

187.

Zum Bürgermeisterwahl. Der Ob-
mann des Bürgerklubs Hofrat
Weissly brachte in der heutigen
Sitzung des Bürgerklubs nachstehen-
des Schreiben des Handelsministers
Dr. Weidkirchner zur Verlesung:

Euer Hochwohlgeboren!

Seit mehreren Tagen befinde ich
mich auf einer Dienstreise in
Dalmatien, welche mich voraussicht-
lich erst am Samstag, den 9. April
l. J. nach Wien zurückführen wird.

Da in der Zwischenzeit möglicher-
weise schon der verehrliche
Bürgerklub des Wiener Gemeinde-
rates zu wichtigen Beratungen u.
Entschließungen zusammentritt, fühle
ich mich verpflichtet, Euer Hochwohlge-
boren mitzuteilen, daß ich im
Laufe der letzten Tage aus 18
Wiener Gemeindebezirken gleich-
lautende, mit im höchsten Maße
ehrende Zuschriften erhalten habe, in
welchen 114 christlich-soziale Gemein-
deräte geloben, in Wahrheit bereit-
willigst Arbeit mich zu stützen
und zu schützen, sobald ich bereit
bin, an die Spitze der Wiener
Gemeindevertretung zu treten.
~~Infolgedessen~~ Hoch geehrter Herr Obmann! Vor
Allem erlaube ich mir auch bei
dieser Gelegenheit nochmals meinen
festen Willen zu erklären, daß
ich in Wahrheit bereit bin, das mir
heilige Vermächtnis Dr. Luegers zu
erfüllen. So wird einst der stol-
zeste Tag meines an Arbeit u.
Erfolgen reichen Lebens sein, an
dem ich – getragen von dem Ver-
trauen und der Freundschaft der
Vertreter Wiens – das hohe Amt des
heiligen Bürgermeisters zu über-
nehmen berufen sein werde.

Für Euer Hochwohlgeboren u. den
geehrten Mitgliedern des Bürger-
klubs bekannt ist, erscheinen aber
wichtige Interessen unserer Partei
mich noch weiters der Mission
im Rate der Krone zu widmen,
die ich mit voller Hingebung im
Verein mit einigen Kollegen vor
mehr als Jahresfrist übernommen
habe und der ich mich ohne schwere
politische Schädigung der Partei
im gegenwärtigen Moment nicht
entziehen kann.

Ich bitte daher den verehrlichen
Bürgerklub, als unmittelbaren
Nachfolger unseres großen Dr.
Lueger eine andere Persönlich-
keit in Aussicht zu nehmen,
welche die volle Gewähr bietet,
in seinem Geiste u. nach seinem
Ideen die Geschicke unserer Vater-
stadt zu leiten.

Wenn wir wollen, ehrliche Vater-
stadtpflege kann der gewählte
Bürgermeister auch in meiner
jetzigen Stellung sicher sein u.
ich werde diese Unterstützung
um so mehr bewähren können,
wenn mir die Ehre zu teil wer-
den sollte, bei den bevorstehenden
Wahlen in den Gemeinderat der
Stadt Wien entsendet zu werden.

Indem ich allen hochgeehrten
Mitgliedern des Bürgerklubs für
die Versicherung ihrer treuen und
Anhänglichkeit aus vollem Herzen
verbindlichst danke, verbleibe ich
mit besten Grüßen

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Weidkirchner.

Geschrieben während der Fahrt
auf dem Schiffe „Stalagosa" am
1. April 1910.

Wiener Rettungs-Korrespondenz.
I. Wiener Rettungs. Zl. 24, 560
Tagesneuigkeiten 184.
Herausg. v. Leopold Rudzinski i. R. Jg.
20. Jahrg., Wien, Donnerstag, 7. April 1910.

Aus dem Rettungswesen.

V. L. Dr. Heiger hält sich Samstag den 10. d. M. abends auf Einladung der Wiener Gas- Wasserwerke im Stadtlokal „Gas- Wasserhof" Zeiringerstraße 3 bis 5 zu besichtigen.

Verdiente Kameraden im Rettungswesen.

Der gefertigte Vizebürgermeister Dr. Neumayer hat im Laufe des heutigen Vormittags eine ganze Reihe von Rettungsmedaillen und Kameradenmedaillen überreicht und Auszeichnungen etc. verliehen.

Zuerst hat Dr. Neumayer die ausgezeichneten Rettungsschwimmer Franz Drechsler, Emanuel Domnicky, Karl Galzenau, Rudolf Hödl, Franz Hogl, Franz Lock, Franz Eigner, Friedrich Fabert, Franz Köller, Friedrich Schumacher u. Franz Josef Zogl, das Leben eingesetzt und zwar erfolgreich, verliehen.

Die Rettungsschwimmer Wilhelm Klingenberg, Karl Lindner, Karl Felix, Karl Hidvegi, Anton Schwarz, Robert Macek, Josef Nolzen u. Franz Tomek.

Die Rettungsschwimmer-Kameraden: Adj. Ad. Weichselbaum, Alois Gallatmayer sen., Karl Kirchner, Franz Schütz, Jacques Frankfort, Leopold Aigner, Franz Kamrader, Josef Rozek, Alois Allatsch, Franz Brunner, Josef Erlida sen., Karl Lewitschka, Anton Waldhäusler, Karl Schäller u. Albert Schwarz. Es überreichte Präsidialvorstand Dr. Dibl u. der Sekretär Mag. Rat Pfeifer.

Weiter überreichte Dr. Neumayer das Ehrenzeichen für 10jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Arzt den Ärzten des 2. Bezirkes Heinrich Albert, Josef Langer, Max Gerl, Franz Hänsler u. Leopold Wagner, den Ärzten des 17. Bezirkes Adalbert Rib, August Barczaza, Sebastian Reinmann, Leopold Kopank u. Anton Lindmaier, den Ärzten des 21. Bezirkes Josef Amberger, Eduard Lukaß, Leopold Gerl, Josef Mayer, Josef Kranz, Heinrich Leopold und Leopold Milian, den Bezirksärzten des 15. Bezirkes Heinrich Kraus, Hermann Salzgeb, Franz Nagel und Josef Meier, und den Bezirksärzten Karl Göll, Josef Heinzelbecker, die Bezirksärzte Jozef Berger, Dr. Matthias Lehner, Schmer, Hilfsarzt Pfarrer, Bez. Arzt Nedved u. seine Stellvertreter Schöffelhofer, die Ärzte der Rettungsgesellschaften, Mag. Direktor Ofner, Bez. Schulinspektor Schabel, Dr. Kuhnert, Bez. Amtsleiter Mag. Rat Dr. Lehrer, Mag. Rat Schaller und Arzt, zahlreiche Gemeindevorsteher etc.

Dann überreicht Dr. Neumayer im Namen des Gemeinderates Dr. Matzner, der Gemeindevorsteher Müller und der Gemeinderat Bentner in Anerkennung der Leistung des Verbandes der freiw. Feuerwehr, welcher Dienst die Ehrenmedaille für 25jährige, verdienstliche Tätigkeit außer dem Gebiete des Feuerwehr- u. Rettungswesens an Anton Olsakovsky sen., und die goldene Verdienstmedaille an Philipp de Prati und Matthias Steinbauer, Mitglieder der freiw. Feuerwehr Ottakring. Nach der Ansprache des V. L. Dr. Neumayer verreichte dem Gemeinderat Bentner u. Bez. Vorst. Hofinger.

Es weiters überreicht V. L. Dr. Neumayer die goldene Verdienstmedaille dem Direktor der Volks- u. Bürgerschule der Rettungsgesellschaften Friedrich Schröder in der Adalbertgasse. Es wurde weiter überreicht der Ehrenmedaille der Erlebnisretter P. Schwarz, Pfarrer Rosenberger, der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksschulrates Reg. Rat Höfler, Mag. Rat Wolf und Schröder, die Bezirksschulinspektoren F. Schmid, Hilf u. Zickler, der Direktor Lichtenwalder, Wachmeister des Feuerwehrdienstes Schwarz, etc. Es schließlich Oberstabsarzt Dr. Kinzer seine Anerkennung entgegen. Nach der Ansprache des V. L. Dr. Neumayer hielt zuerst R. R. Schreiner als Vertreter der Kameraden, sein Abschiedsgruß der Schüler der Schule, Bez. Vorst. Dr. Matzner, Bez. Schulinspektor Dr. Kuhnert, Pfarrer Rosenberger im Namen der Ortsgruppe des Vereines der Lehrer u. Schulleiter Wiens Schulleiter Direktor Fr. Hirsch, Direktor in pensionierter Rat.

Dann überreicht V. L. Dr. Neumayer im Namen des betreffenden Bezirks.

prachtvoller die goldene Salvator-Me-
daille den Armenräten Anton Tschal
u. Franz Schmidtmayer (2. Bezirk),
Johann Trnavsky, Franz Kamerlander
u. Franz Kotzmuck (17. Bezirk), Johann
Fibus u. Franz Schönmann (18. Bezirk).

Dem Direktor Emanuel Langer
überreicht Dr. Neumayer das ihm vom
Kaiser verliehene goldene Verdienst-
kreuz m. Auszeichnung verbunden
die Anfrage Dr. Neumayers in
herzlichster Weise u. wurde vom Bezirks-
vorsteher Svadek namens der
Bezirksvertretung u. des Ortsschulrates,
dann von dem Obmann-Stellvertreter
Reimer, vom Ch. R. Schelz etc. herz-
lichst beglückwünscht.

Dann überreicht der Vizebgm.
das goldene Verdienstkreuz mit der
Krone, bezw. das goldene Verdienst-
kreuz dem Schriftführer Mag. Sekretär
Dr. Wolfgang Madjera, dem Prof.
Franz Wagner u. dem Schriftführer
des Schubertbundes Anton Weiß.
Diese Kais. Auszeichnung fängt
bekanntlich mit der im Monate abge-
laufenen Ehrenfeier zusammen. Dr.
Madjera hat für diesen Anlaß einen
Festmarsch gedichtet, Prof. Wagner ein
großes Musikstück verfaßt, welches
vom Schubertbund, dessen Schriftführer
Lehrer Weiß ist, aufgeführt wurde.
Der Feier wohnten bei: der Vorstand
des Schubertbundes Kais. Rat Jaksch
mit dem gesamten Vereinsleitung,
für den Wiener Männergesangverein
Vorstandmitglied Dr. Köfler, Chor-
chormeister Kiesl, für die deutsch-
österr. Schriftsteller-Genossenschaft
Schriftleiter Poobl, für den Verein
der Beamten der Stadt Wien Ober-
Kommissär Effenberg, für den Klub
der ersten Beamten Obmann
Mag.-Rat Dr. Schrad, für den Ver-
kehrsverein Mag. Rat Schaffer,
für den Döblinger Männergesang-
verein Vorstandmitglied Hellmayr,
Hofrat Singer, Faktionsrat v. Milan,
Rosie, die Abg. Nagyfalvi u. Pfily,
Prof. Schmelzhofer, Schriftsteller
Leopold Hermann, Maler Otto
Nowak, Baurat Klose, Kommer-
zialrat Hauser, Bezirksvorsteher
Kais. Rat Weininger u. die Fami-
lienangehörigen des Ausgezeichne-
ten. Es sprachen nun Dr. Neumayer
Kais. Rat Jaksch, Lehr. Schulinspektor
Jonolatsch, welcher speziell die
Pflichtreue des Schriftführers Weiß
als Lehrer gedacht u. dann Schrift-
steller Dr. Madjera, dessen patrio-
tische Rede in ein stürmisches Hoch
auf den Kaiser ausklang.

In Anwesenheit der Armen-
Referenten Mag. Rat Dr. Winkler
nahm Dr. Neumayer hierauf die
Angelobung von 32 Armenräten vor.

Dann überreicht er die gol.
dene Salvator-Medaille der Oberin
der Kongregation der Töchter der
christlichen Liebe von hl. Vinzenz v.
Paul u. Leiterin der Mädchen-
schule dieser Kongregation in Hie-
ring Schwester Cyrilla Schwentner.
Der Feier wohnten u. A. bei: in
Vertretung des Erzherzogs Leopold
Salvator
Kanzl.
vorsteher Prinz August Lobkowitz
mit Gemahlin, N. ö. Dr. Gorger, die
Lazaristen-Superiores P. Legrer u.
P. Mößmann, die Visitatorin der
Kongregation Schwester Lall aus
Graz, Kais. Rat Scherner, HR. Freund,
Obg. Mander, die Bez. Vorsteher
Dr. Matlich u. Laumann, Armen-
institutsobmann Laub, Bezirksschul-
inspektor Hist etc., welche alle die
verdienstvolle Schwester, die seit 42
Jahren die gesamte Anstalt leitet,
beglückwünschten.

Dem Bildhauer u. Kunstfüllofen
Ferdinand Schmutzer hat der Gf.
mindestens anläßlich der Feier der
goldenen Hochzeit des Bürgerrechts
mit Nachsicht der Taxe verliehen.
Der greise Künstler hat heute in
Gegenwart seiner Gattin u. seiner
Familie, insbes. seines Sohnes des
bekannten Malers u. Radierers
Prof. Schmutzer den Bürgerbrief
in die Hände des Vizebürgermeisters
überreicht erhalten.

Unter außerordentlich großer
Teilnahme überreichte dann der
Jubelfeiernde N. ö. Dr. Neumayer
die großen goldenen Ehrenmedaillen
den hochverdienten Obmännern
der Armeninstitute, Herrn
Adolf Zgraja Schmitsch, der Ehren-
rechten bei N. ö. Dr. Berger, Abg.
Dr. v. Gruscha, N. R. Freund, Bez. Vor-
steher Kais. Rat Weininger, mit Stellver-
treter Fleck, weiters sämtlichen
Mitgliedern der Bezirksvertre-
tung, zahlreiche Mitglieder
des Armeninstitutes, Armen-
referent Mag. Rat Dr. Winkler,
Bez. Amtsleiter Mag. Rat Dr.
Dundatzky, Inhaber Langer, Referen-
tenden Schöner, die Vorsteherin
der Ortsgruppe Favoriten des Ver-
eins f. Frauenbildung Fr. Friedl etc.
Nach der Ansprache des N. ö. Dr.
Neumayer überreichte der Jubi-
lar das Ehrenzeichen an einen
Greis, welcher Blumen. Es sprachen
dann Kais. Rat Weininger,
der Stellvertreter des Armen-
institutes Schöner, Herr Ober
Lehrer als Vertreter der
Lehrerschaft, welche die Verdienste
Gemeinsch's um das Schulwesen

und zur Sparkassenkommission bestellt, worauf Obmann Gemeinderat in herzlichster Weise dankte.

Zum Schlusse überreichte V.B. Dr. Nordmeyer dem kaiserlichen Rat Josef Lichtmüller, Präsident der Wr. Bezirkskrankenkasse u. Vorsteher der Gemeindehaus, das Ehrenzeichen für die Rettung aus Gefahr, die großen goldenen Verdienstmedaillen. Hierauf die geheimen Gemeinderatswahlen, wobei zahlreiche Mitglieder des Vorstandes der Bezirkskrankenkasse mit Vorstand Pattinger an der Spitze, ferner Ob. Zuschlter Schäffer, die Ob. Revisoren Lorenz, Franzer, Lindner u. Reindler, Zuschlter Jelaček, Ob. Joh. Kindisch, Dr. Ministerialrat Wittmann, Fabrikant Fr. Dana etc. erschienen. Der Feier bei Lichtmüller wurde beglückwünscht von V.B. Dr. Nordmeyer, Obg. Lechner namens des gesamten Vorstandes der Bezirkskrankenkasse, Kais. Rat Wieninger u. der Gemeinderatsfraktionen Vizb. Vogel.

Sämtlichen Feierlichkeiten anwesend waren folgende Gemeinderäte: ~~Dr.~~ Ahorner, Dr. v. Braun, Leisser, Brauter, Dachent, Figner, Edl. Grünbeck, Heindl, Höfmann, F. Klotzberg, Knoll, Lanzer, Leitner, Eschenberger, Pacher, Pfeiffer, Schulz, Schreiner, Scheiner, u. Mag. Direktor Ostgeb. bei.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 7. April 1910. Vorsitzender V.B. Dr. Geßner und Hierhammer.

Das vom MR. Moessen vorgelegte Projekt für Kanalbauten in der Gross, Schäffer-, Kleinschmid, Jaylen- u. Gleissmanngasse im 4. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 33000 K genehmigt.

MR. Braun beantragt die Erbauung der Liegenschaften Einl. 1879 etc. im 21. Bezirk an der Schemmerlstraße, Jahnelstangasse u. Fabigastraße auf je 2 Baustellen zu bewilligen. (Ang.)

Das vom MR. Schreiner vorgelegte Projekt für Kanalbauten in der Zinkgasse - Märzstraße u. in der Salzgasse wird mit den Kosten von 34200 K genehmigt.

Dem vom MR. Schneider vorgelegten Detailprojekt für die Malerarbeiten in der Kirche des Zentralfriedhofes wird mit den Kosten von 40.000 K zugestimmt.

Der Ankauf einer Universal-Dampfmangel, Platt- u. Zentrifugal-Trockenmaschine samt Zugehör um den Preis von 10470 K für das Versorgungsheim wird genehmigt.

Für die Regulierung u. Ausgestaltung der Nordwestbahnstraße vor dem Bahnhofe im 2. u. 20. Bezirk werden 20000 K bewilligt.

Das vom MR. Groß vorgelegte Projekt für Pflasterherstellungen bei der neuen Gartenanlage vor dem Hause Hattigasse 15 im 16. Bez. wird mit den Kosten von 6066 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Wessely wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 6. Bez. Gurgasse 4 im Ausmaße von 46·85 m² mit 35 K per m² festgesetzt.

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Hörmann die Wahl der Herren Johann Gerna, Hugo Jaeger und Franz Marek zu Gemeinderäten des 3. Bezirkes, nach einem Bericht des MR. Grünbeck die Wahl der Herren Anton Grimm, Johann Skal, ik und Rudolf Novy zu Gemeinderäten des 17. Bezirkes, nach einem Bericht des MR. Ritzinger die Wahl der Herren Franz Josef Angerer, Hermann Franck und Wenzel Jamarek zu Gemeinderäten des 10. Bezirkes bestätigt.

Stiftungen. Im Mai d. J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Hillgruber'schen Stiftung zur Verteilung. Aufforderung auf Verteilung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in armen Lage gekommen sind. Bürger des ehemaligen Vorstadt Leimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Verteilung sind bis längstens 15. April l. J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf, 6. Bezirk, Otmarlingstraße 6, einzubringen. — Die Interessen der Johann Frangl'schen Wohltätigkeits-Stiftung an betriebsfähige Gewerbetreibende des 6. Bezirkes gelangen in den Monaten Mai und November jedes Jahres zur Verteilung. Bewerber um Verteilung aus dieser Stiftung haben daher ihre Gesuche unter Nachweis der Unterstützungsbedürftigkeit längstens bis 15. April bei dem zuständigen Gemeinde-Bezirksvorsteher zu überreichen.

190.

Wiener Rathaus-Korrespondenz:
Wien, Freitag, 8. April 1910 vorm.

Zum Brandunglücke in Pöchlarn.

Der königl. Kommissär-Präsident Graf Klinkowstroem hat an den geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Weimayer nachstehendes Dankschreiben gerichtet, in der Wiener Sprache gerichtet:

Wärmster Anerkennung und den Gefühlen innigster Dankbarkeit empfing ich die von edlem Mitempfinden getragene Kundgebung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- & Residenzstadt Wien aus Anlaß der entsetzlichen Katastrophe in Pöchlarn, sowie die Verständigung von dem Beschlusse, mit welchem für die mittellosen Hinterbliebenen der Opfer jenes Unglücks der Betrag von 10.000 K aus Gemeindemitteln zugewendet werde, welche Summe wir noch heute erhalten haben.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren, Herr Vizebürgermeister, im eigenen, wie im Namen der königlich-ungarischen Regierung den tiefgefühlten Dank aussprechen und die Bitte, dieser vor dem Plenum des hochlöblichen Gemeinderates wohlwollend zu wollen, kann ich nicht umhin, zu bekennen, daß diese erhabene Betätigung brüderlich-nachbarlicher Gesinnung, wie sie von dem Akte der Residenzstadt Wien zum Ausdruck gelangt, bei uns allgemein, besonders bei den Verwandten der Opfer, gerührt aufgenommen wurde.

Genehmigen Sie, hochverehrter Herr Vize-Bürgermeister, die Wiederholung des Dankes im Namen der königlich-ungarischen Regierung und den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.060
Gruppenamt 3p 134.
Herausg. v. verantw. Redakteur: R. Figl.
20. Jahrg., Wien, Freitag, 8. April 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 8. April 1910.
Vorsitzender: V. B. St. Neumayer und Hierhammer.

RR. Formann beantragt die Sprengelierung der Realität Einl. 1696 im 3. Bezirk Strof-, Ungar- und Nottingpasse auf 9 Berufsfeuer zu bewilligen. (Ang.)

Das vom RR. Feindt vorgelegte Projekt für die Erneuerung der Asphaltdecke auf dem Kaltmarkt im 1. Bezirk wird mit den Kosten von 14230 K genehmigt.

Für die Vornahme von Reparaturen auf dem Dach des alten Rathauses und der Salvatorkapelle werden 8200 K bewilligt.

Die Herstellung einer Kabelblockanlage in der Schwarzenberg- und Krugerstraße im 1. Bezirk durch die Post- und Telegraphen-Direktion wird genehmigt.

V. B. St. Speyer legt die Bildung der städtischen Leichenbestattung u. der Spremer Wollstrumfabrik samt dem Verwaltungsbericht pro 1909 vor u. beantragt die Genehmigung. (Ang.)

RR. Zatzka beantragt die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 13. Bez. Speisingerstraße 36 im Ausmaße von 158·21 m² mit 8 K per m² festzusetzen. (Ang.)

Nach einem Bericht des RR. Wossen wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 4. Bezirk Turbstraßengasse Einl. 108 im Ausmaße von 104·49 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

RR. Rain beantragt die Herstellung eines Geräuschsammlers, dessen Schlammes in der Lastenhandlgasse im 9. Bezirk längs der Kanisiusgasse prinzipiell zu genehmigen. Die Ausführung ist im Jahre 1911 in Aussicht zu nehmen. (Ang.)

Dem vom RR. Braun vorgelegten Projekt für die Umpflasterung der Jauffergasse im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 9000 K zugestimmt.

RR. Tyrnauer beantragt die Herstellung einer Bräunyflusszung auf der inselseitigen Fahrbahnstraße zu dem neuen Schlag am Hauptfriedhofe im 2. und 21. Bezirk mit den Kosten von 1700 K. (Ang.)

Wiener Gemeinderatssitzung.
Zahl. 21.660.
I. Magist. Rathaus:
Geschäftsz. 6134.
Zu übg. d. verantw. Redakteur: K. Sigl.
20. Jahrg. Wien, Samstag, 9. April 1910.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Woche vom 18. April keine Plenarsitzung ab. Sektionssitzungen finden am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt. Der Finanz- und Bürgerrechtsausschuß hält am Freitag den 15. d. eine Sitzung ab.

Brückenbauten der Gemeinde Wien. Zu keiner Zeit sind unter der Gemeinde Wien so zahlreiche Brücken in Ausführung gewesen als heute. Vor Kurzem wurde die Glötzerstegbrücke im 13. Bezirke, welche über das Amaiabachtal führt und einen Kostenaufwand von 360.000 K und der Nordwestbahnsteg, welcher einen Kostenaufwand von 400.000 K erfordert hat, vollendet. Derzeit befinden sich folgende Brücken im Bau: Die Ferdinandsbrücke; voraussichtlicher Kostenaufwand 1,900.000 K, die Wildalgerbrücke im 12. Bezirke über die Triebbahn bezw. Verbindungsbahn mit 20 m Breite, Kostenaufwand ca 191.000 K, wovon die Gemeinde Wien rund 110.000 K zu zahlen hat, die Brücke im Zuge des Landstraßer Gürtels über die Verbindungsbahn, 37·93 m breit bei einem Kostenaufwand von 330.000 K, die Brücke im Zuge der Lastenstraße über die Schimmelgasse im 18. Bezirke, 12 m breit, mit einem Gesamtkostenaufwand von 140.000 K, der Fußgängersteg im Zuge der Preindlgasse über den Wienfluß und die Mittellinie der Nordbahn im 13. Bezirke, welcher gleichzeitig zugleich den II. Hochwasserableitungskanal überbrückt wird. Gesamtkostenaufwand ca 94.000 K. Weiters wird in den nächsten Wochen noch ein Fußgängersteg über den Donaukanal, welcher die Rampengasse mit der Klosterneuburgerstraße verbinden soll und überhaupt 6 Wasserleitungsrohre nebst einem Gehsteg über den Donaukanal überleitet, zur Ausführung gelangen. Die Gesamtkosten dieses Baues belaufen sich auf ca. 296.000 K.

Angelobung provisorischer Lehrkräfte. Der Gemeinderat V. L. Dr. Neumayer hat heute mittags im Gemeinderatssitzungssaale in feierlicher Weise die Angelobung von 204 aushilfsweise bestellten Lehrern u. Lehrerinnen 2. Klasse und von 16 aushilfsweise bestellten Lehrerinnen für den weiblichen Handarbeitsunterricht vorgenommen. Der Feierlichkeit wohnte der zweite administrative Referent des Bezirksschulrates Mag. Rat Holzer, Mag. Referent für Schulangelegenheiten Mag. Rat. Schaffer bei. Die Angelobungsformel lautete: Der dem Bezirksschulrate zugeteilte Mag. Ob. Kom. Frzl. V. C. F. Neumayer fordert eine Bürgschaft, in welcher er die Bedeutung des Lehrerberufes für Recht u. Land hervorhob und insbesondere die Wichtigkeit eines sittlichen u. religiösen Unterrichtes der Jugend sowie die Wichtigkeit eines gründlichen und lebendigen Unterrichtes in den Elementargegenständen betonte. Sodann die provisorischen Lehrkräfte, dem Inhalt der Angelobung gemäß, zusammen und den Lehrkräften wurde selbe gemäß zu behandeln.

Gemeinderätliche Wahlen. Bei den in der gestrigen Sitzung des Gemeinderates vorgenommenen Wahlen wurden die GRe. Johann Lang und Johann Knoll in den Vorstand des Zentralverbandes des „Marie Josefinum" delegiert. Ferner wurden gewählt: Regierungsrat Direktor Josef Geyler in den K. K. Bezirksschulrat als Mitglied, GR. Albert Kolschenk in den Vorstand des Vereines „Kinderspielplätze" als Mitglied, Bezirksrat Rudolf Max Dietz und GR. Franz Lauda als Vertrauensmänner, bezw. Ersatzmänner in das Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 2. Bezirke.

Zum 80. Geburtstage des Kaisers. Im Rathause hat sich gestern das vom gro. ßen Festkomitee eingesetzte Frühkomitee zur Vorbereitung einer Schulfeier anläßlich des 80. Geburtstages des Kaisers konstituiert und zum Obmann HR. Tomola, zu Obmann-Stellvertretern die HR. Jost und GR. Jerold gewählt.

Gemeinderatswahlen. Für die heuer stattfindenden Ergänzungswahlen im 1. Wahlkörper und die Ersatzwahlen in einzelnen Bezirken im 2. und 3. Wahlkörper wurden folgende Wahltage festgesetzt: für den 3. Wahlkörper der 25. April, für den 2. Wahlkörper der 27. April, für den 1. Wahlkörper der 29. April. Die sonstigen ungern Wahlen finden an den drei Tagen, Wahltage unmittelbar folgenden Tagen statt. Im ersten Wahlkörper sind insgesamt 48 Mandate mit sechsjähriger Funktionsdauer zu besetzen u. zwar: der 1. Bezirk 7 Mitglieder, der 2. Bezirk 4, der 3. Bezirk 4, der 4. Bezirk 3, der 5. Bezirk 2, der 6. Bezirk 3, der 7. Bezirk 3, der 8. Bezirk 2, der 9. Bezirk 4, der 10., 11. und 12. Bezirk je 1, der 13. Bezirk 2, der 14. und 15. Bezirk je 1, der 16. Bezirk 2, der 17. Bezirk 1, der 18. Bezirk 2, der 19. und 20. Bezirk je 1, der 21. Bezirk 2 Mitglieder. Ersatzwahlen finden statt aus dem 2. Wahlkörper im 12. Bezirk (ein Mandat auf 2 Jahre) aus dem 3. Wahlkörper im 3. und 16. Bezirke je zwei Mandate und im 7., 18. u. 21. Bezirk je ein Mandat (auf 4 Jahre). Sämtliche Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben. Die Abgabe der Stimmzettel beginnt um 7 Uhr vormittags und wird um 4 Uhr nachmittags beendet. Für die Wahlen im 1. Wahlkörper sind in den Bezirken 1, 2, 3, 4, 6, 7 und 9 je zwei Wahlsprengel, in den Bezirken 5, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 u. 21 je einer Wahlsprengel gebildet. Für die Wahl aus dem 2. Wahlkörper im 12. Bezirk werden 2 Wahlsprengel, für die Wahl aus dem 3. Wahlkörper werden im 3. und 16. Bezirke je 5 Wahlsprengel, im 7. u. 18. Bezirke je 3 Wahlsprengel gebildet werden, sämtlich nach dem Alphabet. Die Wahl aus dem 3. Wahlkörper des 21. Bezirkes wird in 6 Wahlsprengel nach der örtlichen Zugehörigkeit vorgenommen werden. —

Nach den zur allgemeinen Einsicht aufgelegenen Wählerlisten sind für die Ergänzungswahlen aus dem 1. Wahlkörper im sämtlichen 21 Be-

zirkum: 25.480, für den Gesetzesvorschlag des dem 2. Wahlkörper des 12. Bezirks 2323 und für den Wahlvorschlag des 3. Wahlkörper in den Bezirken 3, 7, 16, 18 und 21 19671 Personen wahlberechtigt. Ohne diese Wählerlisten wurden 409 Reklamationen eingebracht, wovon 309 den ersten, 9 den zweiten und einschließlich 91 den dritten Wahlkörper betrafen.

Die Erkrankung des Landmarschalls Prinzen Alois Liechtenstein.

Wir erhalten folgendes Schreiben:

Verehrliche Redaktion!

Zur Einblicknahme auf die unrichtigen u. beunruhigenden Nachrichten über die Krankheit Sr. Durchlaucht des Hochgeborenen Herrn Prinzen Alois von und zu Liechtenstein, Landmarschalls, erstatte ich mit dessen Genehmigung zur gütigen Veröffentlichung folgende Mitteilung:

Seine Durchlaucht leidet an einem chronischen Katarrh des Magendarmes nicht bösartiger Natur, der nach sachgemäßer (nicht operativer) Behandlung, die einen vorübergehenden Kräfteverfall zur Folge hatte, überraschend rasch, in verhältnismäßig kurzer Zeit heilende u. vollkommene Besserung sicher erwarten läßt.

Fürst Franz Josef m.p.
Hofarzt Sr. Durchlaucht.

Städtische Straßenbahnen.

Voraussichtlich der Bau in der Grauhirschgasse erfolgen außer der Linie „80" Schönbrücke – Schönbrunner Straße – Lastenstraße nach Laderach zum s. von Bauen folgende Linien: Am Wienerberg: Linie „J" Ottakring – Hofstadt – Felberg – Ramplatz, Linie „H" Währingerstraße – Döblinger Hauptstraße – Ungargasse – Schottenstraße – Ramplatz, Linie „12" St. Marx (Gradenbergergasse) – Schlachthausgasse – Lastenstraße, Linie „75" Hollgasse – Felberg – Ramplatz, Linie „81" Schottentor – Ring – Schottenstraße – Ramplatz, Linie „82" Rochusgasse – Landstraßer Hauptstraße – Gatterwiesenmarkt – (Lastenstraße) Hauptmarkt – Lerchengasse – Schottenstraße – Ramplatz. Am Vom-s. Heimtragen verbleibt außerdem die Linie „M" von Hietzing, bezw. Penzing – Mariahilferstraße – Ring – Schottenstraße – Ramplatz.

Der österreichische Zeppelinversuch Vogel – Marmorbach.

Im Dezember vergangenen Jahres hatten wir über ein Luftballonunfall berichtet, das Herr Hans Vogel im Gebäude des Zirkus Schumann einer großen Anzahl von Fachleuten vorführte und welches als erstes freifliegendes Modell besonders Anerkennung fand. Dieses Modell hatte den Zweck, eine neue Steuerung zu erproben und war ansonsten natürlich nicht detailliert ausgeführt. Die Konstruktionsbureaus dieses Modelles wurden nun von den Herren Hans Otto Vogel und Oberleutnant Franz Marmorbach. Der österreichischen Luftschiffabteilung für ein 8000 m³ Prallluftschiff angefertigt und durchgearbeitet. Dieses große Luftschiff befindet sich bereits im Bau und wird voraussichtlich Ende Juli fertiggestellt sein. Die Hülle wird in der österr. amerikan. Gummifabrik in Breitenfurt erzeugt, die Gondelkonstruktionen und die Motoren stellen die österr. Daimler-Werke in Wr. Neustadt her. Die detaillierten Konstruktionen waren geheim gehalten, doch verlautet, daß das Luftschiff durch eine eigenartige Steuerung, eine besondere Manövrierfähigkeit besitzen wird; bei Zirkusflügen wird es 20 Personen befördern können; seine Maximalstarkfahrt mit 6 Personen ist auf 2500 m festgesetzt. Diese größte Höhe können zurzeit vorhandene Motorluftschiffe nicht erreichen. Es ist besonders erfreulich, daß durch diese interessanten Luftflüge ein neues österr. Luftfahrzeug geschaffen wird und daß es Heimischen sind, welche dieses schöne Werk entstehen lassen. Fr. Oberl. Marmorbach ist Kommandant Stellvertreter des Parseval Luftschiffes und besitzt als sehr erfahrener Luftschiffer einen vorzüglichen Ruf.

Fr. Hans Otto Vogel ist ein genial veranlagter junger Techniker und Sportsmann. Er ist in Wien als schneidiger Motorbillenfahrer bekannt; er hat heuer die österreichische Lebensrettungsmedaille am Semmering erworben und den bestehenden Rekord um 7 Stunden gebrochen. Hoffen wir, daß nach dem Bauer seines Luftschiffes bestehende Luftschiffrekorde geschlagen werden.

Alkoholverein für Oberösterreich.

Im I. Quartal 1910 wurden 62.385 Männer, 7.418 Frauen und 8.380 Kinder, zusammen 78.183 Personen, beherbergt, mit 151.103 Portionen Suppe, 151.099 Portionen Brot und 1.819 Portionen Milch beköstigt und daselbst 1.653 Männer- und 6.362 Frauenbäder gemacht.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.260
Fernruf Amt 8 134.
Herausg. v. verantw. Redakteur: R. Figl.
20. Jahrg., Wien, Montag, 11. April 1910.

Das Gemeinderatsmandat des Handelsministers. Das Präsidium des Gemeinderätlichen Bürgerklubs, bestehend aus dem Obmann R. R. Waffaly, dem Obmann-Stellv. R. R. Rauer und dem Schriftführer G. R. Pilz erschienen vormittags im Auftrage des Bürgerklubs bei Handelsminister Dr. Weidlichner, um Ihm Mitteilung darüber einzubringen, welches Gemeinderatsmandat er anzunehmen gesonnen ist. Bekanntlich wird Minister Dr. Weidlichner in mehreren Bezirken zum Gemeinderat kandidiert. Dr. Weidlichner erklärte, er glaube am besten im Sinne des Bürgerverbandes zu handeln, wenn er jenes Mandat annehme, welches der Länger über 30 Jahre innehatte. Es ist dies das bekanntermaßen das Mandat im 3. Wahlkörper des Bezirkes Landstraße. Minister Dr. Weidlichner ersuchte bei dieser Gelegenheit, es mögen die anderen Bezirksausschüsse mit Rücksicht auf diesen seinen Entschluß an seinerstatt einen anderen Kandidaten aufstellen. Die gewählten Herren machten von dieser Entschließung des Ministers Dr. Weidlichner sofort mittags dem geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Neumayer Mitteilung.

Von der städtischen Wahlordnungskommission. Mit der Überprüfung des Wahlvorganges und der Führung des Kommunalen Betriebes, müssen zwei Beamte betraut werden, die Obliegenheiten jener Hilfsbetriebsmittel zu erwerben, bezw. anzuschaffen, wodurch allen Anforderungen, welche an einen modernen Betrieb gestellt werden, zu entsprechen. Diese Arbeiten kommen, insofern es sich um Kanäle, Wagen und alle anderen sonstigen Fahrzeuge handelt, sofort in Angriff genommen werden, schreiten trotzdem aber zur Durchführung erst zur Zeit der Vollendung vorgegangen. Anders gestaltet sich dies in Bezug auf Materialien, d. h. die Pferde. Hier müsste zuerst das Augenmerk darauf gerichtet sein, das vorhandene Material arbeitsfähig zu gestalten und den Betrieb aufrecht zu erhalten und sodann die Abstoßung unbrauchbarer Pferde sowie die Neuanschaffung solcher nach und nach durchzuführen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Einstellung und Abrichtung neuer Pferde zum Dienste begrenzt ist durch die vorhandenen Reservestallungen, Manegen zur Einführung etc. Hinzu kommt, daß die Möglichkeit der Wagen und der sie durchbedingten Gewichtszusammensetzung die Anschaffung eines kräftigeren Pferdematerials als bisher notwendig machte und außerdem dem allgemeinen Wunsche, die Pferde sowie als Gespanne und direkt vom Züchter zu erkaufen, Rechnung zu tragen. Diese Pferde werden in Niederösterreich, Oberösterreich und auch der Mährischen angekauft. (Diese Abbildungen). Diese Umstände führten in dieser Zeit zu einer Steigerung der Pferdepreise, welche Umstand es hinzu kommt, daß die Verwendbarkeit der einzelnen Pferde zu unter einander, festgestellt werden muß, der kurzen Zeit der Inbetriebstellung wegen, einem späteren Zeitpunkte überlassen bleiben. Soweit bis jetzt festgestellt werden kann, scheint sich am besten das niederösterreichische Material (aus Raab und Umgebung) zu eignen, doch war bisher eine größere Anzahl nicht erhältlich. Unmittelbar darauf dürfen die in Aussicht und Vormerk gezeichneten, aus der Mährischen „Heinze" am besten geeignet sein.

x x

N.B. Die Album mit Abbildung der Pferde liegt bei.

Städtische Straßenbahnen. Von den Straßenbahnbehörden wurde auch allen zur Genehmigung und zum Ausschank gelangenden Wein anbefohlen, in den Wagen eine Verminderung der zulässigen Stehplatzanzahl in dem aus den diesbezüglichen in den Wagen angebrachten Offiziellen ersichtlichen Ausmaße beizubringen.

Der Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien hat in der vorletzten Vollversammlung vom 6. April 1910 folgende Leitungsmitglieder gewählt: Zum Obmann Mag. Rat Dr. Karl Schaer, zum Obmann-Stellvertreter Mag. Vkr. Dr. Josef Nikar, zum Schriftführer Mag. Commissär Dr. Karl Gerl, zum Cassier Mag. Oberkommissär Dr. Andreas Klaus; zu Ausschußmitgliedern: Mag. Rat v. D. Rudolf Schalla, Mag. Sekretär Anton Ostarowitsch, die Mag. Ob. Commissäre Friedrich Paul und Dr. Josef Herbich, die Mag. Commissäre Dr. Friedrich Jer, Karl Josef Jeab, Karl v. Hötzy, Dr. Rudolf Fiert, Eugen, Dr. Eduard Lingmayr, die Mag. Konzipisten Dr. Julius Schlesinger, Dr. Robert Marzikowsky u. Dr. Franz Urban.

Von der städt. Hauptkasse. Dem Vizedirektor der Hauptkasse der Stadt Wien Otto Sager wurde heute aus Anlaß seiner Pensionierung und Versetzung zum Vizedirektor in seinem festlichen Abgange vom Amte der Stadtischen Hauptkasse eine prachtvolle Version überreicht. Hauptkassendirektor Otto Freiherr sowie Mag. Rat Dr. Margolt Mayer sprachen dem aus dem Dienste scheidenden Vizedirektor für seine langjährige, treue Dienstleistung, ebenso Kontrollor Karl Herz im Namen des Klubs der Beamten der Hauptkasse für sein liebenswürdiges und kollegiales Entgegenkommen wiederholt Schreiben mit gerührten Worten seinen Dank aussprach.

Beginn des Städtischen Wahlzahlamtes. Das ursprünglich für den 3. März anberaumte Bundesministerium Ostbahnbeamten Franzhofer, wurde infolge der schweren Erkrankung des Bürgermeisters Dr. Lueger verschoben und nun wurde, findet mit demselben Programm am 14. April 8 Uhr im Bureau des Rathauses statt. Vorsitzender ist der Zahlmeister Magerhofer im Rathause erfolgt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz:
Z.l. 21.360
Telephon 134.
I. Wiener Rathaus. Redaktion: R. Fiß.
Genehm. i. Verwalter. Redaktor: R. Fiß.
20. Jahrg., Wien, Dienstag, 12. April 1910.

Weinhalle im Rathauskeller.

Zur Erhöhung der Einnahmen des Landwirtschaftlichen Genossenschaftes in Wien wurde in der vorigen Woche in der Großmarkthalle versuchsweise steirischer Wein in Wien seit gestern mittags eine Besichtigung des Wiener Rathauskellers verbunden mit einer Weinhalle statt. An derselben nahmen teil: Vorstandsmitglied des Landesausschusses Gutsbesitzer v. Wagner, der provisorische Leiter Herr Otto, der Kellermeister des Landesausschusses Alfred Wagner, der Verwalter der steir. Landes-Musterkellerei Franz Georg, der Leiter der Obstverwertungsstelle Josef Karl, ferner V.-D. Dr. Neumayer, Dem seitens der Landesausschuß-Kellerkommission die Herr. Räte Wessely, Götz, Hermann, Jassmann und Rangelberger, namens des Obstverwertungsausschusses O.-R. Dr. Klotzberg und O.-R. Dechant, die Mag. Räte Dr. Konstantin Mayer, Dr. Hanel u. Dr. Leibl, Herr Direktor Hermanek, Markt-Direktor Lauer, Markt-Inspektor Knirsch, Ausstellungs-Ob.-Kassier Kellner, Rathauskellermeister Ob.-Ing. Heinz und Rathauskellermeister Ruff.

Die Herren sprachen sich über die mustergültigen Einrichtungen des Rathauskellers sowie über die vorzüglichen Getränke (Bierspezialitäten, Meilberger, Rubenzl, Hausgebäckspezialitäten etc.) äußerst anerkennend aus. Nach der Besichtigung schloß sich ein Imbiß im Rathauskeller, bei welchem V.-D. Dr. Neumayer die steirischen Gäste auf's herzlichste begrüßte, sie zu dem Erfolge der Weinhalle beglückwünschte u. mit einem Hoch auf die Gäste schloß. Vorstandsmitglied v. Wagner dankte der Stadt Wien für ihre Gastfreundschaft, für das außerordentliche Entgegenkommen, das die Kellerverwaltung der Weinhalle in Wien gehabt u. durch welches mit den besten Wünschen für das Blühen u. Gedeihen der Reichshauptstadt. In einer weiteren Rede gedachte dann Gutsbesitzer v. Wagner des Obmannes des Obstverwertungs-Ausschusses O.-R. Dr. Klotzberg, des Marktamts-Inspektors Dr. Mayer, und des Amtsleiters der Wiener Großmarkthalle Inspektor Knirsch, worauf O.-R. Dr. Klotzberg im Namen der Herren dankte.

Wien als Mostler. Der Nordrat der Mostkauer Gemeindevertretung Schtschenkoff hat heute in Begleitung des Obmannes des Obstverwertungsausschusses — auf ihrer Besichtigungsreise in Wien Rathauskellerhaus — dem V.-D. Dr. Neumayer einen Besuch abgestattet. Nordrat Schtschenkoff überbrachte einen Einladungsschreiben des Bürgermeisters von Mostkau, er weilt in Wien, um hier verschiedene Städte in ihren Einrichtungen zu studieren.

Unfall. Heute fand das Leichenbegängnis des am 10. d. M. nach einer schweren Operation verschiedenen Advokaten der Stadt Bernbrunner Dr. Viktor Lukáts de Borosnyo statt. Der Verstorbene, der erst im Alter von 36 Jahren stand, war von seinen Kollegen wegen seiner trefflichen Charaktereigenschaften und seiner fesselnden Lebensführung hochgeschätzt. Er hat auf schriftstellerisch außerdem Gebiete der Musikästhetik u. Musikkritik tätig gewesen und erfreute sich in der Wiener Tonwelt sehr als ein beliebter Dirigent eines gut geschulten Vereins.

Aus den Bezirksvertretungen:

Am Freitag den 15. d. M. um 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing statt. — Am gleichen Tage um 6 Uhr abends tritt die Bezirksvertretung des 20. Bezirkes Brigittenau zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, an die sich eine vertrauliche Sitzung schließt.

Aus dem Gemeinderatsausschuß Währing finden Verhandlungen am 14., 21. und 28. April zwischen 9 und 11 Uhr vormittags statt.

---

9. Internationaler Wohnungskongreß. Der Nordrat hat nach einem Berichte des M.-R. Schneider für die Beteiligung der Gemeinde Wien an der gelegentlich des 9. internationalen Wohnungskongresses in Wien im Mai d. J. stattfindenden Ausstellung gemeinnütziger Wohnungsanlagen 700 K bewilligt.

Ausstellung von Lehrerarbeiten. Vom Nordrate wurde nach einem Berichte des M.-R. Tomola die Zustimmung zu der geplanten Ausstellung von Lehrerarbeiten, Lehrgängen für Zeichnen, Handarbeiten etc. aus Anlaß der diesjährigen Landeslehrerkonferenz erteilt, für die Ausstellung eine Dotation von 500 K bewilligt u. für die Ausstellung die Benützung der Wollhalle des neuen Rathauses.

1951.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Tel. 21. 360
I. Wiener Rathaus. Gemeindeblatt 134.
Gemeinderat u. Verwaltungsrat: K. Tegl.
20. Jahrg., Wien, Mittwoch, 13. April 1910.

Die Kandidaten für die freiwerdende Vizebürgermeisterstelle.

N. K. Kein Anwärter ist zur Erklärung, welche Partei nunmehr die Pflicht habe, für die freiwerdende dritte Vizebürgermeisterstelle zu kandidieren, infolge dessen seien alle über diese Angelegenheit verlaufenden Gerüchte unbegründet.

Städtische Straßenbahnen.

Auf der Linie Kaiser Josefbrücke-Prater wird am Freitag, den 15. April l. J. nicht die Eisenbahnbrücke über den Donaukanal bzw. der Übergang zur Gottstelle nach Bedarf bei normalem Betriebszustand, an Tagen mit Rennsaison ist dieselbe jedoch aufzulassen.

Die Durchgiffnahme der Wiener Philharmoniker.

Das Aktionskomitee für die Feier des 50 jährigen Jubiläums der Wiener Philharmoniker hat in seiner letzten Sitzung das endgiltige Programm für die Jubiläumsfeier festgesetzt. Hiernach findet am Samstag, den 24. April um ½1 Uhr mittags im großen Musikvereinssaale das Festkonzert statt. Montag, den 25. April um 10 Uhr vormittags wird im Festsaale des Neuen Rathauses die Festversammlung abgehalten, wobei die Anspruchnahme der Philharmoniker sowie die Überreichung von Diplomen und Medaillen stattfindet. Abends werden dann im Festsaale des Rathauses die Gäste durch die Gemeindevertretung festlich empfangen. Die Kartenzusendung für sämtliche Veranstaltungen dieser Jubelfeier für die außerordentlichen Gäste findet am Dienstag, den 23. April von 10 Uhr früh bis 7 Uhr abends und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr früh im Fremdenbüro des Neuen Rathauses behoben werden, wo auch alle die Feier betreffenden Auskünfte erteilt werden. Für die Herstellung der Gedenktafel hat der Oberstkämmereramt des Herzogs Rainer einen größeren Betrag übermittelt, ferner sind ~~an~~ den gleichen Zweck an Spenden u. a. eingelangt: je 1000 K vom Unterrichtsministerium, von der Gemeinde Wien, vom n.-ö. Landesausschuß und vom Herrenhausmitglied Arthur Krupp in Berndorf, je 500 K von der Lodenkreditanstalt, vom Baron Rothschild, von der Kreditanstalt u. von Ritter v. Auspitz Zsigmy, 400 K vom Leihanstalt-Rust, je 200 K von der Depositenbank, von der Fürst Liechtenstein'schen Grafl. Kaffenverwaltung, von Erste Österr. Sparkasse und vom Wiener Männergesangverein, je 100 K vom Lenthgrafenamte Graf Montecuccoli-Laderchi, Minister a. D. Dr. v. Wittek, Generaldirektor Lohnstein, Adolf Ritter v. Ehrenk, vom Gesangverein Österreichischer Eisenbahnbeamten, von Dr. Ritter Karl v. Wessely, von Vizebürgermeister Geyer, Fräulein Josefine v. Debenau, Graf Hilda Taaffe, Fürst Klosterneuburg, Fritz Debner von Debenau, vom Arbeiterbund, von Direktor Rotter, je 50 K von Sandelsminister Dr. Weiß-Wiesner, Herrenhausmitglied Graf Karl Lanckoronski, Direktor Maximilian Krasny, von Journalisten- u. Schriftstellerverein „Concordia", von Fabriksdirektor Johann Löwenfeld, Anton Ebner, Graf. v. Chotek, Anton Drasser, Schlosser v. Schattava, Graf v. Nostitz, Elise Daugler, Dr. Schmeiser-Ungarn, Wiener Turnverein-Verein, Fürstlich Colloredo'sches Kollegium, Katholisch. Milos v. Sch., Österr. Fischer, L. Kaschitzer etc. etc.

Weiters sind an Spenden im Fremdenbüro des Rathauses noch eingegangen: Etwaige Überschüsse werden zur Bildung eines Fonds für Kunstförderungszwecke an nichtaktive Mitglieder der Philharmoniker verwendet.

Angelobung von Lehrpersonen.

Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Neumayer hat heute mittags im Gemeinderatssitzungssaale die Angelobung von 227 provisorischen Lehrern und Lehrerinnen II. Klasse und von 43 Lehrerinnen für den weiblichen Handarbeitsunterricht vorgenommen. Bei diesem Akt intervenierten der zweite administrative Referent des Bezirksschulrates, Magistratsrat Metzl und Bezirksinspektor Pauel, welcher die Angelobungsformel verlas. V. L. Dr. Neumayer betonte in seiner Ansprache als wichtigstes Moment der Tätigkeit des Lehrers das erzieherische Moment und gründlichen Unterricht in den Elementargegenständen, wobei nicht zu vergessen sei, den

Kindern die Liebe zur Mutter-sprache einzuimpfen und sie zu erhalten.

Wien als Vorbild für Moskau.

Dieser Tage weilte in Wien das Mitglied des Moskauer Gemeinderates, der Fabrikant N. W. Schtschetkin, welcher vom Seitens des Moskauer Stadtrates an den Wiener Bürgermeister durch ein persönliches Schreiben empfohlen worden ist. Der Moskauer Gemeinderat verfolgte den Zweck, einige städtische u. staatliche Wohlfahrtseinrichtungen kennenzulernen, insbesondere die Assanierung der Stadt u. die Einrichtung der städtischen Handels-Anstalten. Vom V. B. Dr. Josef Neumayer in entgegenkommendster Weise empfangen besichtigte Gr. Schtschetkin die Großmarkthalle und interessierte sich namentlich für den Umsatz-Verkehr, den Preis, die dazugehörigen Kühlräume u. sonstigen Einrichtungen. Über Weisung des V. B. Dr. Neumayer unterzog sich der Markt-Inspektor Karl Schiff der Mission, den Gast über alles Wünschenswerte eingehend zu informieren und die Einrichtungen ihm zu erklären. Ein weiterer Gegenstand des Interesses bildeten für den Moskauer Gemeinderat die Wiener Handels-Anstalten, da in Moskau die Absicht besteht, ähnliche dem Volkswohle dienende Einrichtungen zu treffen. Für den Bau einer Handelsanstalt ist daselbst bereits ein Kapital von zwei Millionen Rubel zur Verfügung. Hofrat R. v. Janik, der Direktor des Stadtbauamtes Mr. III hat den Moskauer Gemeinderat ebenfalls das größte Entgegenkommen bezeigt. Ferner Magistratsrat Oberbaurat Unterzweig führte den Herren die Wasserversorgungsanlagen, Herr Schtschetkin erhielt Einsicht in das Verkehrsamt und die gesamte Organisation und Manipulation dieses Amtes, der Ökonomie zu studieren. Besonders entgegenkommen zeigten ihm Rechnungsrat Karl Wöllink, Hauptkassier Johann Medritsch, Oberverwalter Otto Schmeraich, Oberverwalter Anton Schenk, Kassier Konrad Harlin, Resident Robert Henrich, Oberverwalter Franz Jaroslik, Kassier Franz Adler u. Oberverwalter Weinhan. Gr. Schtschetkin hat auch die Pfandleihanstalt der Wechselbank in Wien in Augenschein genommen und hat auch seitens der Gattin des Geschäftsleiters des größten Entgegenkommen gefunden. Gr. Schtschetkin besichtigte auch den Wiener Fischmarkt u. sämtliche Einrichtungen desselben, dank dem Entgegenkommen des General-Kommissariats für die erste internationale Fischausstellung konnte Gr. Schtschetkin auch die Bauten dieser Ausstellung besichtigen. Gr. Schtschetkin äußerte sich seinen hiesigen Bekannten gegenüber namentlich gegenüber dem Präsidenten des Österr. Russischen Hilfs-Vereins in Wien Fürstenberg, welcher den russischen Gast begleitete, daß er über die in Wien gefundenen liebenswürdigen Aufnahme und das ihm allseits entgegengebrachte Entgegenkommen, namentlich seitens des V. B. Dr. Neumayer u. des Kanzlei-Direktors Kais. Rates Mayer ganz entzückt sei und daß er nicht verfehlen werde, darüber offiziell im Moskauer Gemeinderat zu berichten.

Die Bürgermeisterwahl. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des V. B. Hierhammer die Wahl des Bürgermeisters für Freitag den 22. April 10 Uhr vormittags anberaumt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 13. April 1910.

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer und Hierhammer.

MR. Kisparny beantragt, die Baulinien der Petrubengasse im 10. Bezirk zwischen dem Hause Nr. 29 und der projektierten äußeren Triestestraße auszulassen u. die Baulinien daselbst zu vergüten, ferner den Überwachungsgrais für die infolge dieser Baulinien auflassung zu den anrainenden Liegenschaften einzubeziehenden Grundgrund in der Petrubengasse im Ausmaße von zirka 671 Quadratmeter mit 30 Kronen per Quadratmeter festzusetzen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Busch werden für die Vornahme von Serienherstellungen im Schulgebäude 12. Bez. Tingriengasse 19, Kuckuckgasse 4736 K bewilligt.

Die vom MR. Eggenberger vorgelegten Projekte für die Umpflasterung der Oberen Donaustraße zwischen Schiffamtsstraße und Stefaniabrücke im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 7982 K und für den Kanalumbau in der Ybbsstraße von Nr. 38 bis Nr. 48 im 2. Bezirk mit den Kosten von 6400 K genehmigt.

Derselbe Stadtrat beantragt, den in der Ybbsstraße im 2. Bezirk stehenden Holzschuppen des städtischen Schwemmdepots im 2. Bezirk umzumachen und zu nützen u. das Depot

gegen die Webestraße durch im in der Baulinie aufzuführende Holzgleise abzuführen. (Ang.)

Die vom R. R. Hofb. vorgelegten Projekte für die Ueberbrückung des Reingrabens auf der Kaiser Franz Josefbrücke gegen ein Holzgerüstgerüst mit den Kosten von 69.010 K und für die Herstellung einer Ueberbrückung des neuen Grabens zwischen der Favoritenstraße und der Hetzendorferstraße nächst dem Wendeschleifenraum im 21. Bezirk werden mit den Kosten von 8548 K genehmigt.

Für das Lagerhaus der Stadt Wien wird im Sinne des Artikels XIII. des Zolltarifgesetzes vom 13. Februar 1906 ein pauschalierter Zollkredit bis zur Höhe von 142.000 K auf unbestimmte Dauer erteilt.

R. R. Hofb. beantragt die Renovierung der Gehsteige des Traktes Schottenfeldergasse des städtischen Hauses 7. Bezirk, Neubaugürtel 25, sowie die Renovierung der Gehsteige mit den Kosten von 6770 K. (Ang.).

M. Tomola beantragt den Ankauf des Werkes „Grillparzers Frauen" verfaßt von Franz Wolf-Civian für die Lokallehrerbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen und für die Bezirkslehrerbibliotheken.

Nach einem Bericht des V. B. Hirsauer werden für das Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumsspital der Gemeinde Wien vergeben: die Heizungsanlagen nach Gebäuden geteilt an Wilhelm Bruckner & Komp., Johannes Haag A. G., J. L. Lacon, Zentralheizungswerke A. G., Franz Ungeitig, Hans Jahla, Kastl & Mentzka, Österr. Maschinenbau A. G., Rohrisolierungsarbeiten an J. Schranz, Scher, Schmiedeeisen für Krankenwäsche und Lattenrostung an Johann Taschek (Rosshaare), J. A. Klinger (Leinwand), Ricker & Komp. (Kunstdeckenstoff, Matratzen, grad. u. gradvalliertes Baltzung), Josef Koch (Tonnendecken).

Ehrungen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des HR. Schmer, um vom Bildhauer Hugo Taglang nach Lebzeiten des Bürgermeisters Dr. Lueger angefertigte Halbfigur desselben, ausgeführt in Bronze auf Marmorsockel, sowie 2 Bronzeleuchter des Volksmarktes u. des Abgusses der Hand in Hohlgalvanoplastik für das städtische Museum anzuschaffen.

Ehrengrab. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des HR. Schmer, für die verstorbene Kammersängerin Maria Wilt ein Ehrengrab in der Kapellenstraße des Zentralfriedhofes zu bewilligen.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Rissaney den Mitgliedern des Ortsschulrates des 10. Bezirkes Reichsrat und Fabriksdirektor Adolf Dobner, nach einem Bericht des HR. Moessner dem Armenrat des 4. Bezirkes Joachim Hirzmantel, ~~den~~ nach einem Bericht des HR. Tomola den Ortsschulräten des 7. Bezirkes Vorsteher Reichsrat Franz Heidinger, GR. Franz Hrobl, Pfarrer Canonicus Joseph Lukasder, Dr. Johann Kühn, Direktor Andreas Mayer, Revident Karl Maurer und Direktor Dr. Alois Pirec Diplome für die mehr als zehnjährige Ausübung ihrer Funktion verliehen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21-1360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Fiegl. Gentzenstraße 134.
20. Jahrg., Wien, Mittwoch, 13. April 1910.
früh.

Zum Regattaunfall des „Zrinyi".

Aus Triest wird uns mitgeteilt: Dem Regattaunfall wohnte unseres Wissens der Bürgermeister Wien V. L. Dr. Porzer bei. Auch die Wiener Landesregierung war durch einen Vizebürgermeister vertreten. V. L. Dr. Porzer wurde durch Anschreiben der Erzherzoge Franz Ferdinand u. Franz Salvator, sowie der Herzogin Sofie v. Hohenberg aufgefordert, sodann der Wahl auf dem Schiffe „Habsburg" beizuwohnen. Dr. Porzer nahm schließlich mit seiner Gemahlin auch an dem Ball beim Statthalter teil.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Zl. 21/360.
Amtsblatt 134.
Verantw. r. verantw. Redakteur: K. Figl.
20. Jahrg., Wien, Donnerstag, 14. April 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 14. April 1910.
Vorsitzender Vizebürgermeister Gleissner.

St. R. Braun beantragt die Einlösung von verschiedenen Grundteilen im 11. Bezirke zum Zwecke der geradlinigen Durchführung der Kaiser Ebersdorferstraße zwischen der Tellingerstraße und Schmidgasse um den Einlösungspreis von 39.098 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Rain wird die Abstellung für den von der Realität im 9. Bezirke Nußdorferstraße 80 zur Verbreiterung der Nußdorferstraße und der Marienhöhe entfallenden Grund im Ausmaße von 220·84 m² mit dem Kaufschillingsbetrage von 30.000 K und die Abstellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität, 8. Bezirk, Wickenburggasse 5 – Florianigasse 6 im Ausmaße von 119·69 m² mit 32 K für m² bestimmt.

St. R. Heindl legt das Projekt für die Abpflasterung der Adlergasse im 8. Bezirk mit der Pauschalsumme von 24.000 K vor, das genehmigt wurde.

Die Abstellung für den zur Straße abzutretenden Grund vom Hause 1. Bezirk, Rathausplatz 2, zur Verbreiterung einer engen Stelle im Ausmaße von 17·55 m² wird nach dem Berichte des Referenten mit dem Kaufschillingsbetrage von 84.534 K und für den vom Hause 1. Bezirk, Rathausstiegasse 7 abzutretenden Grund im Ausmaße von 100·68 m² mit 300 K für m² festgesetzt.

St. R. Steffek beantragt den Ankauf eines Teiles der Kat. Nr. 1437 und 1628 im 6. Bezirke zwischen Wallgasse, Mariahilfergürtel u. verlängerter Kurzgasse im Ausmaße von ca 601·31 m² um den Einlösungspreis von 230 K für m². (Ang.).

St. R. Tellmann beantragt das Projekt für die Neuflasterung der inneren Margarethengürtels zwischen Meidlingerstraße und Siebenbrunnengasse im 5. Bezirk mit dem Kostenbetrage von 119.944 K zu genehmigen. (Ang.).

Das vom St. R. Germann vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung der Pragerstraße, des Radetzkyplatzes u. der Radetzkystraße im 3. Bezirke mit dem Gesamtkostenaufwande von 30.000 K und den jährlichen Betriebskosten von 7400 K wird genehmigt.

Für die Einrichtung der elektrischen Zifferblattbeleuchtung für die Kirchenuhr zu St. Peter a. Hauptplatz im 3. Bezirke werden 840 K bewilligt.

Die Herstellung von Abortkübelwaschvorrichtungen bei den Anlagen an den Hochstraßenbahnen in 3. & 4. Bezirke wird mit den Kosten von 17.000 K genehmigt.

St. R. Kraßer beantragt die Umwandlung einer selbständigen Gehstelle in eine ganztägige im 20. Bez. Lauzgasse. (Ang.).

Nach dem Berichte des R. R. Schreiner wird die Abstellung für den zur Straße abzutretenden Grund von der Realität 15. Bez. Felbergasse 1 im Ausmaße von 17 m² mit 35 K für m² festgesetzt.

Jubiläums-Krankenanstalt.

Zur Ergänzung unseres gestrigen Berichtes ist noch nachzutragen, daß die Herstellung der Heizanlage für die neuen Objekte des zu erbauenden Franz-Jubiläums-Spitales der Gemeinde Wien an die Maschinenbau A. G. Girsting übertragen wurde.

Ein Bild d. Dr. Lueger's an seinem letzten Lebenstage. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des St. R. Schwer die Anfertigung von 1000 Reproduktionen des vom Maler Josef Engelhardt nach dem Leben angefertigten Lebensbildnisses des Bürgermeisters Dr. Lueger welche Einhalbin kurzer Zeit, vor seinem Tode fertig und dargestellt, diese Exemplare sollen von der Gemeinde selbst um den Verkaufspreis von 4 K per Stück abgegeben werden, der Reingewinn soll der Dr. Karl Lueger-Stiftung zufallen.

Anfertigung von Leinwandsäcken.

Aus dem Rathause wird offiziell mitgeteilt: Seitens einer Firma von Kaisebad bei Prag wurde an die Wiener Leinwandhändler vielfach auch an Privatpersonen in Wien unentgeltlich Anzeigen von einem unter Zuschluß von Muster, welche als „Prima feine Leinwand" und „Prima Drittelleinen" bezeichnet werden, versendet, welche Muster, wie amtlich erhoben wurde, Baumwollerzeugnisse sind, wird das Wiener Publikum auf diesen Umstand aufmerksam gemacht u. darauf hingewiesen, daß sich in Wien in den einzelnen Niederlagen u. Geschäften der Leinwandbranche Gelegenheit zu bedeutend billigerem Bezug gediegener mustergetreuer Leinwandsäcke bietet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz:
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.560 Grünbichl 13.134.
Amtl. zweimal. Redaktion: R. Egl.
20. Jahrg. Wien, Freitag, 15. April 1910.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche Sitzungen am Dienstag am 5 Uhr nachmittags und Freitag am 10 Uhr vormittags. Nach der Tagesordnung der letzteren Sitzung steht als einziger Gegenstand die Wahl des Bürgermeisters. In der Dienstag Sitzung werden einige Berichte von Ausschüssen zur Erledigung gelangen, darunter der Verwaltungsbericht, die Bilanz der Gemeinde Wien-Städtische Sicherstellungsanstalt für das Jahr 1909, die Bilanz der städt. Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch für das Jahr 1908, Ansuchen von Gemeinden, Bezirksvertretungen etc.

x x x

N.B. Der Verwaltungsbericht u. Bilanz der städt. Sicherstellungsanstalt für das Jahr 1909 liegt bei.

Aus den Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung des 8. Bezirks Josefstadt hält am Mittwoch den 20. d. M. um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab. — Am Montag, den 18. April d. J. um 6 Uhr abends findet im Gemeindehause, 15. Bezirk, Gabelsberggasse 8-10, I. Stock, eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus statt.

Kinder- u. Mädchen-Beschäftigungs- u. Verpflegsanstalt „Breitenfeld", Wien, 8. Bezirk, Josefstädterstraße 3. Am Dienstag, den 17. d. M. abends 6 Uhr findet im Gemeindehause Wien zu Gunsten der Anstalt unter Mitwirkung einer Militärmusikkapelle des IX. Gemeindebezirkes mit einer Theatervorstellung, Produktionen der Kinder und einem Tanzkränzchen statt, zu welchem alle Kinderfreunde höflichst gebeten sind.

Unterhaltsbeiträge für die Familien der Waffenübungspflichtigen. Nach dem Gesetze vom 21. Juli 1908 stehen den Angehörigen eines zur militärischen Mannschaftsstande zählenden, auf Grund einer Einberufung zur Waffenübung eingerückten oder in die Ersatzreserve eingeteilten u. zur militärischen Ausbildung eingerückten Reservisten Staatsbürgers der Anspruch auf einen Unterhaltsbeitrag zu, insofern diese Angehörigen in dem im Reichsrate vertretenen Königreichen u. Ländern ihren ordentlichen Wohnsitz haben u. insofern ihr Unterhalt bisher in wesentlichem von dem Arbeitsverdienste des Einberufenen abhängig war. Als solche Angehörige kommen lediglich in Betracht: die Ehefrau, uneheliche u. eheliche Kinder, Großeltern u. Geschwister u. Adoptivkinder (Eltern, Großeltern, Urgroßeltern) des Einberufenen. Der Anspruch besteht nicht: a) wenn der Einberufene während der Waffenübung (militärischen Ausbildung) seinen Gehalt oder Lohn fortbezahlt erhält oder aus einem anderen Grunde an seinem Einkommen keinen Abfall erleidet; b) wenn nach den persönlichen Verhältnissen des Einberufenen anzunehmen ist, daß durch seine Einberufung der Unterhalt der in Frage kommenden Angehörigen nicht gefährdet wird. Der Unterhaltsbeitrag kommt sämtlichen anspruchsberechtigten Angehörigen zusammen nur einmal zu u. beträgt für jeden Tag der Waffenübung (militärischen Ausbildung) 50 Prozent des in jenem Gerichtsbezirke in dieser Branche der Einberufene zählenden Ortslohnes, wenn der Einberufene zur Zeit der Einberufung in Arbeit stand, üblicher Tagelohn gewöhnlicher Arbeiter; wenn der Einberufene zählt zu Nahrung oder Erwerb, Gewerbe oder Beruf, ein Drittel des Reinertrages. Zur Geltendmachung des Anspruches auf den Unterhaltsbeitrag ist schriftlich der Einberufene (falls nicht die Angehörigen) berechtigt. Der Anspruch, welcher mündlich oder schriftlich gemacht werden kann, ist im Interesse einer raschen und zweckmäßigen Erledigung des Unterhaltsbeitrages rechtzeitig, d. z. spätestens nach Ablauf der Einberufungsfrist mittels vorgedruckter Formulare bei der politischen Bezirksbehörde des Aufenthaltsortes des Einberufenen (wenn zählend zu Nahrung im Auslande bei der nächstliegenden politischen Bezirksbehörde) anzumelden. Als Familienerhalter in die Ersatzreserve gehörige Einberufene haben die Bescheinigung über die Zurückstellung, bezw. den Fortbestand dieser Zurückstellung anstatt einer Einberufungskarte. Zur mündlichen Anmeldung sind die Einberufungskarte, der Militärpass (Landwehrpass) und etwa in den Händen der Partei befindliche, das Verwandtschaftsverhältnis nachweisende Dokumente beizubringen. Zu Gunsten der Erleichterung des Verfahrens empfiehlt es sich noch, daß der Anspruchsberechtigte selbst die Bescheinigung der Krankenkasse über seine Einreihung in eine Lohnklasse einholen und zugleich mit dem Anmeldeformulare der politischen Behörde vorlegen. Der Anspruch erlischt 4 Wochen nach Beendigung der Waffenübung (militärischen Ausbildung).

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Mr. Schreiner, die ganztägigen Salonwagen-Rundfahrten der städtischen Straßenbahnen auch im Sommer 1910 vom 15. Mai bis 15. Oktober und die Nachmittags-Rundfahrten während des ganzen Jahres weiterhin beizubehalten. Die betreffenden Fahrtenprogramme wurden ebenfalls genehmigt. — Für die Anschaffung von 100 Straßenbahn-Beiwagen mit einem Abteil mit Quersitzen, getrennten Aus- und Einstieg und verglasten Plattformen wurden die Kosten (8800 K für einen Wagen) bewilligt; 2 Wagen sind als Kriegswagen auszurüsten.

Fremdsprachenunterricht an Volksschulen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Mr. Tomola den Magistrat beauftragt, wegen frühzeitiger Einführung des Fremdsprachen-Unterrichtes als nicht obligaten Lehrgegenstand an allen öffentlichen Volksschulen, in welchen Schulwerkstätten-Lokale vorhanden sind, das Erforderliche zu veranlassen. Dabei ist darauf Bedacht zu nehmen, daß mindestens ein Drittel, höchstens aber die Hälfte der in jeder Schulwerkstätte verfügbaren Plätze für die Zöglinge der Horte des Zentralvereines zur Erziehung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien reserviert wird. Bezüglich der vorhandenen Plätze, welche auf diese Weise nicht besetzt werden, sind für die Aufnahme der Schüler die besten Vorbildungswege maßgebend. In den Lehrplänen ist außer auf Papp-, Holzschnitz-, eventuell Flechtarbeiten insbesondere auf Holz- (Sobel-bank-) bezw. einfache Tischler- u. Drechslerarbeiten

Abschrift zur Kenntnis.

Wiener Rathaus-Korrespondenz:
I. Amtes Rathaus. Zl. 21.360
Fernsprechstelle 13 134.
Verantw. u. leitender Redakteur: R. Figl.
20. Jahrg., Wien, Samstag, 16. April 1910.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält, wie bereits gemeldet, am Dienstag den 19. d. M. 5 Uhr nachmittags eine Geschäftssitzung ab. In einer eigenen Sitzung am Freitag den 22. d. M. 10 Uhr vormittags wird die Wahl des Bürgermeisters vorgenommen.

Für diese Wahl gelten folgende Bestimmungen: Die Wahl findet in öffentlicher Sitzung statt und kann nur dann vorgenommen werden, wenn wenigstens 100 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind. Im Falle dessen Verhinderung der zweite, bezw. der dritte Vizebürgermeister leitet als Vorsitzender die Wahlhandlung. Als Schriftführer fungieren zwei Schriftführer des Gemeinderates. Der Vorsitzende verkündet nach Eröffnung der Sitzung das Ergebnis der Verhandlung zwei Stimmzettel, wovon die Stimmgebung bei Namensaufruf sämtlicher Gemeinderäte zu beginnen hat. Die Stimmzettel werden dem Vorsitzenden übergeben, welcher dieselben in die Urne einlegt. Um ½ 11 Uhr vormittags erfolgt das Stimmzählen. Nachdem die Gemeinderäte, welche zu der Sitzung mit dem Beisatze eingeladen, daß sie zum Mitglieder, die aber oder gar nicht erschienen oder vor Beendigung der Wahlhandlung sich entfernen, ohne ihr Ausbleiben oder ihre Entfernung durch hinreichende Gründe zu entschuldigen, als ihres Amtes verlustig anzusehen sind, die Zeit von zwei Jahren einer Neuwahl unterzogen, so wird dem Sitzungsprotokoll eine Liste der Gewählten beigelegt. Der erste Vize-Bürgermeister hat sodann das Ergebnis der Wahl bekanntzugeben und hierauf ist zu entscheiden, in welcher Form die gewählte Korporation bei dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern erscheint. Dieser Mitteilung wird nach der Ausfertigung zu erfolgen sein, im Schönbrunner Schloßgarten von unserem Kaiser ein Konzert zu geben. Der Besuch ist eine Erwiderung der Reise, welche das Deutschmeister-Schützenkorps nach München im Jahre 1907 machte. Das Deutschmeister-Schützenkorps, der Verein der Lagerer in Wien, der Kirchlich-Andreas-Schützen-Verein z. H. treffen bereits jetzt Anstalten, um ihre Gäste würdig zu empfangen. Der Kommandant des Deutschmeister-Schützenkorps und mehrere Schützen reisen schon den Münchnern bis nach St. Pölten entgegen, werden am Westbahnhofe offiziell von dem Bürgermeister der Stadt Wien, dem bayerischen Gesandten und einer Offiziersdeputation des Inf. Regiments Nr 4 empfangen. Vom Westbahnhofe geht der Zug über die Mariahilferstraße, Babenbergerstraße, Burgring, Franzensring, Dr. Karl Lueger-Platz, Listenhalbgasse in den Volksgarten. Im Rathause werden die Gäste von der Gemeinde Wien begrüßt.

Nachmittags 4 Uhr findet die Truppenschau in Schönbrunner Schloßpark statt und am Abend 7 Uhr ist eine Vorführung im Metzl's Etablissement (Prater-Park) mit Konzert der Königl. bayerischen Leibregiments-Musikkapelle. Der Sonntag und Montag sind für Ausflüge und Besichtigung der Stadt reserviert. Dienstag nachmittags findet ein Festkonzert zugunsten der Armen Wiens im Musikvereinssaal statt. Montag 7 Uhr abends verlassen die Gäste wieder die Stadt Wien.

Bezirksvertretung Neubau. Donnerstag, den 21. April l. J., nachmittags 5 Uhr findet im Gemeindehause des 7. Bezirks, Neubaugasse 25, eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau statt.

Ehrengrab. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Schwer, zur Wiederbestattung der derzeit im Friedhof St. Marx ruhenden Leiche des Malers Moriz Michael Daffinger (gestorben in Wien 1849) ein Ehrengrab in der Kaiserallenstraße des Zentralfriedhofes zu widmen.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Hormann, die von der Marxergasse im 3. Bezirk südwestlich zur Landstraßer Hauptstraße führende, auf den Gründen des alten Invalidenhauses neu entstehende 16 m breite Gasse in die „Unteren Viaduktgasse" einzubeziehen, die zum Franzensmuseum zu gelegene Gasse nach dem 1859 verstorbenen hervorragenden Krystallographen Dr. Wilhelm Josef Haidinger mit „Haidingergasse" und die zur Landstraßer Hauptstraße zu gelegene Gasse nach dem 1905 verstorbenen Professor der Wiener technischen Hochschule Dr. Leander Ditscheiner mit „Ditscheinergasse" zu bezeichnen. — Die von der Erdbergstraße beim Hause Nr 19 nordöstlich zur Fasangasse führende, die geradlinige Fortsetzung der Kribeckgasse im 3. Bezirk bildende unbenannte Gasse wird in die Bezeichnung „Kribeckgasse" und die von der Erdbergstraße beim Hause 29a zur Fasangasse führende, die geradlinige Fortsetzung der Fistagasse bildende unbenannte Gasse in die Bezeichnung „Fistagasse" einbezogen.

Ortsschulrat Josefstadt. Der Ortsschulrat hat in seiner letzten Sitzung an Stelle des bisherigen Obmannes, des gewesenen Bezirksvorstehers Neubauer, wie den Obmann-Stellvertreter Elias Lallacs zum Vorsitzenden u. den Obmann des Armenpflegerrates Hermann Resch zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt.

Bayerische Krieger in Wien. Am Pfingstsamstag trifft die Münchner Leibregiments-Vereinigung mit ihren Gästen, ca. 600 Personen, in Wien ein. Es ist dies ein Verein, dessen Angehörige ehemals Mitglieder des Königlichen Leibregiments sind. Zugleich mit der Vereinigung kommt auch eine Königlich-bayerische Regiments-Musikkapelle in Uniform in unsere Stadt, und daraus ist zu entnehmen, in welch hoher Ehrung die gewählte Korporation bei dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern steht.

200.

meiner Rechnungs-Korrespondenz
am Samstag 16. April 1904 ab.

Päpstliche Auszeichnung.

Geistliche Rat u. die Gattin
des P. B. Johann Pörzer wurde
von Sr. Heiligkeit dem Papste
nach der Verleihung des
Ehrenkreuzes pro ecclesia
et pontifice ausgezeichnet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Zl. 21.360.
Fortsetzung Blatt 134.
Gemeinbg. u. amtl. Redaktion: R. Eigl.
20. Jahrg., Wien, Montag, 18. Aug. i. J. 1919. Vorm.

Expräsident Roosevelt und die Gemeinde Wien. Ein hiesiges Morgenblatt rügt in seinem heutigen Leitartikel gegen die Gemeinde Wien den Vorwurf, sie hätte ihrem dem offiziellen Empfang des Expräsidenten Roosevelt in Wien nicht beteiligt und dadurch den Pflichten der gewöhnlichsten Höflichkeit nicht Genüge getan. Dem gegenüber wird aus dem Rathause festgestellt, daß der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Neumayer an „Hotel Krantz", für Expräsident Roosevelt sogar nach dem Bekanntwerden von dessen Ankunft seine Karte abgegeben, daß er den fremden Gästen – wie dies sonst üblich ist – das Album der Stadt Wien u. einige andere auf Wien bezügliche Publikationen überreichen ließ u. daß er in der Begrüßungsansprache gemeinsam mit V. L. Dr. Pozzer den fremden Gast begrüßte. Eine weitere Beteiligung der Gemeinde Wien am Empfang des Expräsidenten Roosevelt war angesichts des von anderen Kreisen getroffenen gewählten Arrangements, welche sich allein hierzu berufen fühlten, nicht möglich.

Wie aus den angeführten Tatsachen hervorgeht, kann von Verurteilung des Expräsidenten Roosevelt oder gar der vorsätzlichen Absicht seitens der Gemeinde nicht die Rede sein.

Wiener Reisen-Verzeichnung.
Tel. 21.86
I. Nordb. Bahnhof. Zeitungsf. 13.134.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Fügl.
20. Jahrg. Wien, Montag, 18. April 1910.

Fortschritte der Verkehrserleichterung durch die Kanalisation. Im Jahre 1909 sind wieder zahlreiche Neubauten und Umbauten von Kanalstrecken erfolgt, insbesondere 24.795 m. Die Länge der Kanalisationsanlagen betrug Ende 1909 – 829·22 km, was bei häufig der Entfernung in der Luftlinie gemessen, von Wien nach Hamburg entspricht. Die Länge der Gasleitung ist ebenfalls beträchtlich gestiegen und betrug Ende 1909 sogar 1334 km, was einer Entfernung von Wien nach Paris, in der Luftlinie gemessen, entspricht. Erfreulicherweise hat sich durch diese intensive Tätigkeit im Innenbau die Zahl der Sandgruben beträchtlich vermindert, sodass Ende 1909 nur mehr 7000 Sandgruben bei einer Ortsentzahl von ca. 40.000 Häusern vorhanden sind, was als relativ gering bezeichnet werden kann.

Städtische Straßenbahnen. Ab Dienstag, den 19. April l. J. tritt auf die Dauer einiger Tage wegen Gleisarbeiten auf der Marxergasse – Abzweigung Neubaugürtel – folgende Änderung im Verkehr auf der Linie „K" und „50": Die von der Nordbahnlinie kommenden Züge der Linie „K" werden über die Marxergasse, umgekehrt die von der Favoritenstraße kommenden über den Marxergürtel in's Nordgleis nach der Favoritenstraße verlängert. Die von der Marxstraße kommenden Züge der Linie 50 fahren ebenfalls im Nordgleis bis zur Favoritenstraße zum, während in der Strecke zwischen Laxenburgerstraße und Gürtel der Verkehr unterbrochen wird.

Dr. Lunger und die II. Hochgebirgsbahn. Ein tragisches Geschick hat es dem verblichenen Legm. Dr. Lunger nicht gegönnt seinen Lieblingsgedanken erfüllt zu sehen, der Monumentalbau der II. Kaiser Franz Joseph Hochgebirgsbahn auf seiner endlichen Vollendung zu sehen. Mit seiner ganzen Kraft hatte sich der Verstorbene für das glückliche Gelingen dieses seines Lebenswerkes eingesetzt, um das wichtige Verkehrsmittel des Landes zu fördern und dem Kurorte mit dem Gemeinde-Wasserreservoir, das Werk über alle Schwierigkeiten der Ausführung glücklich hinwegzuhelfen und der Vaterstadt bald digst. Die Angaben einer zuverlässigen Tiefenmessung ermöglichen zu können. Um das Andenken Dr. Lunger's mit der II. Hochgebirgsbahn für dauernde Zeiten zu verbinden, hat der Hochgebirgsausschuß heute unter dem Vorsitze des V. V. Dr. Geyer folgende Beschlüsse gefasst: 1.) Zur bleibenden Erinnerung an den verstorbenen Legm. Dr. Karl Lunger den Ausdruck über die Hochfritz bei Neubruck „Lungerbrücke" zu nennen und 2) die Aufstellung der Gedenktafel zur Erinnerung an den ersten Spatenstich im Rainbachtal Pfaffing zu begehen und mit einer Gedenkfeier für den verstorbenen Legm. Dr. Lunger zu verbinden.

Wiener Schriftsteller-Verein „Die Feder". Der genannte Verein wird in nächster Zeit auch verschiedene Abende veranstalten, bei welchen Vorführungen heimischer Autoren stattfinden. Der erste Literarische Abend findet im Hofsaale des Lehrerhauses, VIII, Josefstädterstraße 12 am Freitag, den 22. April 1910 pünktlich 8 Uhr abends statt. Dieser Abend wird mit einem von Elsa Michalitschka verfassten und von Elsa Aufinger gesprochenen Prolog eingeleitet, worauf man einen Akt zur Aufführung gelangen wird, eine Pantomime, „Auf Ob" von St. Delannoy, „Was ich am hohen Mast", von Elsa Maiß, Gedichten, und „Auf die nächtlichen Freunde der Vereinigung" von Arthur Lutz und dann Frl. Anna Reichner, Rezitationen, Michalitschka u. A. ihre Kunst in den Dienst der Sache stellen. Als Rezitator der literarischen Vorlesungen fungiert Dr. Anna M. Delaney.

Subventionen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Mk. Hofs der 6. Fraktion der K. K. Landwirtschaftsgesellschaft (für Pferdezucht) für die am 19. Juni in Stockerau stattfindende Pferdeschau eine Subvention von 100 K und die Aufstellung der Schranken auf Kosten der Gemeinde, dem Wassersportverein Zeiß a. d. Donau eine Subvention von 30 K bewilligt.

N.B. Der heutigen Korrespondenz liegt eine Notiz über den Wiedergesangverein der Straßenbahner bei, um deren Aufnahme wir bitten. Red. Korr.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Zl. 21.260
Telefon Nr. 13.130.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Hegl.
20. Jahrg., Wien, Dienstag, 19. April 1910

Aus dem Aggrovisionierungsausschusse.

Der gemeinderätliche Aggrovisionierungsausschuß hielt am 18. d. eine Sitzung ab, zu deren Beginn der Obmann GR. Klotzberg dem verstorbenen Mitglied des Ausschusses GR. Teiler einen warm empfundenen Nachruf hielt. Es gelangte sodann die in Verfolgung einer von GR. Baumann gestellten Interpellation eingelangte Zuschrift des Eisenbahn-Ministeriums betreffend die der Firma Sokolowsky & Immer, Lauer bewilligte Erhöhung der Gebühr für die Zustellung von Eis zu den Fischstandorten von Galizien u. der Bukowina auf Wien, bezw. die Frage der Rückwirkung dieser Gebührenerhöhung auf die Aggrovisionierung Wiens zur Verhandlung. In der Debatte bemerkte GR. Baumann, von einer vis major könne nicht die Rede sein, weil man mit einem abnormalen Winter rechnen müsse. Die als Sachverständige beigezogenen Vertrauensmänner erklärten die Gebühren-Erhöhung für ungerechtfertigt, da es in Galizien genug Eis gibt. GR. Oberleitner bemerkte, daß die konsumierende Bevölkerung der Willkür der Firma ausgeliefert sei. Über Antrag des MR. Knoll wird der Magistrat ersucht, sofort im Referat wegen Beseitigung der Übelstände umzuarbeiten u. zum Ausschuß, bezw. Gemeinderat vorzulegen. – Nach einem Referate des Obmannes GR. Dr. Klotzberg wurde der Entwurf eines Lastenvertrages zwischen der Gemeinde Wien und der Wiener Verwertungs-Gesellschaft hinsichtlich des im neuen Schwemmschlachthaus zu St. Marx aufgestellten Verwertungsgebäudes genehmigt. – GR. Baumann wurde auf die erfolgte Ablehnung von Ausschußsitzungen von der Regierung des Gemeinderates u. ersuchte den Obmann, hierüber mit dem VB. Dr. Neumayer in ernster Weise zu reden. Der Ausschuß sei nicht geneigt, sich so behandeln zu lassen; wenn die Kompetenz des Ausschusses nicht anerkannt werde u. ein solcher Fall sich wiederhole, werde der Ausschuß die Mandate niederlegen. Der Obmann erklärte, daß ihm Dr. Neumayer hierüber befriedigende Aufklärung gegeben habe.

MR. Gottbauer. Vizebürgermeister Dr. Neumayer teilte in der heutigen Gemeinderatssitzung mit, daß MR. Josef Gottbauer am 30. März einen schweren Gehirnschlaganfall erlitt. Es besteht derzeit eine rechtseitige Körperlähmung, die den Patienten voraussichtlich noch viele Wochen an das Bett fesseln wird.

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Arbeitsausschuß des technischen Museums für Industrie u. Gewerbe die Bau- meister- und Eisenbahnarbeiten für das Hauptgebäude des technischen Museums unter dem Vorbehalte, daß die nunmehr fertiggestellten Pläne und die Zustimmung der kompetenten Faktoren erfolgen, der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft unter Einrechnung einer bereits der Firma zugesicherten Spende zum Preise von cs 1,570.000 K zur Ausführung übertragen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 19. April 1910.
Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Seitzer.

Nach einem Bericht des MR. Jormann werden folgende Projekte genehmigt: für die Umpflasterung des Bauwegs zwischen Reinerstraße u. Salesianergasse im 3. Bezirk mit den Kosten von 50100 K; für den Kanalbau in der Geusaugasse von der Wasser- bis zur Fockygasse u. in der Linzergasse von der Geusaugasse bis zur Cobergerstraße im 3. Bezirk mit dem Erfordernisse von 13800 K; für den Kanalumbau in der Laimgasse von der Schlachthausgasse bis zur verlängerten Dreyergasse und in der Schmelzgasse von der Laimgasse bis zur Landstraße Hauptstraße im 3. Bezirk mit den Kosten von 55000 K.

Für die Herstellung eines Unterstandes, Daches auf dem Areale des ehemaligen Lösch-Areales am Schwemmmarkt des Zentralviehmarktes MR. A. Marx vor, den 10000 K für die Vornahme von Adaptierungen an den Schwemmhallen 2500 K bewilligt.

Der Ankauf der Realität 3. Bezirk Cobergerstraße 114 im Ausmaße von 2569 m² um den Kaufpreis von 12000 K wird genehmigt.

MR. Luksch beantragt die Abteilung der Liegenschaften 12. Bezirk Meidlingerstraße – Grabsteigasse Zirl. 104 und 1337 auf 12 Baustellen und Straßengrund zu bewilligen. (Ang.)

MR. Holzl beantragt eine Abänderung der Baulinien für die gegenüber dem Erlagplatz bei dem Kaufhaus der Wiener Kaufmannschaft an der Peter Jordanstraße im 19. Bezirk mündende neue Gasse unter Festsetzung der genehmigten Straßenbreite von 12 m. (Ang.)

Nach einem Bericht des RR. Braun, ist wird der oberhalb der Westbahnstrasse gelegene Teil des 14. Bezirkes zum Zwecke der Armenbehandlung und Totenbeschau in 3 Dienstsprengel (bis jetzt bestanden blos 2) eingeteilt, welche von einander durch die Sobieskygasse, bezw. Johnstrasse getrennt sind. Zur Besorgung der Armenbehandlung u. Totenbeschau in dem neu geschaffenen Dienstsprengel zwischen Sobieski- und Pontongasse wird ein ärztlicher Praktikant berufen.

RR. Rain beantragt für die Dauer der Jagdausstellung die Errichtung einer Wache der städtischen Gendarmerie in dem zu diesem Zweck vor dem Eingangstor der Rotunde hergestellten Gebäude sowie die Beistellung der erforderlichen Mannschaft u. Geräte. (Ang.)

Die Genehmigung der städtischen Hallwagen-Unternehmung für die Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober d. J. wird genehmigt.

Für die Herstellung eines Pissoirstandortes im Schulgebäude 9. Bezirk Marktgasse 4 werden 4500 K bewilligt.

Das vom RR. Graf vorgelegte Projekt für die Umpflasterung und Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Germanengasse im 7. Bezirk vor dem neuen Amtshaus wird mit dem Erfordernisse von 13230 K genehmigt.

RR. Grindl beantragt die Genehmigung der Projekte für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters auf dem Fleischmarkt im 1. Bezirk vor dem Hotel Post mit den Kosten von 7564 K und für die Regulierung u. Asphaltierung der Liberostrasse von der Mollgasse bis zur Rosenbürgerstrasse sowie der angrenzenden Gehsteige der Wollzeile und Falkestrasse im 1. Bezirk mit den Kosten von 51500 K (Ang.)

RR. Eggenberger beantragt, für die Dauer der Jagdausstellung die in Betracht kommenden Grossenzüge des Gouteds mit den Haubbinde, mittels Akonit u. Eisbeutel zu behandeln. Die Kosten betragen 22300 K. Ferner sind Versuche mit Kristonit u. Antiseptubit (Kosten 2700 K) vorzunehmen. (Ang.)

Das Projekt für die Verlegung der Gouteestrasse zwischen Nr 60 und Obersteinstrasse im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 25402 K genehmigt.

Für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor dem Ausstellungsgebäude der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft am Handelskai im 2. Bezirk werden 25784 K bewilligt.

Der Errichtung einer selbständigen Gebärbank in der Krankenanstalt Rudolfstiftung im 2. Bezirk wird zugestimmt.

Zum Armenrate. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Hellmann die Wahl des Johann Vyalek zum Obmann der 7. Sektion u. des Franz Schmirsch zum Obmann-Stellvertreter der 7. Sektion des Armeninstitutes Margareten, ferner die Wahl der Herren Anton Kubiczek und Max Mahsl zu Armenräten des Bezirkes Margareten, nach einem Bericht des RR. Förmann die Wahl der Herren Richard Gillabrand und August Schmer zu Armenräten des 3. Bezirkes, nach einem Bericht des RR. Wessely die Wahl der Herren P. Ambros Rüger, Franz Löck, Johann Sbarla, Johann Kraus, Paul Köller, Josef Roßmann und Julius Gatz zu Armenräten des 6. Bezirkes bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Magistratsrathaus. Tel. 21.380
Amtsanschluß 134.
Herausg. verantw. Redakteur: R. Kögl.
20. Jahrg., Wien, Mittwoch, 20. April 1910.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M.-R. Dr. Neumayer ernannt: im Hause des Magistrates Adolf Groß zum Kontrollor, Josef Übergasser zum Adjunkten, Rudolf Schwantz und Johann Prinz zu Offizialen, Adolf Gewiecker, Rudolf Laßlak, Albert Czyla und Johann Löflein zu Akzessisten; im Hause der Wiener Gemeindefriedhöfe Robert Polak zum Oberoffizial, Roman Müllneuna zum Offizial, Josef Mejstan zum Akzessisten; im Stadtphysikat Dr. August Lodenstein und Dr. Josef Pohr zu städtischen Ärzten erster Klasse, Dr. Karl Titze, Dr. Johann Letzel, Dr. Heinrich Keller und Dr. Alfred Obermüller zu provisorischen städtischen Ärzten. Nach einem Bericht des M.-R. Hoffaby wurde Karl Johann Gewerther zum Assistenten der städtischen Überwachungsstelle für Vieh und Fleisch befördert. Nach einem Bericht des M.-R. Goß wurde dem Marktamtsakzessisten Johann Ritter von Infeld das Definitivum verliehen u. Franz Klauder zum definitiven Heizaufseher erster Klasse befördert.

Rübenlieferung. Heute, vormittags fand im Rathause unter dem Vorsitze des Ober-Mag.-Rates Dr. Nießner eine öffentliche Offertverhandlung statt zur Sicherstellung des Bedarfes an gestutzten Schnitzrüben oder ganzen Rüben und deren Vorräten für die Verteilungsanlagen der II. Kreise Franz Josef Hochquellenleitung im Wiener Gemeindegebiete im Jahre 1910, bezw. in den Jahren 1910 bis 1912. Die Lieferung umfaßt ein Gesamtquantum von 24.320 m. Zentner für ein Jahr, bezw. von 58.320 m. Zentner für 3 Jahre. Es langten drei Offerte ein, u. zwar von der österr. Maschinen-Markt-, von den Mittersteiner Rübenwalzwerken durch Robert Laun und vom Rübenwalzwerk Albert Jahn in Oderberg. Diese Firmen offerierten zu sehr hohen Kostenanschlägen. Der Magistrat wird nun eine Berechnung anstellen und seinen Antrag über die Vergebung an den Stadtrat leiten.

Zur Einrichtung des Landes-Kinderheimes in Gerstorf. Bei Gelegenheit einer Besichtigung des n. ö. Landeskinderheimes in Gerstorf, wurde M.-R. Dr. Neumayer durch einen Gemeinderat Amtsrat Dr. Mejstřík des Bezirkes aufgefordert, der Kaiser erkundigte sich nach dem Befinden des Vizebürgermeisters, fragte, ob die Geschäfte alle in Ordnung gehen und meinte sodann: „Sie haben recht jetzt sehr viel zu tun?“

Vom Roten Kreuz. Heute, vormittags fand in der Volkshalle des Rathauses unter dem Vorsitze des Mag.-Rates F. Ehrenberg eine Offertverhandlung über die innere Einrichtung für das Schloß Rebenzl statt. Die Lieferungen betreffen Bettwaren, Holzjalousien, Silbergeschirr, Porzellangeschirr, Glasservice und die Küchenanlage. Es langten 57 Offerte ein. Die Preise stellten sich fast durchgehend günstiger als die amtlichen Kostenanschläge. Für die Metallschlosser- und Tischlerarbeiten wird eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Gemeinderatsbeschluß der Wiener Ärzte. Gestern, den 17. d. M. fanden in der Volkshalle des Rathauses die Gemeinderatswahlen der Wiener Ärzte statt. Bei einer Beteiligung von über 75 Prozent der Gemeinderatsmitglieder wurde zum Vorsteher L.-Abg. und G.-R. Emil Kenesch und zum Vorsteherstellvertreter Josef Leindl gewählt. Besonders zu bemerken bei dieser Wahl ist, daß es wohl das erstmal sein dürfte, daß ein Gemeinderatsvorsteher gegen seinen Willen Mandat und auch gewählt wurde. Der Landesausschuß der Ärzte Nieder-Österreichs hat bei dieser Wahl seine Einwirkung bestanden.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M.-R. Hoff dem Ansuchen des städtischen Kanzleivizedirektors Ferdinand Pfilfammer und des Gerichtsdiensts-Oberoffizials Ferdinand Liebert um Versetzung in den Ruhestand Folge gegeben.

Beim Gemeinderatsmitglied Marxhilf finden im Monate Mai an 4., 11., 18. und 25. von 10 Uhr an Verhandlungen statt.

Die Philharmoniker-Medaille.

Anläßlich der Feier des 50 jährigen Bestandes der Wiener Philharmoniker hat sich über Anregung des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger aus allen Schichten der Wiener Bevölkerung ein Komitee gebildet, welches den Philharmonikern bei der am 25. April d. J. stattfindenden Festversammlung im Festsaale des Rathauses die vom Medailleur Ludwig Huber verfertigte Medaille überreicht.

Vorderseite: Um den Kopf einer jugendlichen, hingebungsvoll dem Gesange lauschenden, weiblichen Gestalt – die Muse – der sich abbildende Spruch: „Gesang verbindet Jahrtausende".

Rückseite: (Die auf das Jubiläum bezügliche Inschrift.) „Zur Erinnerung an die Feier des 50 jährigen Bestandes der Wiener Philharmoniker 1860 März 1910." Und im Hintergrunde das Rathaus Wiens – der Rathausturm, der von Lueger angegeben, angeregt. Die Medaille ist in der k. u. k. Hofmünzenhandlung Albert J. Hüttemann, Wien I., Schauflerg. 1 (Hofburgtheater), deren in den Hofbuchhandlungen Rieder u. Wallmannsthal, I. Spiegelgasse und Krellnegger, I. Graben u. um den Preis von 12 K. der Nichtmitglieder käuflich. Der Erlös hiervon fließt der aus Anlaß der 50 Jahrfeier zur Gründung gelangenden Unterstützungskasse für nichtaktive Mitglieder des Vereines der Wiener Philharmoniker zu.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Zul. 21.360
I. Wiener Rathaus. Geschäftszahl 134.
Herausg. v. Presseref. Radetzkyst. 8. Tel.
20. Jahrg. Wien, Donnerstag 21. April 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 21. April 1910.
Vorsitzende: V.-B. Dr. Neumayer und Sterkhammer.

V.-B. Tomola beantragt den Ankauf von 2000 Exemplaren des österr. Ingenieur- & Architekten-Vereins herausgegebenen im Verlage des Verlag v. Wedling erscheinenden Werkes „Technischer Führer durch Wien". (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Hagenmüllergasse von der Hetzleinsdorferstraße 70 bis Nr. 103 im 18. Bezirke wird mit den Kosten von 28.300 K genehmigt.

Zum Teil der Parzellen 326 u. 327 in Währingerdorf, Kirchenberger, im Ausmaße von zusammen 2450 m² wird von der Fmk. von 90 Heller per m² für Zwecke des Wald- u. Wiesengürtels angekauft.

V.-B. Kitzberg beantragt die Umwandlung der halboffenen Abflamme vor dem Hause Nr. 36 der Lerchenfelderstraße im 16. Bezirke in eine genehmigte Abflamme. (Ang.)

V.-B. Graf beantragt die Abänderung der Linienführung im 16. Bezirke Ottakringerstraße – Ursulagasse C.Z. 190 auf fünf Bauflächen zu genehmigen. (Ang.)

WR. Rain beantragt, versuchsweise den Verkehr der derzeitigen Hahnenplatz – Währingerstraße – Josefstädterstraße verkehrenden Hallwagen bis zum Turkenschanzpark auszudehnen (Ang.)

Die Aufstellung von zusammen 54 Feuerhydranten in den Bezirken 1, 2, 3, 11 und 20 wird mit den Kosten von 20600 K genehmigt.

V.-B. Hirschmann beantragt die Beleuchtung der öffentlichen Wagenaufstellungsplätze in der Umgebung der Rotunde gelegentlich der Fahrbahnstellung durch 6 Bogen- u. 9 Glühlampen mit den Herstellungskosten von 1500 K und den Betriebskosten von 600 K. (Ang.)

WR. Pohl beantragt zur Belohnung der Tätigkeitsorgane, die sich im öffentlichen Rettungsdienste besonders hervorgetan haben, einen Betrag von 4000 K zu bewilligen, welcher der Polizeidirektion zur Verteilung an diese Organe zu übergeben ist. (Ang.)

WR. Mostny beantragt, die fixen Lichtfuseurarbeiten für den Schulbau 4. Bezirk Hallergasse 16 wie folgt zu vergeben: ein großes Relief (Kreuzigungsgruppe mit dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger) an Fa. Otto Inwoda; ein großes Relief (Madonnengruppe) an Adalbert C. Pilz, ein kleines Relief an Alfred Schumann (Ang.)

WR. Zatzka beantragt die provisorische Ausgestaltung des Platzes vor dem neuen Feuerwehrhause im 13. Bezirk mit den Kosten von 1727 K (Ang.)

Nach einem Bericht des WR. Ehrenhofer werden für die Ausrüstung von Automobilgeräten für die städtische Feuerwehr 10800 K bewilligt.

Die Umgestaltung der Dresdnerstraße im 20. Bezirk von der Brommstraße bis zur Gallmayerstraße wird mit den Kosten von 40200 K genehmigt.

Das Testament Dr. Lueger's. In Ergänzung der Mitteilungen über das Testament Dr. Lueger wird erwähnt, daß der Verstorbene von seinem hinterlassenen Vermögen einen Betrag von 10.000 K für das Klosterspital der Kongregation der Schwestern vom 3. Orden des hl. Franz v. Assisi in der Fortunagasse im 5. Bezirk testamentarisch bestimmt hat, für welches Dr. Lueger stets eine große Sympathie hatte. Lebenslänglich haben auch 2 Mitglieder dieses Ordens in den letzten 3 Jahren dem Bürgermeister gepflegt; die Schwester Melitta von der Erkrankung vor 3 Jahren ununterbrochen bis zu seinem Tode, die Schwester Murzelline in den Monaten während seiner ersten Erkrankung vor 3 Jahren u. jetzt wieder seit seiner Operation.

Der Dank Roosevelts. Aus Budapest ist nachfolgendes Schreiben an den Bürgermeister Dr. Neumayer eingelangt: Herr Roosevelt beauftragt mich, Ihnen für Ihr liebenswürdiges Telegramm von St. d. M. und für die Publikationen über Wien seinen herzlichsen Dank auszusprechen. Er bedauert lebhaft infolge Zeitmangels leider nicht selbst in der Lage zu sein, persönlich für Ihre Güte zu danken.

Ich bin ergebenst

Lawrence J. Abbot
Sekretär.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Stadtratssitzung referierte WR. Tomola über den Ausbau einer Straßenbahnlinie durch die Jedlickstraße im 18. Bezirk. WR. Tomola stellte folgenden Antrag: Der Ausbau der Linie der städtischen Straßenbahn von Nußdorfwiedikt über die Gentzgasse im 18. Bezirk durch die Jedlickstraße bis an die Schreinberggasse mit dem von der Direktion der Straßenbahn ausgearbeiteten Detailprojekt wird im Prinzip genehmigt. Vor Inanspruchnahme des

bauen sind schon u. mit großer Beschleunigung mit den Haus- und Grundbesitzern im Gebiete der Ortsgebung der zu erbauenden Häuser, behufs Verhandlungen zu pflegen, dahingehend, eine Beitragsleistung derselben zu den Baukosten zu verreinen. Mit der Durchführung der Verhandlungen ist der Bezirksvorsteher des 18. Bezirkes zu betrauen. Referent VR. Schreiner schloß sich diesem Antrag an, welcher sodann zum Beschluß erhoben wurde.

Schulschluß-Feier. Samstag den 17. April fand im Zeichensaale der städt. Volksschule für Knaben im 7. Bezirk, Burggasse 16, die Schlußfeier der fachlichen Fortbildungsschule der Maurer und Steinmetzen Wiens statt, verbunden mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten, welche die vollste Anerkennung gezollt wurde. An Feier nahmen teil: Sekretär Fr. Karl Drabek, als Vertreter der Wiener Handels- u. Gewerbekammer, Gewerbeinspektor Franz Ziegler in Vertretung des Fortbildungsschulrates, Ministerialkonzipist Otokar Kerschner als Delegierter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, R. R. Wenzel Eschenberger als Vertreter der Gemeinde Wien, der Vertreter des n. ö. Gewerbevereines Ludwig Jordreinatz, Bezirksrat Leopold Jahraczek, ferner der geschäftsführende Schulausschuß u. Lehrkörper, sowie zahlreiche Meister u. ehemalige Schüler der Anstalt. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Gemeinderatsausschuß Leopold Kopecek, dem namens der Schule Alois Jäger, nachdem er den verstorbenen Bezirksrat Fr. Burger einen tiefgefühlten Nachruf gewidmet hatte, der Bericht über das abgelaufene Schuljahr, der beifällig zur Kenntnis genommen wurde, die Herren Hauptlehrer hielten längere Ansprachen an die Schüler und nahmen hierauf die Verteilung der Prämien vor. Prämiiert wurden mit der silbernen Medaille des Handels- und Gewerbekammer die Absolventen Johann Lautschka, Franz Klein und Karl Madrener. Diesen Schülern wurden Urkunden überreicht und sieben Lehrlinge wurden mit Schulbüchern beteilt. Mit einer Ansprache für den Kaiser schloß die Feier.

Das Deutschmeister-Schützenkränzchen, welches am 17. d. M. im Bruckhofer stattfand, erfreute sich eines sehr starken Besuches. Trotz der Nachschubung, welche infolge der schweren Erkrankung Fr. Burgers unterbrochen wurde, wurde ein entzückender Reigen in gezielt. Nach Beendigung wurde bei der Verlosung erschienen: das Bürgermeisterschützenkreuz, der Verein der Bergarbeiter in Wien, der I. Wiener Arbeiter-Schützenverein, die Wallberger u. v. a. Die schöne Damenspende, dargestellt durch ehemaligen Deutschmeister Fritz Kleber (genannt Fratterfritz), wie er sich im Brucker Lager vor dem Kronprinzen Rudolf als Wiener Sänger produzierte, fand allgemeinen Anklang. Unter den Gelingen dieses schönen Festes haben sich besonders verdient gemacht Schützenmeister Franz Neugebauer und die Schützenräte Mazerhofer, Mayer, Meyer, Krüner und Kobzahrzy.

x
x x

Der Kommandant des Deutschmeister-Schützenkorps R. R. Graber hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und der ersten Schützenmeister Franz Neugebauer als Kommandanten-Stellvertreter mit der Leitung des Korps betraut.

Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Heute vormittags überreichte Bezirksvorsteher Mag. Rat Jenisch in feierlicher Weise dem Hausbesorger der hiesigen Firma Josef Lehner Hr. Franz Böhmel die demselben von der n. ö. Statthalterei zuerkannte Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Dem feierlichen Akte wohnte u. A. auch der Chef der Firma Fr. Alfred Lehner bei, welcher in herzlichen Worten für die ehrende Auszeichnung des Bezirksvorstehers dankte. Lieferungen Drabek auf der Schwarzenberg-Gallerie, welcher am 61. Jahre steht und heute noch seinem Berufe in unverminderter Rüstigkeit und voller Gesundheit dient.

Bezirksvertretung Meidling. Am Mittwoch den 27. April 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling im Sitzungssaale 6. Bezirk, Amerlingstraße 6, statt.

Zum Trauerkommers der katholischen deutschen Studentenverbindungen Wiens für Lueger.

Bei dem heutigen Trauerkommers im Festsaal, über den die Katastrophenordnung nähere berichten wird, hielt Minister a. D. Abg. Dr. Chaloupek nachfolgende Trauerrede:

Hochverehrte Trauergäste!
Liebe Kommilitonen!

Am frühen Morgen des 10. d. M. jagte die erschütternde Kunde durch die ganze zivilisierte Welt: Dr. Lueger ist gestorben. Die Reichshaupt- und Residenzstadt bebte in tiefster Trauer; das Vaterland weinte am Sarge seines beweinten Sohnes; das christliche Volk Österreichs beklagte in unsagbarem Schmerze den Hingang seines Reformators; fast das ganze Ausland, das deutsche Reich voran, sah in Lueger einen Jahrhundertmenschen dahinsinken. Luegers letzte Stunden u. sein Hingang haben unauslöschlich in aller Erinnerung.

Seine Beerdigung war eine öffentliche dankbare Anerkennung der unsterblichen Verdienste des großen Verewigten, ein überwältigender Kundgebung der Treue u. Anhänglichkeit an den edlen Volksmann, ein ostentative Ehrung des großen Österreichers durch die Großen Österreichs u. des Auslandes. Alle Stände u. Berufe und Klassen u. Alter u. Geschlechter waren an seinem Grab vereinigt, so daß ich mit Recht sagen kann, daß am 14. März auf dem Zentralfriedhof ganz Österreich versammelt war.

Wie wäre es möglich gewesen, daß Ihr, meine lieben jungen Freunde, es erlebt, wo alles in schmerzbewegter Trauer sich zusammenfand?

Und als ich Ihre Vertreter in vollem Ernst zu Ehren des Verstorbenen, der den Namen des Lebens in die Arme der Ewigkeit trug, dahinscheiden sah, brach trotz des namenlosen Schmerzes, der meine Seele martarte, mein altes Kriegsherz in mir auf und der Gedanke, daß du, starkes Jünglingsherz, durch die studentische Ehrung des Toten dich selbst und deine Ideenwelt verherrlichst.

Die Welt hatte vor nun fast drei Jahrzehnten uns verwarfen. Ist du das so glücklich, katholische Studentenschaft, d. Lueger deinen Freund nennen zu dürfen? Freundschaft, beseligendes Himmelsgeschenk! Ihr wißt, was es heißt, dieses goldene Wort! Treue in Treue bring die Herzen näher? Dann war Lueger mit Ihr Freund. — Heiteres mit am Sommertisch sitzen? Dann war Lueger Ihr Freund nicht. — Bier und Pokale in die Kehle ~~trinken~~ gießen? Dann war Lueger Ihr Freund nicht. — Und doch war Lueger Ihr Freund! Er sah in Ihren treuen Augen das Spiegelbild und hörte aus Ihren begeisterten Herzen den Widerhall der Ideale, welche sein Leben beseelten und ihn so recht eigentlich zu dem machten, was er uns war, — der Ideale des gottgeschenkten Glaubens, der gottvertrauenden Hoffnung, der gottgesegneten Liebe, des Ideals der zartesten Kindesliebe, der glühendsten Vaterlandsliebe und felsenfesten Herrschertreue, des Ideals edlen und reichen Menschtums, opferwilligsten Lebens für das Volk, des Ideals des Amtes der Aberzeugung und des Freisinns von Menschenwerk, des Ideals der christlichen Nächstenliebe.

Und darum schloß Lueger Freundschaft mit Euch und verwebte sie Euch bis zum letzten Atemzuge. Ihre Freuden waren seine Freuden, Ihre Leiden seine Leiden; Ihre Sorgen und Kämpfe waren auch die seinen. Sollst Ihr, liebe Kommilitonen, das schöne Sinnbild sein, den geeinten Führer des christlichen Volkes in Österreich zum Freunde gehabt zu haben. Um wieviel Ihn geeinten, Euch hat er es auch in seinem Testament gedankt, seine Freundschaft.

Aber, liebe Freunde, Lueger war Euch mehr als Freund, er war Euch Führer! Führer nicht bloß deshalb, daß er zum Führer des christlichen Volkes überhaupt geworden war, daß er aus der Niederungen gottentfremdeter und gottleugnender Weltanschauungen zu den lichten Höhen einer christlich-germanischen und sozialen, in letzter Linie in Gott ruhenden Weltanschauung emporgeführt, in welcher allein Glück und Zufriedenheit der Völker wie der Menschen begründet sind.

Nicht bloß dadurch ist Lueger Euer Führer geworden. Er ist es auch in anderem, speziell Euch betreffendem Sinne geworden. Kennt Ihr Lueger ein Wort, das er anläßlich eines Studentenkommers sprach, vielfach sehr verwertet, das Wort von der „Eroberung der Kneipen." Die Gegner mißbrauchten das Wort, indem sie ihm politische Gesinnungen und politische Ziele unterschoben.

Das Wort war anders gemeint. Es war eigentlich an Euch, an die katholische Jugendschaft, an die junge Garde gerichtet. Dabei dachte Lueger vor allem an die geistige Eroberung der Universitäten durch katholische Gelehrte. Und diese Eroberung dachte er sich nicht durch staatliche Hilfe u. Bevorzugung, sondern im freien Wettbewerbe aller Jünger der Wissenschaft. Nicht bevorzugt wollte Lueger uns wissen, sondern bloß gleichberechtigt, aber gleichberechtigt in allen Lagen.

Ihr dürft, liebe Freunde, stolz darauf sein, wie hoch Euch Lueger einschätzte. Er wollte nichts anderes, als daß das Wort wieder wahr werde, das von den hohen Schulen des Mittelalters galt, das Wort, daß Schulen seien Hochburgen der Freiheit, in denen kein anderes Herrschermacht gelte, als das des Geistes u. kein anderer Adel, als der des Geistes.

So war Euch Lueger Führer im idealsten Sinne des Wortes, Lueger, der Freund, der Führer. Aber, meine Freunde, er ist Euch mehr

Tode, er ist Euch Vorbild geworden. Vorbild in seinem Leben und in seinem Ringen, in seinem Leiden u. in seinem Tode.

In seinem Leben! Dieses herrliche, Volk u. Vaterland u. Volk zwischen Leben, so zog dahin wie ein klarer Gebirgsbach, auf dessen Grund nur das kleinste Kieselchen fall erblickt. Das kleine Vorfallnissen bereits gewachsen hat Lueger sich zu der höchsten Stellung im Reiche emporgeschwungen durch eigene Kraft; zurückgelegt ist er seinen Weg gegangen, unermüdlich hat er seinem Schwiegelar gedient. Lueger war ein treuer Katholik, verfolgt, religiös gesinnt ohne Menschenfurcht, deshalb aber auch ein abgesagter Feind jeder Heuchelei u. Scheinheiligkeit, dieser Schädlinge, vom Baume der Christenheit. Wie rührend war es, ihn, den großen Bürgermeister der Reichshaupt- u. Residenzstadt, dem Geheimen Rat Sr. Majestät, mitten unter dem Volke in der heiligen Messe mitsingen zu hören und zu sehen: „Hier liegt vor Deiner Majestät."

Lueger war aber auch ein schwerprüfender Österreicher Dulder und Duldner, bei dem das „Hall" Wand wie „Wald" und das Schwerz „bis zum Tode" bedeutete.

Lueger ist das aber auch ein Vorbild geworden in seinem Ringen. Lueger war in der Tat ein Ringer, von seiner frühesten Jugend an. Er hat sich einen eisernen Willen selbst anerzogen. Je größer die Schwierigkeiten, desto größer seine Anstrengungen. Für die gute Sache des Vaterlandes war ihm kein Kampf und keine Opfer zu groß.

Lueger ist er auch Vorbild geworden in seinem Leiden u. in seinem Tode. Wie geduldig war er ein Dulder! Und es waren schwere Leiden, die seinen kräftigen, starkgehaften Talent Stoff zu Klage über seine Leiden; es war aber der unendliche Schmerz, ihn eine Klage erpreßte, so stark gleich durch seine ruhende Ergebenheit in Gottes heiligen Willen zu ergreifenden Nobleste. Wie d. Lueger ein Held war im Leben, so war er auch ein Held im Tode. Er war nichts halb, er war Alles ganz. Lueger wird in bester Sinne das Wort: ein ganzer Mann.

Wie glücklich, liebe Kameraden, daß Ihr diesen ganzen Mann Führer und Führer nennen durftet, der Euch zum schönsten Vorbilde geworden ist!

Freunde, Führer, Vorbild! Meine lieben jungen Freunde! Ich bitte Euch bei Allem, was Euch lieb u. teuer ist: Bewahrt unverfälscht diesen Freunde die Treue, dem dahingeschiedenen Führer die Gefolgschaft, dem unsterblichen Vorbilde unermüdliches Nachstreben! Denn, wenn wir bitte Euch, mein Vaterland, mein Österreich, daß wir Alle lieben mit der ganzen Glut katholischer Herzen, und die christliche Welt, dem wir dienen unser Leben lang, in treuem Herz! Denn diese junge Herde wird zu einer mächtigen Legion, wackerer Männer, zu einer Legion treuer Streiter heranblühen, die gewillt sind, für Gott, Kaiser u. Vaterland ihre Kraft einzusetzen.

Du aber, lieber, guter, unvergeßlicher Freund, steige herab aus des Himmels lichten Höhen in unsere Mitte und sei Zeuge des Schwures, der der nunmehr scheidende, stellvertretende Sohn Deines treuen Vaterlandes, Deinem Sohne, Deinem Kaiser, Deinem Vaterlande, Deinem Gott in treuer Ergebenheit und Treue leistet.

Zur Wiederkehr des katholisch-deutschen Studentenverbindungen Blamage für Dr. Lueger.

Bei dem heutigen Wiedertreffen des im Reichsrat, über den Ausgleichsprovisorium, welches bekanntlich wird, ergriff auch V. E. Dr. Wagner als einer der ältesten Studiengenossen Dr. Luegers das Wort. Er dankte eingangs für die Rede für die Ehre, zur Erinnerung an den Romantik und besonders der Wiedersehens. Dasselbe.

Denn habe er doch Grund genug, sich mit einem Gymnasiasten zu freuen, weil ich mich beim Anblick der versammelten Corps Altmatrikel Jünger, Lehrer, einer Universitas Docentium et Discentium erfreuen dürfen, des Wortes, meiner einstigen Studentenzeit, des höchsten Ziel meines Lebens, einmal und weil ich hier unter Ihnen einen Festmutterin erfüllt sehe, dessen Erfüllung, wie heimgesucht an der Alma mater Rudolfina in Mitte des vorigen Jahrhunderts für sehr unmöglich gehalten haben.

Wie hätte in dem ersten oder auch in den letzten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts es für möglich gehalten, daß am Ende des ersten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts zehn stattliche deutsche Studentenverbindungen in Gesamtzahl 2 einer Festfeier zusammenfinden, welche sich mit Recht katholisch, deutsch Studentenverbindungen Österreichs nennen. Wie hätte im Jahre 1870 oder 1871, als Dr. Lueger in Vienna, von der Mehrheit der Kommilitonen des alt-deutschen Lesevereins des Wegen, auch sehr scharf angegriffen und zwangsweise nicht wieder, weil er sich zu ausgeschlossen, der Liberalen als klerikaler, ultramontaner, gedacht, daß derselbe Dr. Lueger schließlich der hochbegabte katholische Österreicher großen Vaterstadt und allerorts in unserem Vaterlande Österreich gewesen, als das Oberhaupt der größten österreichischen politischen Partei berufen worden sein?

Ähnlich bin ich der Wagner, welche gleichzeitig mit Dr. Lueger an der Wiener Universität das studierten. Ich war auf Zuge von lustigen Differentiationen, welche im damaligen alt-deutschen Lesevereine der Wiener Studenten in der Kumpfstraße abgehalten wurden, bei denen der stud. jur. Karl Lueger schon als schlagfertiger Polemiker zeigte, und schon damals ahnen ließ, daß er sich hervorragend als politischer Redner und als scharfzüngiger und schlagfertiger Rabbinenwalt prädestinieren wird.

Und gar als er nach kurzer Rabbinenzeit sich wohl, als praktischer Jurist seine Ehren verdient, dachte hier die Lage gekommen, mit ihm, dem Gegner die Klingen kreuzen zu müssen, bei Verhandlungen beim Österreichischen Parlament oder Reichsrat; aber wie wir dann nach beendigter Verhandlung zusammen, im Kollegium wieder in die Wahrheit, wie der Rabbinenfall für uns nämlich in Ehrenhaftigkeit Unterhaltung.

Bald nach dem Jahre 1873 trafen ich dann in politischen Kampfarbeiten. Häufig fand ich mich in der „Ostrazy" Kommer, einer Tiefe gesellschaftlichen Vereinigung, nämlich der Mariahilfer Gemeinderäte u. Bürgern der damaligen deutschdemokratischen Partei (Kongrein, Kaniabrek Kz, Kämmer, Lobtier Dr. Lilienfeld) in der Kämmerischen Bierhalle in der Laberbergerstraße. Einer unserer politischen Freunde aber hatte sich dann auf der Landstraße und hatte der Linkszeiger Jahre auf in Mariahilfer.

Bald nach Eröffnung der offiziellen Rüstbetrieb erhielt er ein Gemeinderatsmandat, dem II. Wahlkörper der Landstraße, und den Ex. wohnen wir ihn fort und fort im heißen Kampfe mit der Korruption der liberalen Clique ein Ziel verfolgen: Die Befreiung des christlichen Volkes von der Herrschaft des Judenliberalismus, von Einflußbereich des Judentums auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, in einem Kampfe, der dem Volke von Wien und Niederösterreich bald immer mehr verständlich und gewinnbringend wurde und zum Ding zu Ding und zur Entstehung der großen christlich-sozialen Partei in Österreich führte.

Für den deutschen Studenten ist Dr. Karl Lueger ein leuchtendes Vorbild, ein nie versiegende Sporn. Schon als Studentbekandeten er, gleich wie sein Vater, der lange Jahre des Kaiserbrückenzahlen hatte, und zur Zeit, als Lueger auf die Wahl kam, Maschinenaufseher der Technik war, den verhaßt österreich-konservativen Fabrikbesitzer. Er war ein mutvoller Kämpfer für seine Überzeugung. Er ließ sich nie, niemals von der Rückgabe an die Presse der damaligen Zeit beschränken oder auch mißzugunsten eingeschüchtern.

Auch Sie, meine Herren, die Sie auf Ihrer Hochschulbildung in der Lage sind, selbständig sich Ihr Urteil über das kulturelle, sittliche und politische Leben zu bilden, müssen sich immer vor Augen halten, von den zudringlichen Tendenzen derjenigen Parteirichtung, welche entgegengesetzten sittlichen, religiösen und nationalen Fühlen frei ist.

x x x

N.B. Schluß folgt in der Nacht.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360. Fernruf 21.107.
Herausg. v. Verein d. Redakteure d. R. Verl.
38. Jahrg. Wien, Freitag, 22. April 1910.

Vgem. Dr. Neumayer. Unmittelbar nach der Bürgermeisterwahl sprachen bei Dr. Neumayer die Vizebürgermeister vor und überbrachten ihm ihre Glückwünsche; dann nahmen das Bürgerklubs Obmann Wagley, Obmannstellvertreter Reuer und Schriftführer Schlg, ferner Nationalrat Dr. Probst etc. — Mittags erschien Handelsminister Dr. Weigkirchner persönlich im Rathaus und begrüßte den neuen Bürgermeister. — Namens der christlichen Wählervereinigung innerhalb erschienen bei Dr. Neumayer Vizebgm. Dr. Porzer, Landtagsabgeordneter Abg. Rat. Karl Weininger und Nationalrat Gmeindl und beglückwünschten den neuen Bürgermeister. Vgem. Dr. Neumayer erwiderte, er freue sich sehr darüber, daß die Herren zu ihm gekommen, dankte ihnen und dem Verein aufs herzlichste und bat die Mitglieder des Vereins, ihm auch fernerhin treu zur Seite zu stehen, wie er ihnen stets treu beistehen wolle. Die Deputation lud dann den Bürgermeister zu dem Familienabend ein, welchen der Verein Samstag den 30. d. M. abends um 7.8 Uhr im Hotel Hofburg zu Ehren veranstaltet. — Namens der Vereinigung der Beamten der Stadt Wien erschienen Obmann Rechnungsrat Dr. Pantzi und Obmannstellvertreter Oberkommissär Gschwandt.

Gemeinderatssitzung der Pferdeeisenbahnen.

Am Samstag den 1. Mai 1910 nachmittags, findet in der Restauration 8. Bezirk, Josefstädterstraße 36, „zum Stadt Brünn" die diesjährige Generalversammlung der Gemeinderatsmitglieder der Pferdeeisenbahnen in Wien statt. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorstandes über die Verwaltung im Jahre 1909, Bestimmung der Umlage für das Jahr 1910, Anträge und Interpellationen.

Allgemeine Wohnausstellung in Berlin.

Am 1. Mai wird in Berlin eine Allgemeine Wohn-Ausstellung eröffnet werden, an welcher sich die Gemeinde Wien in hervorragender Weise beteiligt. Gegenstand der zur Ausstellung bestimmten Gegenstände unter der Oberaufsicht des Oberbaurates Goldemund zur Verpackung u. Versendung gelangt. Für die Stadt Wien ist ein eigener Raum reserviert, in welchem das große Gmeindl'sche Modell der Wien-Erweiterung aus dem Jahre 1893 als Mittelstück figuriert wird. Die Wände sind bekleidet mit Plänen u. Abbildungen der Wiener Stadtregulierung. Einen ansehnlichen Raum wird ein großes Generalprojekt des Wald- und Wiesengürtels einnehmen, welches sowohl durch Detailpläne wie auch durch landschaftliche Bilder von Wiesen veranscht wird. Da gibt es eine ganze Reihe von Beispielen für Wiener Regulierungen in Wandtafeln; einen neuen sehr interessanten Plan von Hetzendorf, der aber vom Bauamt dem Stadtr. Gem. direkt vorgelegt wurde. Dazu ein Panorama von Hangl, welches den Platz um die Rosenkranzkirche in Hetzendorf nach der vom Regulierungsplan vorgezeichneten Verbreiterung veranschaulicht, ein Regulierungsplan für das Krottenbachtal als Muster der Verbauung eines Kanzierten Terrains. Es ist darin vorgesehen die Errichtung eines Türken-Denkmals in Form einer Türkenfahne nächst dem Döblinger Friedhof im Zuge der Meridianstraße am Anfang des Krottenbachtales.

Ein weiterer Plan behandelt die Regulierung des Gebietes nächst dem Hirschf. u. das Amalienbachtal mit den zahlreichen Überbrückungen. Der Baumgartner Friedhof ist als künftige Parkanlage vorgesehen. Des Weiteren Regulierungspläne für die Brigittenau u. für einen Teil von Döbling u. gm. alte und neue Projekte; in den neuen Projekten ist die Schaffung der großen bestehenden Straßenzüge nach Möglichkeit berücksichtigt.

Zwei große Pläne stellen dar die bauliche Entwicklung Wiens (Bautätigkeit von 1848 an) u. andere zeigen die Erweiterung des Gebietes bis zu den jüngsten Eingemeindungen von Atzgersdorf u. Mauer, die bekanntlich noch der Sanktion harren. Hier gliedert sich auch ein sehr interessanter Lanzonen-Plan an. Einer der ausgestellten Pläne ist die offizielle Vorlage für den Straßenzug Akademiestraße-Laurenzerberg mit einer Variante, welche die Schaffung der Laurenzerkapelle im Heiligenkreuzerhof berücksichtigt; interessante photographische Aufnahmen der Stadtteile, welche von diesem neuen Straßenzug berührt würden, wie Franziskanerplatz, Himmelpfortgasse, Heiligenkreuzerhof etc. ergänzen diesen Plan.

Sehr ausführlich illustriert erscheint die Lösung der Karlsplatzfrage von der Konkurrenz im Jahre 1894. Da sehen wir das Wagnersche Projekt, das Mayrdorfer, das Projekt von Hubben, von Simon, Lorf-Kinsold endlich das durchgeführte offizielle Projekt, das Ohmann'sche Musikvereinsprojekt u. eine neue Lösung der Platzfrage bei eventueller Aufgabe des dortigen Karlsplatzes für das Museum.

Eine interessante Illustration zu dem Wagnerschen Musikvereinsprojekte bilden Aufnahmen von der Schablonenausstellung, in welche die Fassaden eingezeichnet sind. Dadurch gewinnt man ein wahrheitsgetreues Bild von der Ausgestaltung des Karlsplatzes, wenn das Wagnersche Projekt zur Wirklichkeit würde. Aufnahmen von der Karlskirche selbst sowohl wie von dem Platz vor der Karlskirche u. auch vor der Wienflußeinwölbung und Regulierung ergänzen diesen interessanten Teil der Ausstellung. Zu gedenken wäre noch einer sehr guten Darstellung des Schwarzenbergplatzes, bekanntlich einer der schönsten Wiener Platzanlagen, dann von Maler Brauns exponierte Panoramen der Ringstraße, der Ringzeile, der Hofburgstraße, des Franz Josefs Quai etc., welche als Schmuck der Ausstellungsräume schmücken sollen u. endlich Gartenbilder, Aufnahmen aus dem Stadtpark u. speziell aus dem Heiligenstädter- (Kügler-) Park als typisches Beispiel eines Heilwandparkes. Der städtische Ingenieur Jäckel begibt sich in den nächsten Tagen nach Berlin, um dort die Aufstellung der Gegenstände u. die Ausgestaltung des Raumes zu übernehmen.

Ein gedruckter Führer wird den Besuchern in knapper aber schematischer Weise zur Erläuterung der ausgestellten Gegenstände dienen.

Zur Eröffnung der Ausstellung werden sich Stadtrat R. R. Baurat Franz Schneider in Vertretung des Bürgermeisters und der städtische Oberbaurat Heinrich Goldemund nach Berlin begeben.

Bezirksvertretung Josefstadt.

Am Mittwoch, den 27. d. M., um 4 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 8. Bezirkes Josefstadt statt.

Die Gemeinderatsmitglieder Marktfahrer Lienbacher, in Wien Erzherzogstraße, Wien, bringen hiemit zur Kenntnis, daß vom 24. April bis 8. Mai l. J. in Wien im 9. Bezirke der Vorfrühlingsmarkt abgehalten wird.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Zahl. 21.366
I. Neues Rathaus.
Frühausschluß 134.
Verantw. Redakteur: R. Sigl.
20. Jahrg., Wien, Samstag, 23. April 1910.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der Rotunde Hofs keine Plenarsitzung ab. Die nächste Sitzung findet am Dienstag den 3. Mai 5 Uhr nachmittags statt. Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu Sitzungen zusammen.

Am Montag beginnen die Wahlen für den Gemeinderat & mit den Ersatzwahlen aus dem 3. Wahlkörper. Zur Beschlußfassung gelangen ~~ein~~ 2 Mandate im 3. Bezirk (Dr. Lueger, Sklarka), 1 Mandat im 7. Bezirk (Weilmann), 2 Mandate im 16. Bezirk (Ferdinand Graf u. Marasch), 1 Mandat im 18. Bezirk (Strgacser) und 1 Mandat im 21. Bezirk (Dicks). Das infolge der Wahlausschreibung durch den Tod des christl.-soz. Schalich erledigte Mandat im 2. ~~Bez~~ Bezirk kann bei dieser Wahl nicht mehr besetzt werden. Gewählt wird im 3. Bezirk in 5 Sektionen (Gesamtwählerzahl 5462), im 7. Bezirk in 3 Sektionen (Wählerzahl 3238), im 16. Bezirk in 5 Sektionen (Wählerzahl 5587), im 18. Bezirk in 3 Sektionen (Wählerzahl 3719) u. im 21. Bezirk in 6 Sektionen (Wählerzahl 1702). Die Abgabe der (amtlichen) Stimmzettel beginnt um 7 Uhr früh und endet um 4 Uhr nachmittags.

N. B. Die amtlichen Resultate werden Montag abends durch die Rathauskorrespondenz ausgegeben.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Mittwoch den 27. d. M. um 3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Die 50 Jahrfeier der Wiener Philharmoniker. Morgen Sonntag findet im großen Musikvereinssaale bei Fortsetzung des großen Festkonzerts der Wiener Philharmoniker zur Feier des 50 jährigen Bestandes statt. Se. Majestät der Kaiser wird dem Konzerte beiwohnen. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Monarchen wird es den Konzertbesuchern nahegelegt, gleich den Konzertmitgliedern in Festkleidung (Frack, weiße Krawatte) zu erscheinen.

Montag um 10 Uhr vormittags findet dann im Festsaale des neuen Rathauses die Festversammlung statt, bei welcher Unterrichtsminister Graf Stürgkh, der Präsident des Festkomitees Minister a. D. Dr. v. Wittek, bzw. Dr. Neumayer und der Obmann der philharmonischen Vereinigung Hofmüller Marsch sprechen werden. Im Anschlusse daran wird dann eine ganze Reihe von Auszeichnungen, Diplomen, Medaillen, Ehrengaben etc. der philharmonischen Vereinigung überreicht werden.

Abends 1/2 10 Uhr ist der große Empfang im Rathause.

P. T. Redaktion! Wir bitten um Montag halb 9 Uhr früh einen Vorbericht über die Festversammlung der Philharmoniker (mit Reden) abholen zu lassen [Journalistenzimmer 1. Stock].

Eine Grabstätte für Maria-Theresien-Ordensritter im Zentralfriedhofe. In den alten katholischen Friedhöfen, welche nunmehr aufgelassen werden sollen, sind die Grabstätten von ungefähr 35 Maria-Theresien-Ordensrittern auch zu finden. Über Ersuchen des Großkommendeurs und der Kanzlei des Maria-Theresien-Ordens hat nun der Stadtrat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des N. R. Scheer den Beschluß gefaßt, zur Wiederbeerdigung der aus den alten aufgelassenen Friedhöfen zu exhumierenden Leichenreste von Maria-Theresien-Ordensrittern sowie zur Beerdigung von Angehörigen des Ordens überhaupt einen Begräbnisplatz mit einem ungefähren Ausmaße von 100 m² in der Gruppe 44 im Zentralfriedhofe zu widmen.

Die Wiener Freiwilligen-Denkmal in Ebelsberg. Als vor einigen Jahren die 100. Wiederkehr jener Tage feierte, in denen das österreichische Heer siegreich den Franzosen Widerstand leistete, mußte naturgemäß auch der Gefechte von Ebelsberg gedacht werden, die von allen Gefechtsschreibern als eine der blutigsten geschildert wird, indem auf einem eigentlich kleinen Raume und binnen wenigen Stunden tausende von braven Soldaten auf dem Felde der Ehre tot liegen blieben. Dieser Kampf um Ebelsberg ist aber besonders dadurch gekennzeichnet, daß hier zum ersten Male die Wiener Freiwilligen die Feuertaufe empfingen und sie es waren, die den österreichischen Armee, die hier im heftigsten Kampfe mit den Franzosen stand, Luft und Freiheit erkämpften, sie abwarfen, welche im und beim Friedhofe in Ebelsberg den Feldherrn fanden und den französischen Armee die Rückzugslinie zog an Wien zu sich machten. Diese Kampfstelle, das Denkmal

Der Wiener Freiwilligen-Friedhof zu Ebelsberg soll umgestaltet werden für alle Zeiten, soll zur unverwischlichen Erinnerung werden, indem an der Friedhofmauer ein schlichtes Denkmal errichtet werden, welches am 5. Mai d. J. in feierlicher Weise enthüllt werden wird. Das Denkmal stellt einen verwundeten Freiwilligen dar, sitzend am Fuße eines mächtigen Felsblockes, der an der Vorderfläche die Inschrift trägt: „Den am 3. Mai 1809 hier gefallenen Helden der Wiener Freiwilligen." Um das Zustandekommen dieses Denkmales, an dessen Enthüllungsfeier zahlreiche Wiener Vertreter teilnehmen werden, hat sich ein Komitee reiche Verdienste erworben, an dessen Spitze der Ebelsberger Pfarrer Matthäus Kaserbleuer, Bürgermeister Rudolf Fuchs und Lehrer i. P. Josef Franz stehen.

Kongreß für Armenpflege. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Weffely die offizielle Beteiligung der Gemeinde Wien an dem im August 1910 in Köln zusammentretenden internationalen Kongreß für öffentliche Armenpflege und private Wohltätigkeit und die Entsendung eines Mitgliedes des Stadtrates und der Vorstände der Magistratsabteilungen 11 und 12.

Rivierafest im Stadtpark. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Heindl einen Teil des Stadtparkes an das Komitee zur Abhaltung eines Rivierafestes am 21. Mai l. J. unter den vom Magistrat festgestellten Bedingungen überlassen.

Platzmusik vor dem Rathaus. Das Platzkommando wurde von der Gemeindeverwaltung ersucht, auch heuer in den Monaten Mai bis Oktober in der Zeit, in der Militärkonzerte zweimal in der Woche vor dem Rathause zu veranstalten.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Hoff dem Ansuchen des Oberkontrollors der städtischen Sparkasse Heinrich Obradlovsky um Versetzung in den dauernden Ruhestand Folge gegeben u. ihm für seine langjährige ersprießliche Dienstleistung die Anerkennung ausgesprochen.

Subventionen. Nach einem Bericht des MR. Hoff wurde dem Verein der Beamten der Stadt Wien eine Subvention von 2500 K bewilligt.

Abräumung eines Teiles des Ottakringer Friedhofes. Der Gemeinderat beschloß nach einem Bericht des MR. Brauneis die Abräumung eines Teiles des Ottakringer Friedhofes, welcher wegen der nun als Verbindung der Haupt- und Kirchstettergasse projektierten Straße liegt und in die Baublocks 28 und 29 fällt, mit dem Erfordernisse von 17000 Kronen. Diese Abräumung erfolgt in Ausführung der Bestimmungen der Katastralschätzungskommission vom Jahre 1909. Der abzuräumende Teil liegt an der südwestlichen Ecke des Friedhofes u. hat die Form eines Dreiecks mit den Seitenlängen von zirka 60, 100 und 110 m. In diesem Teil befinden sich 468 einzelne Gräber, von denen 49 ganz und 2 teilweise durch Exhumierung leer geworden sind, so daß zur Abräumung noch 419 Gräber verbleiben. Der Beginn der Abräumung u. die einzelnen werden durch eine Kundmachung bekannt gegeben werden. Außerdem werden zum Zeitpunkt, welche für die Pflege und Erhaltung von Grabstätten sorgen, besonders verständigt werden, damit sie das Erforderliche veranlassen.

Goldene Hochzeit. Am 17. April d. J. feierten das Ehepaar Adalbert u. Anna Mrázek das Jubiläum der goldenen Hochzeit. Der Mann steht im 75. Lebensjahre, die Frau ist um ein Jahr jünger. Das Jubilarpaar stammt aus Böhmen und Mähren, kam nach Wien und fand bei den Simmeringer Zigarettenfabriken Anstellung. Das Jubilarpaar hatte 5 Kinder, von denen aber nur mehr eine Tochter am Leben ist. Bemerkenswert ist, daß der Ehegatte, welcher seit Mitte der 70er Jahre in Wien wohnt, noch der tschechischen Sprache mächtig ist. Die kirchliche Zeremonie fand in der St. Antoniuskirche am 10. Bezirke statt. Zur Gratulation des 2. Bezirksvorstehers Hermanek überreichte der Bezirksvorsteher Franz das übliche Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Zl. 21.360
Gräbernstraße 134.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
20. Jahrg. Wien, Montag, 25. April 1910.

Die 50 Jahrfeier der Philharmoniker.

Dem gestrigen musikalischen Teile der 50 Jahrfeier folgte heute Vormittags in dem reichgeschmückten großen Festsaale des Wiener Rathauses die Festversammlung. Unmittelbar vor der Festfeier hatten die Mitglieder der jubilierenden Vereinigung mit ihren Damen Platz genommen und eine große Anzahl von Festgästen.

-(Präsenzliste folgt nach.)-

Kurz nach 10 Uhr eröffnete Bgm. Dr. Neumayer die Versammlung mit folgender Ansprache:

Meine sehr geehrten Damen u. Herren!

Der gestrigen glänzenden Festfeier des Wiener Philharmoniker schließt sich die heutige Festversammlung als ein sehr erhebliches Moment in der Reihe jener Veranstaltungen an, die der Feier des 50 jährigen Bestandes der Wiener Philharmoniker gewidmet sind. Seit jeher haben die schönen Künste in unserer Vaterstadt liebevolle und warme Pflege gefunden. Daß aber insbesondere auf dem Gebiete der schaffenden und der ausübenden Tonkunst stets Hervorragendes geleistet wurde, beweist der Ruf einer Musikstadt, der Wien vorangeht und der uns stets nützt zugleich, wie ja Kultur alle und vielfache Interessen naturgemäß in inniger Wechselbeziehung stehen. Von diesem Gesichtspunkte ist es unsere Pflicht, diesen Ruf uns zu erhalten und uns Jenen dankbar zu erweisen, die in dieser Richtung sich in verdienstvollster Weise betätigen.

Mit freudigem Interesse hat daher unser in Gott ruhender Bürgermeister Hfz. Dr. Karl Lueger die Anregung begrüßt, die Feier des 50 jährigen Bestandes der Wiener Philharmoniker in seine Hand zu nehmen. Er hat zu diesem Zwecke ein aus allen Kreisen der Wiener Bevölkerung bestehendes großes Komitee einberufen und die Arbeiten dieses Komitees durch seinen mächtigen Einfluß und durch die Unterstützung der Gemeinde Wien in fruchtbringender Weise gefördert. Die Durchführung dieser von Dr. Karl Lueger begonnenen, für Wien so bedeutsamen Aktion ist wohl für uns Alle der Anlaß, des unvergeßlichen Bürgermeisters in Treuen und Dankbarkeit zu gedenken und unserer tiefsten Trauer Ausdruck zu geben, daß er nicht mehr unter uns weilen und dieses schöne Fest mit uns begehen kann.

Das von Hfz. Dr. Lueger einberufene Komitee hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 16. Jänner 1910 Hfz. den Herrn Unterrichtsminister Karl Grafen Stürgkh zum Ehrenpräsidenten gewählt. Hfz. Hfzallerg hat uns auch heute mit seiner Anwesenheit beehrt; ich erlaube mir, ihm hierfür wärmstens zu danken und ihn auf das herzlichste zu begrüßen.

Bgm. Dr. Neumayer begrüßt sodann die erschienenen Vertreter der Behörden aufs wärmste und fährt dann fort:

Zu Präsidenten des großen Komitees werden außer dem Bürgermeister bezw. dessen Vertreter gewählt: Hfz. Hfz. Dr. Heinrich Ritter v. Wittek, Prälat Leopold Kost, Hr. Franz Ritter Rogenhofer von Zihorz und Hr. Hofrat Josef von Longentreu. Ich erlaube mir, die genannten Herren sowie sämtliche Mitglieder des Komitees herzlichst zu begrüßen und ihnen für ihre in dieser Angelegenheit gehabte opferwillige Mühewaltung bestens zu danken.

Mit der eigentlichen Arbeiten auf Grund der in der konstituierenden Sitzung gegebenen Direktiven wurde ein Aktionskomitee betraut, welches unter der verdienstvollen Leitung seines Obmannes Hfz. Hfz. Wittek und seiner Obmann-Stellv. Hfz. Hofrat und Prälat Kost, sowie durch die besonderen Mühewaltung des Finanz-Referenten Präsident Regierungsrat v. Zihorz und des Kunstreferenten Ministerialrat Lebner v. Lebenwald die Angelegenheit zu einem höchst befriedigenden und dankenswerten Ende geführt hat. Hfz. Hfz. Wittek wird später die Ehre haben, über diese Arbeiten das näheren zu referieren.

Der Bürgermeister begrüßt sodann die Vertreter ausländischer und inländischer musikalischer Korporationen sowie Freunde und Gönner der Philharmoniker und fährt dann fort:

Die Gemeinde Wien hat außer der Förderung, welche sie der Veranstaltung der Feier angedeihen ließ, dem Vereine der Wiener Philharmoniker eine besondere Ehrung zugedacht. Doch bevor ich diesbezüglich meine Ausführungen fortsetze, bitte ich Hfz. Hfz. den Herrn Unterrichtsminister das Wort zu ergreifen.

Unterrichtsminister Graf Stürgkh:

Die Wiener Philharmoniker sehen heute auf ein volles Jahrhundert unermüdlicher und erfolgreicher Tätigkeit zurück. Trotz des aufdämmernden Beginns in der Geschichte, wo Sie fast eifrig bestrebt, in diesem Ni-

solche gehemmten philharmonischen Konzerte und bei anderen Veranstaltungen, wo denen Sie teilnehmen, Ihr Allerhöchstes zu geben und so das Wiener Musikleben aus das Vielfältigste zu befruchten. Viele Jahre hindurch war die stilvolle Pflege klassischer symphonischer Musik ungetrennlich mit Ihrem Namen, mit Ihrem Wirken verknüpft – und wenn heute das Bedürfnis nach außergewöhnlichen musikalischen Darbietungen vielfach in früherer Zeit und wenn diesem Bedürfnisse nunmehr auch mannigfaltige Weise entsprochen wird, so ist dies allgemein Richtung und Vervollkommnung unseres heimischen Konzertlebens nicht zuletzt den Eindrücken, die Sie vermittelt haben und Ihnen in moralischer und künstlerischer Hinsicht gleich anspornenden Beispiele zu verdanken. Wie Sie in der Hofoper den Tondramen Richard Wagners mit zum Siege verholfen haben, so werden Sie im Konzertsaale Brahms und Bruckner zu Ehren, so werden Sie nicht nur die ernsten Güter der klassischen Tradition, sondern auch verständige und behutsame Förderer der Neuen und Allerneuesten sein. Ihr künstlerischer Ehrgeiz und Ihr unübertroffene künstlerische Leistungsfähigkeit haben Sie über manche Schwierigkeiten, die Ihr Vorgänger und auch Ihr Tätigkeitsbereich, stets hinweg hinweggetragen. Es gereicht mir zu besonderer Pflicht, Sie an die ernste Lage im Bereiche der Autorrechtsverwaltung, der auch die staatliche Kunstförderung unterstellt ist, freimütig und unverhohlen zu erinnern. – Ihr K. u. K. Apostolische Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr hat diesen Stand zum Anlasse genommen, um durch die Verleihung Allerhöchstes Auszeichnungen gewissermaßen den Dank Seiner Regierung für die ersprießliche Tätigkeit des philharmonischen Konzertvereins seine hohe Anerkennung zu geben. – Indem ich den Verein zu dem 50jährigen Bestande des philharmonischen Konzerts auf das Innigste beglückwünsche, verbinde ich damit die warmsten Glückwünsche für die von Ihrer Majestät auszeichnenden Herren Mottl, Hinrich, Wirl und Professor Prill, welchen ich die bezüglichen Dekorationen und Dekrete sofort übersenden werde und gebe zum Schlusse der Hoffnung Ausdruck, daß das philharmonische Orchester seine Kunst unerschütterlich bewahren und noch in der Fortsetzung der musikalischen Kultur Österreichs allen Welt verkünden möge.

Unter gestaunen Beifall der Versammlung überreicht nunmehr der Unterrichtsminister die verliehenen Auszeichnungen, worauf Exzellenz Nuemayer mit kurzer Ansprache, in welcher er die speziellen Verdienste der Philharmoniker um die Stadt Wien hervorhob, die Auszeichnung der Gemeinde Wien, die große goldene Beethoven Medaille, überreichte.

Nunmehr erstattete der Obmann des Aktionskomitees Minister a. D. von Wittek den Bericht über die Tätigkeit des Komitees:

Ich habe die Ehre, der geehrten Hauptversammlung über die Tätigkeit des Aktionskomitees Bericht zu erstatten. Einer Anregung des großen Komitees folgend, hat das Aktionskomitee zunächst die Herstellung einer Erinnerungsplakette ins Auge gefaßt. Mit der Ausführung derselben wurde auf Grund des Ergebnisses einer beschränkten Konkurrenz der Bildhauer und Medailleur Ludwig Heger betraut, der sich seiner künstlerischen Aufgabe in der glänzendsten Weise entledigte. Die Mittel für die Herstellung der Plakette wurden in Wege einer Lebensbriefaufgabe aufgebracht und bestimmt, daß ein etwa sich ergebender Überschuß der aus Anlaß der Jubelfeier ins Leben gerufenen Unterstützungskasse zur Gewährung von Pensionszuschüssen an nicht aktive Mitglieder des Vereins der Wiener Philharmoniker zufließe. Der Mehrheit verschiedener Korporationen, Institute, Vereine u. Persönlichkeiten, allen voran aber der hohen Regierung, dem hochlöblichen Landesausschuß und der geehrten Wiener Gemeindevertretung ist es zu danken, daß die Kosten für die Plakette nicht mehr gedeckt, sondern auch noch ein Überschuß erzielt wurde. Das Aktionskomitee wird sich in der angenehmen Lage sehen, an die vorerwähnte Unterstützungskasse, an die Gemeinde Wien als Stifter beizutreten, einen namhaften Betrag abführen zu können.

Ferner hat das Aktionskomitee beschlossen, anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Komponisten Otto Nicolai, des Begründers der ständigen philharmonischen Konzerte in Wien am 10. Juni 1910 eine Gedenktafel an dem Wiener Wohnhause anzubringen. Für diesen Zweck haben die Gemeinde Wien und der Verein der Wiener Philharmoniker einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt. Trotz der eifrigen Nachforschungen konnte bis jetzt das betreffende Wohnhaus nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Es wird hoffentlich dem weiteren Bemühen des Aktionskomitees gelingen, dasselbe rechtzeitig zu ermitteln.

Neben einer in der Mitte des großen Komitees gegebenen Anregung, glaub

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Wiener Reichsblatt. Tel. 21.360
Fernruf-Anschluß 134.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
20. Jahrg., Wien, Montag, 5 April 1910.

Die 50 Jahresfeier der Philharmoniker.

Als auswärtige Klangkörper sind zu verzeichnen:

Orchester der Königlichen Oper in Budapest: Intendant Baron Kaschnitz, Kaiserliche Musikgesellschaft Riga: Vize-Präsident von Schwabe, Direktor Himmelstiernacz, Direktionsmitglied Goll, Warschauer Philharmonie (Verband) Direktor von Lasklamicz, Karl Friedberg und Prof. Jozef Jaarmann aus Lüttich, Laura Deafosse aus Paris, Orchester Tonhalle Zürich: Vorstand Alfons Großer, Emil Glatzmann aus München, Philharmonie Triest: Vereinsdirektor F. Rabl, Konsul Schumann, Internationale Musikbörse Moszkau, Salzburg: Präsident Hofsekretär Graf von Ahmig, Hofrat Damal, Musikverein Linz: Präsident Karl Reininger, Musikdirektor August Göllerich, Musikverein Klagenfurt: F. Millaregger, Philharmonische Gesellschaft in Laibach: Ausschußmitglied Mantuani, Vereinsmitglied Krak, Musikverein Innsbruck: Vorstand Dr. von Wockenall, Vorstandsmitglied Haßner, Musikdirektor Jenbach, F. Maidhofer, F. Mayer, Karl Lobenz, Konservatorium für Musik in Graz: Direktor Baron von Albert, Polizeiliche Musikverein und Konservatorium in Lemberg: Präsident F. Fürst Lubomirski, Dr. Richard von Dembowski, Miecz. Graf Dzieduszycki, Verein zur Förderung der Tonkunst in der Bukowina: Ausschußmitglied Konsul von Hormuzaki, Reichsratsabg. Universitätsprofessor Dr. Josef Strakal, Musikdirektor Hugo Prußbürger, Kirchenmusikverein: Vize-Präsident Dr. Franz Karabczyk, August Morgenstern, Domkapellmeister P. Lossow, Konzertmeister Prof. Karabczyk, Philharmonische Gesellschaft Nach Königsberg, Ungarische Landes-Musikakademie Budapest: August Szendy, Jenö v. Huber, David Popper, Professor an Budapester Philharmonische Gesellschaft: Vize-Präsident Julius Wilmersdörffer, Ausschußmitglied Klaiman, Odenburger Musikverein: Zwei Delegierte Dr. Albert Sprinzak, Marburg, Dr. Karl Strobl, Johannes Reichert (Teplitz-Schönau) Wiener Philharmoniker: F. Jauner.

* * *

Das Jubiläum, mit welchem die Philharmoniker die großen goldenen, mit dem Allerhöchsten Bildnisse versehenen, gezierten Medaillen verliehen wurden, hat folgenden Verlauf:

Von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich, König von Böhmen usw. und Apostolischem König von Ungarn unserem allergnädigsten Herrn dem Vorstande des Vereines der Wiener Philharmoniker in Ehrenanzeigen.

Sr. k. u. k. Apostolische Majestät haben aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestandes der Philharmonischen Konzerte in Wien aus meinem allerunterthänigsten Vortrag mit Allerhöchstem Schreiben vom 17. l. M. dem Vereine der Wiener Philharmoniker in voller Würdigung der durch diese Konzerte seit 50 Jahren gebrachten musterhaften Leistungen die große Gelegenheit, mit dem Allerhöchsten Bildnisse und Kaiserlichen gezierte Medaillen allergnädigst zu verleihen geruht.

Indem ich mir zu besonderem Vergnügen gereicht, den versammelten Vereinsvorstand von diesem huldvollen Beweise Allerhöchster Gnade und Huld in Kenntnis zu setzen und zu Handen des zu der bevorstehenden Feier des 50jährigen Bestandes meines verehrten Ministeriums, Sektionschefs Ritter von Hackl, die in Rede stehende Medaille bei und ersuche, den Empfang derselben dem meiner Leitung unterstellten Obersten Hofamte mittels des beiliegenden Formulares bestätigen zu wollen.

Oberstkämmerer L. Graf Stolberg.

* * *

Der Verlesung dieser Kundgebung

Ihr Fernbleiben haben entschuldigt, bezw. Glückwünsche telegraphisch oder schriftlich zum Ausdruck gebracht: Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth, ~~die Minister d.~~ Reichskriegsminister Freiherr v. Schönaich, die Minister Dr. Dr. Kirchner, Ritt, Weiß v. v. Georgi, Reichsrat Graf Kielmansegg, Minister a. D. Dr. Ebenhoch, Fürstin Metternich-Sandor, die Kammersänger Friedrich-Materna v. Lilli Lehmann, Hofschauspieler Reimers, Hofopernsänger Mayerhofer, Generaldir. Siegfried Kruzy, der Präsident der Gesellschaft d. Gemeindekunst v. Scholler, der Vizepräsident der Landesbank Otto Taubel, Kommerzialrat Hellmreich, Graf Lanckoroński, Graf Wilczek, Baron Rothschild, Ludwig Löwenbach, Ministerialrat v. Schmitt-Gattinger, Hofrat Stastkal, Direktor Landesberger etc.

Ferner Musikverein Krakau, deutsches Landestheater in Prag, Konzertverein München, Kgl. akad. Hochschule für Musik in Berlin, Gesellschaft deutscher Tonsetzer in Berlin, Gewandhaus-Konzert-Direktion in Leipzig, Verein Hamburgischer Musikfreunde, Kgl. Konservatorium für Musik in Stuttgart, Konzertgesellschaft in Köln, Städt. Orchester in Mainz, Großherzogl. Hofkapelle in Schwerin, Städt. Orchester in Amsterdam, Philharmonische Gesellschaft in London, Philharmonische Gesellschaft in Melbourne, Philharmonische Gesellschaft in New York, Kgl. Hochschule für Musik in Manchester, Direktor Dr. Muck der Musikakademie in Berlin, Kammersänger Daniel, Königl. bayr. Hofoperndirektor Mottl, Kammervirtuose Paul Böckmann in Dresden, Direktor der Pflanzschule des Konservatoriums in Straßburg, Hofkapellmeister Pasta in Luxemburg, kais. Rat Albert Hutmann in Prag, Hofmusiker Adolf aus der Fuhr, Graf von Dyk, v. Palmdorff in Berlin, österr. ung. Musikerverband, steiermärkischer Musikverein in Graz, Musikverein in Leoben, kroatisches Landesmusikinstitut, k. k. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, n.-ö. Sängerbund, Wiener Sängerverband, Wiener Männergesangverein, Österr. Volksliederklub, Sängerverein der Gesell-

3

anderen großen Festen auf in Wien zur Sommerzeit geselligen Konzerte zu veranstalten, hat das Aktionskomitee die zur Durchführung dieses Planes erforderlichen Schritte eingeleitet. Der Kostenfrage halber stehen zur Zeit allerdings Schwierigkeiten entgegen, deren Beseitigung demnach angestrebt werden muß, als die Einführung dieser Institution im Reiche Wien als einer Musikstadt in erhöhtem Maße zu verbreiten geeignet wäre.

Nach dem erhabenen Verlaufe des gestrigen Festkonzertes in dem glänzenden Festversammlung, die sich heute in dem gemütvollen Heim der Wiener Bürgerschaft vereinigt hat, darf das Aktionskomitee dem Gefühle dankbarer Freude lauten Ausdruck geben, daß die Feier des 50jährigen Bestandes der Philharmoniker, welche heute abends in dem von der Wiener Gemeindevertretung bereitetem Empfang ihre Ergänzung finden wird, dank der Förderung der Bestrebungen seitens der leitenden Kreise und Korporationen und dem Wirken des allverehrten und tiefbetrauerten früheren Bürgermeisters F. Karl Lueger gemäß in einer der Bedeutung und dem Ansehen der jubilierenden Künstlervereinigung würdigen Weise begangen werden kann.

Bevor ich meinen Bericht schließe, ist es mir als Obmann des Aktionskomitees ein Bedürfnis, den geehrten Herren Mitglieder desselben, die mich in der gefälligsten und tatkräftigsten Weise in meiner Funktion unterstützt haben, sowie den dem Komitee beigegebenen Herren Beamten des Präsidialbüros meinen wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Und nun erlaube ich mir, dem geehrten Vorstande der Wiener Philharmoniker die vom Komitee gewidmete Plakette mit der Bitte zu überreichen, dieselbe nicht allein als ein Erinnerungszeichen an die gefeierte Feier, sondern zugleich als ein Zeichen dauerbarer Widmung ihres Kunstwerkes entgegennehmen zu wollen.

(Lebhafter Beifall.)

Es folgt nunmehr die lange Reihe von Begrüßungen und Begleitschreiben, welche außerordentlicher die Einzelnen Korporationen, wenn auch unter allgemeiner Spendung der Obmann der Philharmonischen Vereinigung Hofmusikdirektor Adolf Markl das Wort zu nachstehender Danksagung ergreift:

Geehrte Damen und Herren! Wenn unser Wahlspruch unser ganzes Wirken, Streben und Streben, Kraftentwicklung, wenn unser Streben und Aufgabe, all ihre geistigen Kräfte, an den philharmonischen Konzerten festzuhalten, welche von unseren Vorfahren in idealster Begeisterung einst gegründet wurden.

Ohne Übertreibung glaube ich wohl heute sagen zu dürfen: die philharmonischen Konzerte sind kein zweckloses Werk, und es bereitete uns daher die aufrichtigste Freude, als wir zirka Jahresfrist durch die Tagesblätter erfahren mußten, der verewigte Bürgermeister F. Karl Lueger beabsichtige anläßlich des 50jährigen Bestandes der philharmonischen Konzerte in Wien die Bildung eines Festkomitees. Das Fest und ein Aktionskomitee wurde gebildet und haben die hochgeehrten Mitglieder freiwillig Pflichten übernommen, welche wir nicht nur Anerkennung, sondern unser aufrichtigste Dankbarkeit zu zollen müssen. Leider ist es uns heute nicht gegönnt, dem Manne Dank zu sagen, welcher die beiden Komitees ins Leben gerufen hat, dem wir hingegen die Kraft der ewigen Philharmonie. – Heute nun, wo wir seinen Allerhöchsten Gnade und Huld empfangen, wo wir Auszeichnungen und zahlreiche Ehrungen erhalten, fühle ich mich außerstande, auch nur annähernd in Worten auszudrücken, wie ich es empfinde und wie es empfunden wird.

Ich bitte daher Ew. Exzellenz den hohen Unterrichtsminister, den hohen Bürgermeister, sowie die hochgeehrten Mitglieder des Ehren- und Aktionskomitees, sind alle werten Delegierten und Gäste aus Nah und Fern, wenn ich den Dank der Wiener Philharmoniker nur in drei Worte kleide: diese drei Worte sind einfach, schlicht, aber deshalb nicht weniger herzlich empfunden, und so spreche ich im Namen der Ew. Majestät unserem Allergnädigsten Kaiser und Herrn aus, ziehen die Philharmoniker und deren Freunde: „Tausendfach innigster Dank!“ (Minister Beifall.)

Nunmehr hielt Bgm. F. Neumayer eine kurze Ansprache, in welcher er mit einer patriotischen Wendung des Kaiser als des Schützers der Künste gedachte. Eine Kodak-Aufnahme wurde vorgenommen und hoch auf Kaiser Franz Joseph.

Mit der Einladung an die fremden Gäste, die städtischen Sammlungen zu besichtigen, schloß dann die Festversammlung.

*

Dem Aktionskomitee gehörten an: Als Ehrenpräsidenten Unterrichtsminister Graf Stürgkh und der verstorbene Bürgermeister F. Lueger, an dessen Stelle nunmehr Bürgermeister F. Neumayer getreten ist; als Präsident Minister a. D. R. Edl. F. Heinrich von Wittek, als Vizepräsidenten der Präsident des Oberstkuratoriums Dr. Robert Pattai und der Chef des Schatzamtes F. Leopold Rost; als Mitglieder Direktor im Unterrichtsministerium und Wilhelm von Fesch, Direktorat im Unterrichtsministerium Max von Millenkovics, der Direktor der Hofoper Felix von Weingartner, der Präsident der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde Hofrat Adolf Koch von Langentreu, der Vizepräsident der genannten Gesellschaft und Präsident der allgemeinen Depositenbank Franz Ritter Regenhart von Zapory, als Schatzmeister der Stiftung des Wiener Gemeinderates Dr. Heinrich Klotzberg, Trafikant Fritz Zobner von Zobenau, welche als Kunstreferent fungierte, der Hofrat im Oberstkämmereramte Wilhelm Freiherr von Weckbecker, Generaldirektor Dr. Alexander Spitzmüller; als Ehrenmitglieder des Vorstandes der Philharmonischen Vereinigung Obmann Hofmusikdirektor Adolf Markl und Vizeobmann Hofmusikdirektor Franz Heinrich; Landtagsabgeordneter O. R. Georg Pfitzner, Chormeister Viktor Heldorfer, Kais. Rat Friedrich Ehrbar, Hofgarderegimentsmusikmeister Franz Schalk, Kommerzialrat Jakob Ronet, der Rektor der Universität Dr. Heinrich Swoboda; als Referent fungierte der Vorstand des Präsidialbüros im Magistratsrat Dr. Rudolf Bibl, als Schriftführer der dem Präsidialbüro zugeteilte Oberkommissär Hans Böttger.

Wiener Tagblatt – Morgenausgabe.
I. Wiener Tagblatt. Tel. 21.360 Gemeindehaus 134.
Herausg. u. verantw. Redakteur: L. Engl.
20. Jahrg., Wien, Montag, 25. April 1910.

Während der Tafelmusik wurde nach der Rede des Präsidenten Dr. v. Willek die Gratulationen:

Namens des Vereines zur Förderung der Tonkunst in der Bukowina sprach Abgeordneter Prof. Dr. Const. Isopescul-Grecul. Die Deputation überreichte einen prachtvollen silbernen Lorbeerkranz.

Eine Deputation der Kaiserl. Musikgesellschaft in Riga überreichte eine geschmackvoll ausgestattete Adresse.

Namens der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach überreichte Finanzprokurator Sektionsrat Dr. V. Jessiack im großen Feldgeschenk eine Urne für den zu ehrenden Saal.

Die Gattin des verstorbenen Philharmon. Gesellschaft überbrachte Frz. Janigallé. Für den ungarischen Landesmusikerverband sprach der Allgem. David Popper. Kais. Rat Sakesch überbrachte die Glückwünsche des Mk. Sängerbundes und überreichte die silberne Bundesmedaille.

Prof. Dieter überreichte namens des Wiener Sängerverbandes die silberne Verdienstmedaille.

Namens der Gesellschaft der Musikfreunde überbrachte der Präsident Hofrat Koch v. Langenbrun einen Kunstdruck von Klimt für den zu errichtenden Unterstützungsfond.

Vorstand Hoffmann überreichte namens des Sängervereines der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde die silberne Lorbeermedaille, für die Singakademie überbrachte Präsident Kais. Rat Erdler die Glückwünsche.

Für den Wiener Männergesangverein sprach Vorstand Dr. Brückler und überreichte die silberne Ehrenlorbeermedaille des Vereines.

Für den Schubertbund überreichte die silberne Schubertmedaille der Vorstand Dr. Schaffler Hanisch.

Namens des Chorgesangvereines Österr. Schulbehörden überreichte Vorstand Direktor Prof. und Schulrat Strand die silberne Vereinsdekoration.

Für den Frohsinn Kirchenmusikverein sprach Domchor Karabczi, namens der Wiener „Weisen Vereinigung Haydn" erschien Chorchormeister Kramer, für die Gesellmusiker Lotze und Sekretär Graf. Chorchormeister Kramer überreichte mit einer Ansprache ein künstlerisch ausgestattetes Ehrenschild.

Für den Frauen- u. Damenchor der Gesellschaft überreichte Chorchormeister Hr. Mosbrugger eine Ehrenschrift.

x x

Der jubilierende Philharmoniker-Vereinigung sind eine große Reihe von Glückwünschen zugegangen, unter anderm von der Direktion Kanghi Dr. Hofopernhofrat von Hofkapellmeister Karl Loewe, von der Gesellschaft der Musikfreunde, vom Wr. Sängerverein, vom Orchesterverein der Gesellschaft der Musikfreunde von der Singakademie, vom Königl. Konservatorium für Musik u. Theater in Dresden, vom Generalintendanten des Königl. württemberg. Hofbrauhofs Baron Joachim Fränkitz, vom Musikverein Lyra, vom Stockhoff's Konservatorium in Frankfurt am Main, von Teresa Carreño, von Dr. Max Reger Leipzig, von der Direktion der Königl. Musikschule Würzburg, vom Intendanten des großherzogl. Hofbrauhofs in Karlsruhe, vom Komerzialrat Bösendorfer, vom Hofopernsänger Anton Schittenhelm, Direktor Weltner, vom Hofmusiker in Pension Romeo Kukula, von dem komponierenden Prof. Hugo Reinhold, von Rich. Jöricke, vom akad. Orchesterverein in Wien, von der Symphony Society of New York, von dem ehemaligen Vorstand des Wiener Männergesangvereines Komerzialrat Schneiderhan Breslau, von der Witwe v. Ruhm Otto Dessoffs aus Frankfurt am Main, (warmen Dank für die Ehrung unseres Vereins, den enthusiastischen Philharmonikern in vielfacher Hinsicht zum seltenen Feste.) Vereinigung der Musikvorstände für die Königl. Kapelle in Berlin Prof. Gentz, Kais. Rat Albert Pallmann Paris, österr. ung. Musikverband, Hofkapellmeister Hermann Riedel (Braunschweig), von Robert Faener Kassel von der Königl. Kapelle zu Kassel, vom Musikverein Lemberg, vom Verein Hamburgischer Musikfreunde, Philharmonische Gesellschaft in Hamburg, Hofsänger-Ensemble in Wiesbaden, Direktion der Ausstellung München 1910, Hans Richter (telegraphiert aus London: Allen Philharmonikern Grüße in alter Treue), Arthur Nikisch (telegraphiert aus Petersburg: Der verehrten geehrten Kunstgenossenschaft und in ihr angehörigen die Ehre hatte ich, mein huldigendes Grüßen u. wärmsten Glückwünsche zum Jubiläum), Landberg Hofmusikdirektor, Hofmusikdirektor Hofkapellmeister Schalk aus Florenz, Konzertmeister Zwich, Direktor Direr (Graz), Dr. Hammer in Colombo, Ordinarius Lohn, Florenz, Kammersängerin Karolina v. Fonyoczky (Budapest), Bibiena (Bologna), Prof. Goldmark (Abbazia), Linzerer Musikverein, Lodinski Philharmonische Gesellschaft in Prag, Rittmeister Schaum (Lovran), Die Brünner Philharmoniker, Leipziger Orchesterverein, Hofkapellmeister Eder, die Brünner Mozartgemeinde, Volontärer Van Hamme, Prof. Aug. Stoll, Jerry Goldmann-Grosz, Max Lichtenberg, Prof. Hilletzin Österr. Lehrerverein, Kais. Rat August Lerch, Schriftführer Hofrat Dr. Ritter v. Hofmann.

x x

Jene schon ausgesprochenen Glückwünsche vereinigen die „ältesten Abonnenten der Wiener Philharmonischen Konzerte" u. die Mitglieder des Frauenchores Tonvereines.

x x

In einer Dankrede teilte Obmann Markl mit, daß für die Kranken-Kasse der Philharmoniker von Dr. Mayjetzt dem Kaiser ein Betrag von 3000 Kronen gespendet wurde. Diese Mitteilung folgte lebhaftester Beifall.

*

ad Rätselliste Wird einvergriffen. Direktor Hofrat Freiherr v. Hofmann, Ministerialrat Dr. Eder v. Ederenik, der Verband der Wiener Kirchenmusiker, Hofrat Dr. Max v. Portheiser.

Zentralverein Marne Hafnerinnen.

Im Verlaufe des alten Rathauses fand kürzlich die konstituierende Versammlung des „Central verbandes Marne Hafnerinnen" statt. Anwesend waren zahlreiche Damen der besten Wiener Gesellschaft, insbesondere Hofdame Markgräfin Pallavicini, Baronin Dinnerstein, Gräfin Thun-Hohenstein, Gräfin Lanckoronska, Baronin Hochstetter-Schoeller, Baronin Jedina-Pallavicini, Frau v. Hämmerle, Handels

minister Dr. v. Marckhofer, die Grafen Julius Larisch, Christian Wolkenberg, Alexander von der Straten, Hofrat Dr. Floj, Baron Heinrich Conrad-Eybesfeld, viele Vertreter des w. w. Landes-Ausschusses, der Gemeinde Wien u. s. w.

Nachdem der Obmann Baron Conrad-Eybesfeld die Versammlung eröffnet hatte, ergriff Markgraf Pallavicini das Wort und erläuterte einzelnen der Punkte des Programmes des Vorbandes: die Pflege der Wöchnerinnen und Säuglinge, sowie die Wartung der Kinder der ärmsten Bevölkerungskreise Wiens, damit, während die Eltern der Arbeit nachgehen, die Kinder in Obhut u. Fürsorge seitens des Verbands-Institutes genommen und so der Straße entzogen werden. Den Ausführungen des Markgrafen folgte stürmischer Beifall. Die Generalversammlung wählte hierauf den Ausschuß: Graf Julius Larisch, Hofrat Dr. Floj, Bezirksrat Oberhal, Hofrichter Hofrat Rosa, Dr. Ritter von Jaumberg, Baron Conrad-Eybesfeld, Graf von der Straten, Graf Wolkenberg, Hofr. Rat Fiedler-Volkmayer, Hauptmann Liebert, Graf von Hammerle und Baronin Jettmar-Fallombrone.

Ferner wurden in den Ausschuß entsendet: Als Vertreter des Erzherzogin Maria Josefa: Landeshauptmann Dr. Marckhofer und Hofr. Graf Stern, als Vertreter des Landes-Ausschusses: Landeshauptmann-Stellvertreter Graf Stern, als Vertreter, der Gemeinde Wien: die Stadträte Zwoll v. Lang, als Vertreter des Maria Josefinums in Ottakring und Hernals: der Bezirksvorsteher Jesinger und Andere. Als Vertrauensmänner des Damen-Barrat: Gräfinnen Markgrafin Pallavicini u. Gräfin Festetics-Elam.

Der Ausschuß konstituierte sich hierauf und wählte die Funktionäre: zum Präsidenten Graf Julius Larisch, zum 1. Vizepräsidenten Baron Conrad, zum 2. Vizepräsidenten Graf von der Straten, zum 1. Schriftführer Hofr. Rat Fiedler, zum 2. Schriftführer Hauptmann Liebert, zum Cassier Bezirksrat Oberhal, zum Rechnungsprüfer Hofrichter Hofrat Rosa. Der Präsident Graf Larisch appellierte an die Bevölkerung Wiens für das Institut des Verbandes Maria Josefinum vielen Unterstützung zu erteilen. Hofr. Minister Dr. v. Marckhofer, welcher sich das Werk angelegen sein ließ, das Wohl der Bestrebungen der hohen Protektorin Frau Erzherzogin Maria Josefa durch die Gesamtbevölkerung Wiens verwirklicht, unterstützt zu werden und auffallend insbesonders an den Landes-Ausschuß u. die Gemeinde Wien, das Verbandes zu fördern. Dr. Marckhofer appelliert die Hingabe des Interesses der Frau Erzherzogin Maria Josefa auf Gemüt der Gebiete, wo die Erzherzogin besonders der Kinderfürsorge der ärmsten Kreise der Bevölkerung das lebhafteste Interesse zuwendet und mit aller Kraft zur Linderung des Elends beitrage, wie es Pflicht der Wiener Bevölkerung wäre, dieses alle, welche es vermögen, alle Arbeiten nach Möglichkeit zu fördern und zu unterstützen. Jeder Vater und Mutter den Kinder zu bleiben u. Mutter der Kinder zu sein, welcher erstlich und unermüdlich für diese Aufgabe der Frauen tätig ist, diese für vergleichbar, die in dem Verbande Maria Josefinum zum Ausdrucke kommt, soll nicht nur auf einzelnen Bezirke Wiens, sondern womöglich auf sämtliche Bezirke der Reichshauptstadt Anwendung finden und zum Segen für Mutter und Kind der ärmsten Bevölkerungskreise werden.

Es erging auch an die Presse dieses Ersuchen, durch möglichste Publikation die Bestrebungen des Zentral-Verbandes zu unterstützen.

Dem Zentral-Verbande sind bereits Spenden von zahlreichen Wohltätern zugekommen, darunter: Erz. Maria v. Dumba 500 K, Hofrat Dr. Max Freih. v. Ritmayer Lack 100 K, General-Direktion der Assicurazioni Generali, Triest, 300 K, Robert Freih. v. Lindenau 300 K, Fürst Karl Schwarzenberg 200 K, Hofrat Hofr. Schwabek 100 K, Baron Reichs-Drasche 100 K, Franz Leiser-Drasche 100 K, Erz. Kommerzialrat Dumba 100 K, Direktor Adolf Dessauer 100 K, Direktor Julius Daudlich 100 K, Baron Alfred Friedr. 300 K, Hofrat von Gruenhut 100 K, Baron Jakob Ephrussi 200 K, Gr. v. Fürstenberg 300 K, Reichsratsabg. 100 K, Adolf Kraff 100 K, Baron Alb. Rothschild 500 K, Baron Alfred Rothschild 300 K, Baron Paul Schöller 300 K, Rudolf Wiener-Waltan 300 K, Franz Feller v. Neuheim 200 K, Baron Raimund 2000 K, Erz. Baron Simarsch 1000 K, Baron Oppenheim 1000 K, Fürst Johann Liechtenstein 100 K, Fanny Drasche 100 K, Fürst Dr. Drasche 200 K, Gr. Maria Hammerle 200 K, Graf Julius Larisch 1000 K, Graf Wolkenberg 200 K, Baron Drasche 1000 K, Baron Drasche 200 K

fest der Musikfreunde, Wiener Sängerverein, Akad. Sängerverein, Journalisten- u. Schriftsteller-Verein „Concordia", Sängerverein österr. Eisenbahnbeamter, Österr. Musiker-Verband, Gesellschaft der Autoren, Komponisten u. Musikverleger, Int. Musikgesellschaft Ortsgruppe Wien, Orchester der Wiener Volksoper, Orchester des Hofburgtheaters, Deutsch-österr. Schriftsteller-Genossenschaft, Wiener Musikverein, Wiener Sängerbundverein, Hr. Singakademie, Hr. Dr. von Kunitzler-Orchester, Hr. Schlesinger'scher Chor, Brüner- u. Krisper-Verein, Haydn, Hr. Sicherheitsdirektion.

x x x

Beim gestrigen Konzert wurden den Philharmonikern Kränze überreicht von den Budapesterer Philharmonikern, vom Schubertbund, vom Wiener Konzertverein, Verein der Musikschreiberinnen in Wien, Musikverein Innsbruck, Frau Johann Strauß, Emil Gutmann München, K.K. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Marie v. Emanuel Grab etc.

x

Sämtlichen Festlichkeiten wohnten auch ungefähr 30 pensionierte Mitglieder der Körperschaft, darunter der ehemalige Obmann Prof. Otter bei, welcher seit Jahren in Innsbruck lebt. Auch der 80jährige ehemalige Violaspieler Kral war zu den Festen erschienen. — —

An der Festversammlung nahmen teil: Unterrichtsminister Graf Hussarek, Lueger begleitet von Bürgermeister Dr. Mayr v. Rinnenfeldem erschienen weiter, Bgm. Dr. Neumayer, der Bizebürgermeister Dr. Porzer und Gemahlin, Minister v. d. Dr. Ritter v. Hol. Jerusalem, Wittek, der Abt des Stiftes Heiligenkreuz Schmelk, der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Robert Pattai, Rathsvizepräsident Tilg, Lto. Schriftführer Schad Dr. Karl Renner, Schriftführer P. Rast, Freiherr Dubner von Dubnerd, Freiherr v. Gruffl, Geheimr. Hofr. v. Wrechbacher Exkaiserin v. Milbenitovic, Reichskanzler Dr. Seipel, der Direktor der Hofoper Felix v. Weingartner mit Gemahlin.

Direktor Bopp von der Akademie für Musik und darstellende Kunst mit dem Sekretär Dr. Botzlber, Magistratsdirektor Geppel, Hofrat Koch v. Langenau, Präsident der Gesellschaft für Musikfreunde, v. Dr. Regenhardt Ritter von Zapory, H.Pr. Dr. Krauss, Generaldirektor Kestranek, Hofkapellmeister Luze, W. Hofkapellmeister Julius Böhm, Hofoperkapellmeister Schalk, Konzertdirektor Gen. Löwe, Prof. Rich. Heuberger, Direktor i. P. Dr. Richard v. Perger,

Hofoperkapellmeister Berger die Abgeordneten Zeiner u. Pfeily, zahlreiche Gemeinderäte, Präsident Dr. Ehrlich der Journalisten- u. Schriftstellervereins „Concordia", Hofr. Rat Kritsch, Direktor Otker Sponz, Oberlandesrat Dr. Kostersitz, Regierungsrat Hügler, Hofsekretär Heinrich, Kaufmann Jakob Schreiner, die Obermagistratsräte Oppenger, Dr. Krisper u. Dr. Pfister, die Magistratsräte Dr. Bibl, Viktorin, Ortzel, Dr. Schütz, Dr. Dont, Schuster Göttl, Sperger, Oberbaurat Goldsmied, Oberregierungsrat Sokorny, Bibliotheksdirektor Probst, Oberarchivar Langer, Stadtanwalt Dr. Svoboda, Schutzwache-Kommandant Müller, die Vertreter sämtlicher Hofämter, Dr. J. Lueg, Dr. Richard Latzke, Ludwig Brich, Heinrich Daniek, Dr. Robert Hirschfeld, K. Heer, Ludwig Langer, Dr. Richard Zdralek, v. Mayrwaldem, Hans Liebstöckl, Maximilian Mentz, M. H. Kuncevic, Karl Neuber, v. Zulberg, Hofmeisterstellvertreter, Hofkapellmeister Drasche, vom Wiener Männergesangverein Vorstand Dr. Heinrich Kreckl, Vorst. Stellv. Reg. Rat Franz Lerch, Schriftführer Albert Chrzes, Schriftführer Stellv. Richter Eckberger, vom Lehrerbund Vorsitzender Hänisch, Schriftführer Kiegl, Schriftführer Prof. Hans Wagner, vom Gesangverein der öst. Eisenbahnbeamten Vorstand Heinrich Prosch und Schriftführer Freund,

vom Wr. Sängerbundverein, Hg. Präs. Hofrat Max Rit. v. Eger, Gen. Direktor der Sudbahn, Schriftführer Obersr. Rat Ingenieur Kranzl, Kassierstellv. Ing. Segmann, Julius Korz, vom Wr. Singakademie: Präs. Kais. Rat Friedr. Schreber, Hg. Präs. Ingelo Franz Rit. Eisner v. Eisenhof, Schriftführer Eugen Brix, vom Wr. Sängerverband: Rob. Dinter, Claudia Kleiner, vom n. ö. Sängerbund Kais. Rat Jaksch, Vorstand des Lehrervereins der k.k. Gesellschaft der Musikfreunde Dr. V. Sedlitzky, vom Orchester der Wr. Volksoper: Walb. Urba, Wil. Stecher, Jos. Weiss-Handler, der Präs. der Gesellschaft der Autoren, Komponisten u. Musikverleger in Wien Kais. Rat Jos. Weinberger, der Präs. des österr. Touristenklubs Reg. R. Zombatky, von der internationalen Musikgesellschaft Ortsgruppe Wien Dr. Amtz,

Wiener Tonkünstler-Orchester, Wiener Musiker-Verband, der Präs. des österr. ung. Musikverbandes Frank, Wiener n. Waisenverein Haydn, vom Liederbund Vorstand Maximilian Klicker, Vorst.-Stellvertr. Emil Ahlers, Dirigent Rud. Ehslbauer etc.

*

Nach der Rede des Unterrichtsministers erhielt Hofrat Prof. v. Wallaschek das Diplom, mit welchem der Philharmoniker das größte Gold-Mus, mit dem Allerhöchsten Bildnisse v. Wallaschek's gezierte Medaille verliehen wurde und überreichte die Medaille.

*

Außer den bereits veröffentlichten Kranzschleifen wurden noch Kränze überbracht: von der Budapester philharmonischen Gesellschaft, von der kön. ung. Landesmusik-Akademie in Budapest u. vom Prof. Bürger Kirchenmusikverein zu Martin.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Tel. 21.360.
I. Wiener Rathaus. Fernruf 134.
Verantw. u. verantw. Redakteur: R. Fisch.
20. Jahrg. Wien, Montag, 25. April 1910.

Die 50 Professor der Philharmoniker im Rathause.

Glanzvoll wie der Verlauf des Festes war auch der heutige Abschluß, der Empfang im Rathause. Zirka 700 Personen hatten mögsamst der Einladung des Bürgermeisters Folge geleistet, welche begleitet von den 2 Vizebgm. u. den 3 Bgm.-Gattinnen im Stadtratsitzungssaale Dr. Neumayer machte, so waren erschienen:

Unterrichtsminister Graf Stürgkh, Handelsminister Dr. Weiskirchner, Eisenbahnminister Wrba, der Leiter des Ackerbauministeriums Viktinghof von Popp, Minister a. D. Dr. von Wittek, Fräulein Irma von Wittek, Minister a. D. Dr. Gessmann, Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Patzai, Prälat OR. Schnolk, Prälat Rost, die Abgeordneten Panosch, Wolny, Breuer, Rkz.-R. Sturm, Bielohlawek, Schwabl, Nepustil, Oppenberger, Philips, von Pirko, Kienössl, Schadek, Schmid, und Künz, Präsident Dr. Haberer, Engel, Milosch von Jesch, Bauer-Bargehr, Exner, Dr. Globotschnik und Dr. Beck von Managetta, Polizeipräsident Brzesawsky, Oberst Baron Weckbecker, Oberst von Langer, Hofrat Dobner von von Dobenau, Finanzbezirksdirektor Hofr. v. Bossanyi, die Hofräte Koch von Langenstreu, Jerzabek, Dr. Kummer, Landespräsidialrat Rieger, von Lacken, Schindler und Dr. v. Weinzierl; zahlreiche Rat- und Gemeinderäte, sowie Bezirksvorsteher;

Direktor des Hofoper Weingartner mit Gattin, Hofopernkapellmeister Bayer, Kammersänger Winkelmann, Kammersänger Standigl, Hofopernsängerin Laura Hilgermann, Kammersängerin Kanlich, Hofopernsängerin Elizza, Kammervirtuos Alfred Grünfeld, Professor Walker, die Pianistin Frau Fanny Basch-Mahler, Harfenvirtuos Franz Moser, Sekt. Rat v. Milenkovich, Sekt. Rat Dr. Kretschmer, Sekt. Rat Schaukel, Reg. Rat Doleisch, Gayer, Reg. Rat Knipka, Reg. Rat Stuckart, Reg. Rat Tasch, ob. Pol. Rat Fuchs, Reg. Rat Jugler, Generaldirektor Spitzmüller, Mag. Dir. Kspel, Kais. Rat Kergani, Präs. Dr. Ehrlich, Concordia, Ehrenaktuar Puchstein, Präs. der österr. Schriftsteller Genossenschaft, ob. Landesrat Dr. Koslersitz, 2 der ältesten Abonnentinnen der Philharm. Konzerte Exc. Frau Dittrich u. Exc. Frau Thielen, Hofoberrechnungsrat Ribitsch, Musikdirektor Gollerich, Linz, Prof. Dr. Guido Adler, Regierungsrat v. Zapory, Dir. Dr. Hammerschlag, Dir. Maxime Brassny, Dir. J. Deutsch, Dir. Roller, Kom. Rat Thonet, Kais. Rat Ehrbar, Präs. des österr. Touristenklubs Reg. Rat G. Szombathy, Geh. Kämmerer Joh. Schreiner, Ehrenobermeister Kremser, Ehrenobermeister Kirchl, Prof. Hans Wagner, Obermeister Kehldorfer, Ehrenvorstand Schneiderhan, Vorstand Dr. Krückl, Vorstand Kais. Rat Jaksch, vom Männergesangverein Prof. Dr. Mayer, Vorstand Hanisch, Vorstand Proch, Vorstand Hoffmann u. Vorst. Stellvertr. Kisky, Vorst. Winter, Dr. Sängerverband u. Stellv. Dr. Kleiner, Vorst. des akad. Gesangvereins Kunzfeld, Kongressmeister Prill, Kais. Rat Hotzig,

bibliothekl. Direktor Dr. Schmiedl, Archivar Weltner, Ob.-Mag.-Rat Pohl u. Asperger, Dr. Weiss, u. Dr. Zeisinger, Mag. Rat Dr. Bibl, die Direktoren Sauer u. Karel, Dir. Probst, Dir. Brand, Kais. Rat Mayer etc. etc.

Ihrer Hoheit von Wickellić, die Abg. Prohazka und Hofrat Schneider, Frhr. v. Oskar von Hoefft, Hofrat Brantek, Hofkapellmeister Lutze, Kammersängerin Rosa Papier-Baumgartner, Dr. Max Egger, Dr. Max Köhler, Hofbuchhändler Fromme, namens der Vereinigung der Wiener Musik-Kritiker Dirigent Dr. Bricht und Paul Stauber, Maler Otto Nowak, Ehrenmitglied Reiner, Oberinspektor Kais. Rat Zawadil, die Ruhmesräte Kränzl und Fetzmann, Ehrenarzt Dr. Neubauer, Kais. Rat August Hirsch, Oberbaurat Sykora, Oberbaurat Goldemund, Oberstadtphysikus Dr. Szongott, die Magistratsräte Wiksorin, Schmidbauer, Parzer, Artzt, Stich, Demel, Dr. Dont, Schenk, Dr. Späth und Schrufler, Oberregisseur Hermann Hango, Schriftsteller Dr. Wolfgang Madjera, Kunstrichter Kommerzialrat Müller etc. etc.

Im Stadtratsitzungssaal dankte der Vorstand der Philharmoniker Markl für die ehrende Einladung sowohl namens der Philharmoniker als auch namens der Delegierten und bat den Bürgermeister diesen Dank auch den Gemeinderäten und Stadträten zu übermitteln.

Bgm. Dr. Neumayer begrüßte mit außerordentlich freundlichen Worten die Gäste und erwähnte, daß die Philharmoniker bei der musikliebenden Bevölkerung der Stadt Wien außerordentlich beliebt sind. Dr. Neumayer wies darauf hin, daß die Herren sich jetzt im Stadtratsitzungssaale befinden

in welchem oft die ernstesten Fragen in wirtschaftlichen u. politischen Fragen verschiedener Meinung sind, aber im Festsaale drüben, da herrscht zu jeder Zeit die reinste Harmonie, der Saal sei also besonders geeignet die Philharmoniker aufzunehmen.
(Heiterkeit.) Hgm. D. Neumayer begrüßte nun die illustren Persönlichkeiten, insbesondere den Unterrichtsminister Graf Stürgkh, welche sich für alle Kunstzweige interessiren, und lud sodann die Gäste ein, sich in den Festsaal zu begeben.

Nach der Begrüßung im Verwaltungssitzungssaale begab sich Heim die Festgesellschaft in den Festsaal. Daselbst führte Hgm. D. Neumayer Frau Direktor von Weingartner, Unterrichtsminister Graf Stürgkh, Frau Hgm. D. Neumayer, Vizebürgermeister D. Porzer Frau Emilie Markl, Minister d. I. v. Mittak, Frau Vizebürgermeister D. Porzer, Präsident D. Pettai, Frau Vizebürgermeister Hierhammer, Vizebürgermeister Hierhammer, Frau D. Pettai, Eisenbahnminister Wolf, Fräulein von Mittak, Hofrat Roll, von Langenbach, Frau von Regenhart-Zahony.

Zwischenhinein verwendete der Vizepräsident Tafelgedenkt. Rathaus-Kellermeist. Dornbacher sorgte hier bestens für das leibliche Wohl der Gäste und die Kapelle C. W. Drescher sorgte für den musikalischen Teil.

Der erste Trinkspruch sprach Hgm. D. Neumayer:

Mit einem herzlichen Scherze hat das Fest geendet, das den Abschluß des selben bedeutet das der Wirksamkeit der Wiener Philharmoniker, der Stätte wo ihr Kunstwerk bildet, und wo die Ideen aufgehen, wenn Ehrenfest besonders Volk auf das mustergültige Verständnis dieser Gesellschaft hinzuweisen, welche unter der Leitung des Herrn Hofrates v. Weingartner das gewaltige Festkonzert zu Wunsten gebracht hat, u. Konzert, welches durch den Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät des Monarchen und einer glänzenden Festgesellschaft ungemein hohe Bedeutung erlangen hat. Der Wunsch, einer solchen Orchester-Leistung, einer derartigen musikalischen Aufführung hier in einem Lande heimisch werden, welches schon seit vielen Jahrhunderten in Volk und Adel hervorragende Musikkunst entwickelt hat, welches d. Wiege von musikalischen Genüssen bedeutet ist, bei uns in Wien, in Österreich und ganz besonders im Kronlande der Habsburger.

Schon in den Anfängen der österr. Geschichte hat das Haus der Babenberger für Volk und Adel ein bedeutendes Beispiel in Pflege der Musikpflege gegeben. Durch die Vermählung Friedrich Barbarossa mit Beatrix, der Tochter Erbin von Burgund, wurde die heitere Kunst der Provencalen, die Musik-, die Ton- und die Dichtkunst auf dem fruchtbarsten Boden, nach Deutschland verpflanzt und mit Eifer und mit Erfolg hat das begabte Herrschergeschlecht der Hohenstaufen diesen Kunstzweig gepflegt. Besonders das babenbergische Herrscherhaus war es, das sich Liebe der Musik zu wenden.

Die Heimat Walthers von der Vogelweide wird in Österreich vermutet, wo er sich als 20jähriger Jüngling begab und wo er, — besonders am kunstliebenden Hofe zu Wien so lange Jahre seines Lebens zugebracht, um dort die Anbildung in der edlen Sangeskunst zu fördern. Das künstlerische Erbe der babenberger übernahmen die Habsburger. Maximilian I. ein musikalisch gebildeter Fürst erwarb sich das große Verdienst durch die Gründung der Kaiserlichen Hofmusik-Kapelle einer Körperschaft, welcher Künstler wie Albrechtsberger, Caldara, Draghi, Fux, Jasmann, Hofheimer, Isaak, Mozart, Salieri, Sechter, Seyfel angehörten. Große Fürsorge für Musik bekundeten Karl V., Ferdinand I., Maximilian II., Rudolf II. u. Ferdinand IV.

Im Jahre 1626 sehen wir den Versuch einer Opernaufführung am kaiserlichen Hofe und unter Ferdinand III., der bedeutendes musikalisches Talent besaß, fanden die öfteren bei Hoffestlichkeiten Musikaufführungen statt.

Ein hervorragender Musikpatron war Leopold I., der selbst Komponist, der italienischen Oper großes Vorschub angedeihen ließ. Karl VI. trat sogar als Diva, gut auf. Kaiserin Maria Theresia nahm den Musikunterricht besonders Klavier u. Gesang in das Erziehungsprogramm ihrer Kinder auf. Kaiser Joseph II. war ein lustiger Lebensgenießer. Er pflegte selbst eifrig zu musizieren, hielt sich ein eigenes Orchester, mit dem er zuweilen im Wienerischen Park ähnliche Aufführungen veranstaltete. Für Mozart, Dittersdorf zeigte der musikfreudliche Fürst warmen Interesse.

Dieser edle Musikfreund erfreute sich auch unter den nachfolgenden Regierungen unter Kaiser Franz u. sonstigen Mitgliedern desselben, insbesondere möchte ich hier den Namen des Erzherzogs Rudolf, Kardinals u. Fürsterzbischofs von Olmütz hervorheben, der bekanntlich Beethoven's Gönner und Freund war. Und diese ruhmvolle Tradition des österreichischen Hauses Habsburg ist unter unserem Kaiser Franz Joseph der Schützer, der Mäcen aller schönen Künste, auch ein mäßiger Förderer der Musik. Die Hofkapelle steht dank der Kaiserlichen Fürsorge auf der Höhe der Vortrefflichkeit und allbekannt ist, in welch' würdiger Weise Kaiser Franz Joseph für das ehrwürdige Musik-Institut Wiens, die Hofoper sorgt, und der die Künstlervereinigung hervorgegangen ist dem Jubiläum nur Lob und Ehre zollen.

Wie auch heute der erstrigen Jubiläums-Konzert-Aufführung war, wird ersehen hat, in welch' unerreichlicher, höchst beliebenswürdiger Weise unser Ehrenhofkapellmeister Herr Hofrat Weingartner, Direktor Gerstner und seine Offiziere einzelnen Persönlichkeiten Lob und Anerkennung spendete, die gewiß immer wiederkehrende Anziehungskraft: Unter einem solchen Monarchen und unter einem solchen Monarchen wird endlich das Institut der Gesellschaft der Wiener Konzerte und der organisierten Hofkapelle jahrhundertelang sich eine so hervorragende Stellung in der musikalischen Welt erringen konnte. Ihnen, den Schützern und Förderern alles Schönen und Guten, der ganzen Welt als Friedensbotschaft verkündet, dem zunächst gar besonders die Stadt Wien ihre Stellung, ihr Blühen und Gedeihen zur Weltstadt zu verdanken hat, dem wir Wiener mit angeborener Liebe und Verehrung ergeben sind — wollen wir auf Anlaß der heutigen Jubelfeier wieder und wieder unsere treuestschuldigste Huldigung darbringen mit dem Wunsche: Unser Herrgott lasse, Gott erhalte unseren allergnädigsten

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rathaus Korrespondenz. Tel. 21.300. Telephonanschluß 134.
Verantw. u. Verantw. Redakteur: R. Eigl.
20. Jahrg. Wien, Montag 25. April 1910

Die Gemeinderatswahlen.

Gestern wurden die Gemeinderatswahlen mit den Ersatzwahlen aus dem dritten Wahlkörper begonnen. Zur Beteiligung gelangten je 2 Mandate im 3. und 16. Bezirk, je ein Mandat im 7., 18. und 21. Bezirk. In sämtlichen Bezirken wurden die Christlichsozialen, die auch bisher die Mandate inne hatten, gewählt.

Nachstehend das Ergebnis:

Landstraße.

Wählerzahl 5462. Abgegebene Stimmen 2921, hiervon giltig 2721.

Gewählt wurden die christlichsozialen Dr. Richard Weidkirchner mit 2633, Anton Hoyl mit 2504 Stimmen; 37 Stimmen waren zersplittert.

Neubau.

Wählerzahl 3238. Abgegebene Stimmen 1799, hiervon giltig 1638. Gewählt wurde der christlichsoziale Leonhard Ellend mit 1206 Stimmen. Auf den fortschrittlichen Karl Daga entfielen 211 Stimmen, auf den Kandidaten der christlichsozialen Arbeiterpartei 199 Stimmen, 22 Stimmen waren zersplittert.

Ottakring.

Wählerzahl 5584. Abgegebene Stimmen 3835, hiervon giltig 3649. Gewählt wurden die Christlichsozialen Rudolf Haffenmayer mit 2299, Franz Klaus mit 2298 Stimmen. Die Sozialdemokraten Albert Sever und Karl Volkert blieben mit 1246, bezw. 1226 Stimmen in der Minorität. 20 Stimmen waren zersplittert.

Währing.

Wählerzahl 3719. Abgegebene Stimmen 2224, hiervon giltig 2103. Gewählt wurde der christlichsoziale Karl Krauß mit 1833 Stimmen, auf den sozialdemokratischen Hans Wain entfielen 249 Stimmen, 21 Stimmen waren zersplittert.

Floridsdorf.

Wählerzahl 1702. Abgegebene Stimmen 1187, hiervon giltig 1127. Gewählt wurde der christlichsoziale Leonhard Richter mit 1110 Stimmen; 17 Stimmen waren zersplittert.

Bezirke mit den Kosten von 20.000 K zuzustimmen. (Allg.).

V. R. Mossan beantragt, die Abteilung der Eingangshalle im 4. Bezirke, Schallmingasse – Margingerstraße C.Z. 875 auf vier Baustellen zu bewilligen. (Allg.).

Nach einem Bericht des M. d. Ö. Arbeiten werden die Tischlerarbeiten für das Kaiser-Jubiläumsspital der Gemeinde Wien nach Gebrüdern getilgt an L. und K. Höfler, Franz Schrom, Josef Zikka, Brüder Schlang, M. Pretsch u. J. Mayer, die Lieferung der Schiebefenster für die Gebäude 2, 3, 5, 6 und 7 an Portois & Fix vergeben.

VR. Hassaly beantragt die Festsetzung der Schlachtgebühren für Schweine im Schweineschlachthaus und Festsetzung von Bestimmungen für die Zuweisung und Benützung der Kühlräume im Schweineschlachthaus. (Allg.)

Das Projekt für die Umgestaltung des Getreidemarktes im 6. Bezirk von der Laubenbergerstraße bis zur Papagenogasse wird mit den Kosten von 74.500 K genehmigt.

VR. Hassaly berichtet ferner über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Erhöhung der Milchpreise u. beantragt die Annahme der Vorlage, zugleich vom Agitationsausschusse gestellten Anträge. (Allg. Die Anträge waren bereits auf der Tagesordnung des Gemeinderates.)

VR. Jörmann beantragt den Ankauf des Baublockes 4 der Rosental-Gründe im 3. Bezirk von der Petruskirche im Ausmaße von 2024 m² für Schulbauzwecke um 178.071 K (rund 88 K per m²). Der Antrag wird genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Blum wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei den Realitäten 9. Bez. Schubertgasse 4 und 6 im Ausmaße von 18·40 m² mit 30 K per m² bestimmt.

VR. Bauer beantragt, den bisherigen Schwerablagerplatz in Laing zwischen Laingerstraße u. Lorenbrunngasse aufzulassen u. dafür einen Teil der Kommunalen Wiesengründe in Laing jenseits der Bahnstrecke zwischen dieser u. der Versorgungsleitungsstraße als künftigen Schwerablagerplatz zu bestimmen. (Allg.)

VR. Braun berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung des 11. Bezirkes auf Umgestaltung des Parkes auf dem Gräßlplatz u. beantragt, die Stadtgartendirektion zu beauftragen, ehestens ein Projekt vorzulegen. (Allg.)

Nach einem Bericht des VR. Oppenberger wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei den Realitäten 2. Bezirk Nordbahnstraße 38 und Lugbergasse 24 im Ausmaße von zusammen 168 m² mit 5000 K festgesetzt.

VR. Fuchs beantragt die Errichtung der Direktion der Kinderspitäler, stellen der Stadt Wien in die im Parterre des ostkreuzigen Spitales gelegenen derzeit verfügbaren Räume 78 und 79 im neuen Ausbau 7. Bez. Lerchengasse. (Allg.)

Nach einem Bericht des VR. Grünbeck werden für Sozialverpflichtungen im Schulgebäude 17. Bezirk Parhamplatz 18 und 19 8440 K, im Schulgebäude 17. Bezirk Wichtelgasse 67 4470 K bewilligt.

V. R. Grünbeck beantragt Ratenüberschreitungen der Hochquellenleitung in der Brunngasse im 17. Bezirke sowie Aufstellung eines Schwerhydranten daselbst mit den Kosten von 6000 K. (Allg.).

V. R. Schneider beantragt die Bewilligung von 233.500 K für die Anschaffung von Röhren zur Ergänzung der Vorräte der I. Hochquellenleitung für 1910. (Allg.).

Geselig-humanitärer Verein der städtischen Beamten Wiens.

Das für den 9. März l. J. in den Sälen des Hotel Nimbergar anberaumte und mit Rücksicht auf die Erkrankung und Tod des Sym. d. Lenger verschobene Konzert- & Vortragsabend zugunsten des Vereins findet nun mehr Samstag, den 30. April 1910, statt. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Das reiche Programm umfaßt sehr interessante Vorträge und Tänze. An die Vorträge schließt sich ein Tanzkränzchen an. Die Musik besorgt die vollständige Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 37 unter Leitung des Kapellmeisters E. Oberhofer. Das Kasinorestaurant stellt dem Kitchen- & Waiter-Ball Räumlichkeiten zu.

219.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus. Z. 21.360
Telephon-Anschluß 137.
Verantw. u. Chefredakt.: R. Figl.
30. Jahrg., Wien, Dienstag, 11. April 1911.

Die Gemeinderatswahlen. Morgen (Mittwoch) werden die Wahlen in den Wiener Gemeinderat fortgesetzt. Zur Besetzung kommt bloß ein einziges Mandat im zweiten Wahlkörper des Bezirkes Mödling. Die Wählerzahl beträgt 2323.

Diplome für Gemeindefunktionäre. Der Stadtrat hat nach einem Antrag des RR. Graf den Ortsschulrat des 16. Bezirkes Karl Schwarz, nach einem Antrag des RR. Tandler den Armenrat des 18. Bezirkes Moriz Kostaný, nach einem Antrag des RR. Kauer den Armenrat des 13. Bezirkes Anton Reisser Diplome für die mehr als gesetzmäßige Ausübung ihrer Ehrenämter verliehen.

Bezirksvertretung Leopoldstadt. Am Freitag, den 29. d. M., um 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 20. Bezirkes und im Anschluß daran eine vertrauliche Sitzung statt.

Aufstellung von Bänken mit Armenen auf öffentlichen Plätzen. Der Gemeinde wurde ein Offert überreicht, nach welchem die Aufstellung und Instandhaltung von neuen Bänken mit silberweiß gestrichenem Untergestell für die Ringstraße und sonstige Gartenanlagen der Gemeinde kostenlos unter der Bedingung angeboten wurde, daß den Offerenten bewilligt wird, an den Lehnen Annoncen anzubringen. Es werden probeweise im Rathauspark und den angrenzenden Teilen der Ringstraßenallee 10 solche Bänke aufgestellt. Morgen 1/2 10 Uhr vormittags findet eine Vormisswalle Besichtigung dieser Bänke statt, an welcher der Stadtrat, sowie Vertreter des Magistrates, des Stadtbauamtes und der Stadtgartendirektion teilnehmen werden.

Georg Coch-Denkmal. Sowohl die österr. Creditanstalt wie auch die Lombardbankanstalt haben in den letzten Tagen je 1000 K für den Fond zur Errichtung eines Georg Coch Denkmals in Wien geschenkt. Bekanntlich hat das Komitee der alle Clearing teilnehmer der Postsparkasse des Hofrates gebildet, zur Errichtung eines Denkmals für den Begründer der Postsparkasse in Österreich einen Beitrag zu leisten.

Verein der Beamten der Wiener Stadtbuchhaltung. In der letzten Hauptversammlung wurden auf Grund der gewählten Statuten Nachwahlen in die Vereinsleitung vorgenommen, die folgendes Ergebnis hatten. Es wurden gewählt zum Obmann: Rechnungsrat Victor de Pontis, zum Obmann-Stellvertreter: Ob. Kassier Löffler, zum Schriftführer Kassier Fiek, zum Kassier-Stellv. Ob. Kassier Hröger, zu Vorstandsmitgliedern: R. Ob. Rev. Deutscher, R. Offizial Eizek, R. Rev. Winkler, R. Offiz. Rieder, R. Rev. Wiedemann, R. Off. Sorge, R. Off. Pittarsch, R. Ob. Rev. Männsdörfer, R. Prakt. Arzt, R. Rev. Sinterberger, R. Off. Adlarczek, R. Off. Niedenführ, R. Off. Reisinger, R. Rev. Jirgens, R. Off. Zeßler, R. Ob. Rev. Patrek, R. Off. Markert und R. Off. Obrer.

Wissenschaftlicher Verein, Offizielle in Wien. Am Samstag, am 23. d. M., im Festsaale der Bürgerschule, I. Rabenbastei 3, bei zahlreich besuchtem Besuche hielt Herr Dr. Leopold Ebert: „I. Aus Wien. – II. Gebirgs- und Landschaftsbilder (Serie von Originalaufnahmen)“ eröffnete wegen Verhinderung des Vereinsobmannes Dr. Schabl mit einer freundlichen Ansprache. Die mustergültig ausgeführten Lichtbilder aus Wien wurden durch treffliche Worte begleitet, wie so manches Stück Vergangenheit aus Alt-Wien. Die herrlich illustrierenden Gebirgs- und Landschaftsbilder lösten stattenschen Bewunderungen aus und wurde auf dieser Teil des sehr gelungenen Vortrages mit wohlverdientem Beifalle ausgezeichnet. Der Präsident-Stellvertreter dankte zum Schlusse dem Vortragenden und bat ihn, sich noch oft in den Dienst des Vereines und seiner angestrebten Ziele und Zwecke stellen zu wollen.

Zum gestrigen Empfang der Pilgermeister. In später Nachtstunde ergriff noch der greise Cellist, David Popper aus Budapest, einst Mitglied der Pilgermeister, das Wort zu folgender, den Wiener Pilgermeistern zu Herzen gehender Rede: Als Abgesandte und im Auftrage der kgl. ungar. Landesmusikakademie sind wir hierhergekommen, um Ihnen die innigsten Glückwünsche zu dem 25jährigen Bestehen dieses Institutes zu überbringen. Dieser erhabenen ideellen Mission hätte es nicht bedurft, um mich, den ältesten der drei Abgesandten, in Ihre Mitte zu führen. Ist es doch ein altes und teueres Band, das mich innig mit Ihnen verknüpft! Mit Stolz und Genugtuung sah ich mich selbst einst Mitglied Ihrer berühmten Künstlergesellschaft nennen. Dieses holde Gefühl können die Jahre nicht ab-

im Gegenteil, sie verstärkten uns darin, sie sah auf den Greis hüllt heute noch so intim und so brüderlich mit ihnen, wie einst der Jüngling! – Und wir haben wir gestern das unsterbliche Ideal unserer herrlichen Kunst, die Natur, Symphonie, das Göttliche, hinzieht der Menschheit, in einer Ausführung, die an Wärme, Tiefe und erschütternder Wahrheit keinen Wunsch übrig ließ. Unter Thränen mächtigster Rührung überkam mich der, veralterlaufende Gedanke:

„Bruder, übern Bergmann muß ein gütiger Vater stehen"! und diesen Rath der ganze Welt wollte ich auf meine Bauern, alten Hilfsarbeiter beschränken, rufen ich. ihnen herrlichen u. genialen Lieder Felix Weingartner. Ihnen gilt mein brennendes Hoch! Hoch! Hoch!

Das Kaiserschützen-Kränzchen, welches am 14. d. M. im Kursalon stattfand, erfreute sich eines sehr starken Besuches. Trotz der Verschiebung, welche infolge der schweren Erkrankung Dr. Luegers eintreten mußte, wurde ein anscheinlicher Reingewinn erzielt. Ehrengäste waren bei der Veranstaltung erschienen: Der Hofrat Scharfschützenkorps, der Verein der Lueger in Wien, der I. Wiener Ortsgruppe-Jäger-Verein, die Wallberger u.s.w. Die schöne Demonstration, die Wallend die ehemaligen Kaiserschützen Oberlieutenant Franz Oberhofer (genannt Prater-Franz), wie er sich im Verein der Lager der Kronprinzen Rudolf, als Wiener Sänger produzierte fand allgemeinen Anklang. Um das Gelingen dieses schönen Festes haben sich besonders verdient gemacht Schützenmeister Franz Nagelbauer und die Schützenräte Magerhofer, Mezger, Wegner, Krüner und Kubzschegg.

x x x

Der Commandant des Kaiserschützenkorps R. R. Graba hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und den ersten Schützenmeister Franz Nagelbauer als Commandanten-Stellvertreter mit der Leitung des Korps betraut.

x x

N.B. Ein Exemplar der Visitenkarte des Kaiserschützenkorps liegt bei.

Das Dachsitz in den Salesianer.

Ein sehr fest nach der Einweihung des Frauenerziehungshauses im Erzherzogin Marie Theresia-Dachsitz der Stadt Wien in den Salesianerinnen erschienen sein, herausgegeben durch die bekannte Verlagsfirma Verlag A. Riedling, eine reich und prächtig ausgestattete Festschrift über dieses Kinder-Dachsitz, welches allen Teilnehmern immer sehr ein bleibendes und angenehmes Erinnerungszeichen bilden, in allen Jenen aber, welche diese großartige Institut noch nicht kennen zu lernen Gelegenheit hatten, lebhaftes Interesse erwecken wird. Der Referent für Armenkinderpflege Mag. Rat Dr. Weiser gibt eine außerordentlich übersichtliche Darstellung über das Gesetz, seine Gründung und seine Entwicklung und über die heutige Einrichtung, sowie einen ausführlichen Bericht über die Einweihungsfeierlichkeiten am 8. Mai des vorigen Jahres. Beigegeben ist eine eingehende Darstellung der technischen Einrichtung von dem städtischen Baurat Josef Pirzl und die Gedenkrede, welche der damals schon erkrankte und seither verstorbene verdienstvolle Begründer und Direktor des Gesetzes, Hofrat Prof. Dr. Monti in seinen Sehr zu halten beabsichtigte, welche ein großzügiges Programm des verdienten Kinderarztes für das Kindersitz enthält. Zahlreiche Abbildungen, nach recht gelungenen photographischen Aufnahmen sowie drei Farbendrucke, Reproduktionen von Bildern Ch. Schartmann", vervollständigen das Buch, welches sich in jeder Hinsicht würdig den zahlreichen Publikationen der Stadt Wien anschließt.

x x x

N.B. Ein Exemplar der Festschrift liegt bei.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 26. April 1910.

Vorsitzende V. B. Dr. Porzer und Hierhammer.

V. R. Rifferang beantragt die Verlängerung des 80 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Lazarethstraße im 10. Bezirke zwischen Haus Nr. 84 und der Schule mit dem Erfordernisse von 15.000 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des V. R. Hermann wird dem Projekte für die Neupflasterung der Wassergasse zwischen Landstraße-Hauptstraße und Heinburgerstraße im 3. Bezirke mit dem Erfordernisse von 27.094 K zugestimmt.

Die Errichtung einer neuen selbständigen Gasflamme in der Schützengasse im 3. Bezirke wird genehmigt.

V. R. Brasser beantragt, das Projekt für den Kanalneubau in der Lazarethstraße und Hochstraßengasse in der Strecke von der Adalbert Rittergasse bis zur Bezirksgrenze erlände im

Wiener Magist.-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Zl. 21.260
Janowski B 134.
Gemeinr. u. Gemeinw. Radikalen: R. Fitl.
20. Jahrg., Wien, Mittwoch, 27. April 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. April 1910.
Vorsitzender V. B. Dr. Porzer und Geschäftsmann.

R. R. Juß beantragt, die Gebühr für die Grüfte im städt. Friedhofe in Hammerdorf mit 1800 K für eine einfache Gruft und mit 2700 K für eine Doppelgruft festzusetzen, für Nichtzugehörige erhöhen sich diese Gebühren auf das Doppelte. (Ang.).

Die Anschaffung eines Schneeräumungsmittels mit elektrischem Antriebe für den Kirchturm der neuen Florianikirche im 21. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 2850 K genehmigt.

R. R. Gräf beantragt die tägliche einmalige Abgabe von 5 Schilling Schadenersatz für den Schulplatz der Kinderbewahranstalt im 16. Bezirke, Breitenbergergasse 3. (Ang.).

Die Herstellung von Abschlussmauerkanälen für das Schulgebäude 16. Bezirk, Herbststraße-Lerchenfeldergasse wird mit den Kosten von ca 5700 K genehmigt.

Das von R. R. Heindl vorgelegte Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der Lerchenbergergasse im 6. und 7. Bezirke mit dem Erfordernisse von 71.500 K wird genehmigt, mit der Modalität jedoch, daß der Fahrbahnbelag zu bestimmen.

Das vom MR. Koepler vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung des vor dem Ausstellungsgebäude des Nordwestbahnhofes gelegenen Teiles der Nordwestbahnstraße im 20. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 16000 K und den jährlichen Betriebskosten von 4250 K genehmigt; es werden 2 Bogenlampen und 5 Paar Glühlampen verwendet werden.

Nach einem Bericht des MR. Zatzka um ein Gymnasiallokal von Karolina aus dem Jahre 1824, bestehend einen Teil der Parzelle mit dem Blick über den Wolkengarten auf das Glacis, für die städtischen Sammlungen angekauft.

MR. Wessely legt unseren Eingaben um Änderung der festgesetzten Zeiten für die Zufahrt zum Markt am Hof im 1. Bezirk und für den Beginn des Marktes vor. Über Antrag des R. R. Porzer wird die Abänderung der diesbezüglichen Marktordnung in dem Sinne beschlossen, daß der Markt am Hof im 1. Bezirk wieder wie früher um 12 Uhr mittags zu beginnen hat.

MR. Kauer beantragt die weitere Installierung, Desinfektionsräumung, Reinigung und Beleuchtung der sog. Einzelhäuser im 13. Bezirk in der Strecke von der Erzbischofgasse bis zum Ende der Einzelhäuserzeile vom 16. Mai 1910 an durch die Gemeinde auf ihre Kosten. (Ang.)

Die Miete von 2 Räumen im Hause 13. Bezirk Altgasse 7 zur Unterbringung von sichergestellten Effekten wird genehmigt.

Das vom MR. Graf vorgelegte Projekt für die Umpflasterung des äußeren Lerchenfeldergürtels im 16. Bezirk zwischen Herbststraße und Thaliengasse wird mit den Kosten von 44100 K genehmigt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Bürgermeisters V. Neumayer ernannt: im Marktamte: Heinrich Habersky zum Marktkommissär, Rudolf Tobirsch, Alois Mörtz u. Eugen Wartenberg zu Marktamtsoffizianten, Franz Dromsen, Franz Freisinger u. Franz Roka zu Marktamtsbezirksassistenten; ferner Dr. Ludwig Nieyssor, Dr. Hans Peterka und Dr. Rudolf Lukowski zu Sekundärärzten des Krankenhauses Sanatorium, Emerich Zeylmann u. Johann Füller zu Amtsdienern zweiter Bezirksklasse.

Regulierung des Marktbetriebes. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des R. R. Schneider eine Regulierung des Marktbetriebes in der Weise vorgenommen, daß die Anzahl der Gemüsestellen von 21 auf 28 und die Zahl der Fischverkaufsstellen von 17 auf 20 erhöht wurde, dagegen wurde die Zahl der Lebensmittelverkaufsstellen von 36 auf 32, die Zahl der Lebensmittelverkaufsstellen von 46 auf 40 herabgesetzt. Durch diese Regulierung werden bessere Verkehrsverhältnisse im Marktbetriebe erzielt. Die jährlichen Mehrkosten betragen 11.620 K. – Die Zahl der Stellen des beurlaubten Hilfsfahrers in der 6. Rangklasse wurde um eine für den Dienst bei der Zentralfriedhofverwaltung bestimmte Stelle, d. i. von 10 auf 11 vermehrt.

Steuereingänge. Im ersten Quartal 1910 sind bei den städtischen Steuerämtern aller 21 Bezirke 49.163.556 K, d. i. um 622.989 K mehr eingegangen als in derselben Periode des Vorjahres. An Zuschlagsteuer samt Zuschlägen wurden 27591790 K, an allgemeiner Erwerbsteuer samt Zuschlägen 3,277.922 K, an Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 11336.669 K an Personal-Einkommensteuer 5,605.236 K, an Lebensmittelsteuer 525.720 K eingezahlt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz:
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360, Telegr.-Adresse 137.
Verantw. z. redaktion. Redakteur: R. Engl.
20. Bezirk, Brigittenau; Millnerg. 27/4. abends.

Gemeinderatswahlen. Bei der für die heute vorgenommene Ersatzwahl aus dem zweiten Wahlkörper betrug die Wählerzahl 2323. Abgegeben wurden 1424 Stimmzettel, hiervon waren 1386 Stimmen gültig. Gewählt wurde der offizielle christlichsoziale Kandidat Anton Kern mit 1031 Stimmen. Auf den sozialdemokratischen Kandidaten entfielen 197, auf den christlichsozialen Gegenkandidaten Jöbl, der in letzter Stunde seine Kandidatur zurückzog, 154 Stimmen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Tel. 31.3 6 0.
I. Wiener Rathaus. Telefon Amt 134.
Herausg. v. Presse- u. Informationsbureau d. K. Wien.
20. Jahrg., Wien, Donnerstag, 28. Apr. 1910.

Amtshaus Neubau. Die Bezirksverwaltung für den 7. Bezirk, der Polizeirat, die Bezirksschulrat-Sektion und der Bezirksausschuß vom Neubau werden am 3. Mai in das neue Amtshaus 7. Bezirk Zieglergasse 24 bis 28 übersiedeln. Das magistratische Bezirksamt für den 7. Bezirk hat bereits am 26. d. M. die Tätigkeit im neuen Amtshaus aufgenommen.

Gemeinderatswahlen. Morgen Freitag ist der Zeichnungstag. Es kommen sämtliche 48 Mandate des ersten Wahlkörpers auf die Dauer von 6 Jahren zur Besetzung.

Die Wählerzahl beträgt insgesamt in diesem Wahlkörper 25.617 und verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Bezirke: Innere Stadt 3192, Leopoldstadt 2029, Landstraße 2375, Wieden 1974, Margareten 960, Mariahilf 1481, Neubau 1642, Josefstadt 1126, Alsergrund 2115, Favoriten 586, Simmering 178, Meidling 763, Hietzing 1342, Rudolfsheim 622, Fünfhaus 415, Ottakring 1010, Hernals 849, Währing 1372, Döbling 878, Brigittenau 339, Floridsdorf 364.

Donaustraßenbahnen. MR. Speiner legte im Stadtrate die Fahrpläne der Donaustraßenbahnen für die Sommerperiode 1910, giltig vom 1. Mai an, vor. Dieselben wurden mit dem Zusatze des MR. Rauer, dem sich der Referent anschloß, genehmigt, daß eine von der Straßenbahndirektion vorgeschlagene Reduktion von 3 Zügen a. der Strecke Laing-Mauer und umgekehrt nicht eingetreten habe, sondern dieselbe Verkehrsdichte beibehalten sei wie im Vorjahre.

Die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße im 10. Bezirk. MR. Kiß-Parmy legte in der letzten Stadtratssitzung das Projekt für die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße im 10. Bezirk bis zum Columbusplatz mit den Herstellungskosten von 20.000 K und den jährlichen Betriebskosten von 5500 K vor u. zw. zunächst dem Stadtratsbeschluß vom 27. August 1909, wonach die elektrische Beleuchtung dieser Straße grundsätzlich genehmigt wurde. In der Strecke vom Triebwagenremisenplatz bis zum Columbusplatz werden 10 Bogenlampen (Type Type) errichtet werden, für die nachmittagmäßige Beleuchtung sind 9 Glühlampenpaare vorgesehen. Das Projekt wurde nach dem Referentenantrag genehmigt. Es ist zu erwarten, daß die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße auch über den Columbusplatz hinaus, etwa bis zum Keplerplatz in absehbarer Zeit durchgeführt werden wird.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Antrag des MR. Josef Ohnesorge des Magistratsrates Josef Victorin zur Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Was Victorin für die Gemeinde Wien, der er seit dem Jahre 1866 in treuestem Dienste, zuletzt als Vorstand desselben seit dem Jahre 1873 auf einige Monate ununterbrochen bis zum Jahre 1890 in demselben war, im Jahre 1897 zum Mag. Sekretär, im Jahre 1897 zum Mag. Rate ernannt. Zu Weihnachten 1877 wurde er dem ehemaligen Schulbezirksrat zugeteilt, verblieb dort bis zur Errichtung des Bezirksschulrates im Jahre 1893, in welchem Zeitpunkte Victorin letzterem endgültig zugeteilt wurde. Im Jahre 1896 wurde er als Referent für administrative Schulangelegenheiten der Schulbezirke Wien bestellt und wirkte seit dieser Zeit ununterbrochen in dieser Eigenschaft. Dem Bezirksschulrate gehörte er bereits seit dem Jahre 1892 an. Victorin hat fast seine ganze Dienstzeit bei der Verwaltung der Schulen vollbracht, darunter mehr als 13 Jahre in leitender Stellung. Eine Unterbrechung der Arbeit wurde während dieser Zeit nicht geleistet. Wir verdanken ihm die Durchführung der neuen Schulgesetze im Jahre 1904, das neue Schulerhaltungsgesetz im Jahre 1905, und die neue Schulaufsichtsordnung im selben Jahre. Ungefähr 130 neue Volks- bezw. Bürgerschulen wurden in dieser Zeit organisiert und die Zahl der Lehrkräfte von 4695 auf 6012 vermehrt. Die hervorragende Auszeichnung Victorins wurde vom Kaiser durch die Verleihung des Franz Joseph-Ordens, durch die Gemeinde durch die Zuerkennung des Bürgerrechts mit Nachsicht der Taxen anerkannt. Wegen seiner Pflichttreue und seiner Arbeitskraft schätzten ihn sowohl der verstorbene Bgm. Dr. Lueger als auch die anderen, ihm vorgesetzten Personen und ein hervorragendes Wissen machte ihn auch bei seinen unterstehenden Beamten beliebt. –

Ferner wurde dem Amtsrat des Bezirksgerichts, Offizial Ludwig Potužnik u. der Kassaverwalter Josef Kizyal um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Begleitkundgebungen des Bgm. Dr. Neumayer. Anlässlich der Wahl Dr. Neumayers zum Bürgermeister ist ihm aus allen Kreisen der Bevölkerung eine große Anzahl von Sympathiekundgebungen zugekommen. Wir nennen insbesondere: Den französischen Botschafter Dr. Martheray, den chinesischen Gesandten Lei Pon-Tong, den Leiter des Ackerbauministeriums Exzellenz Hofrat Ritter v. Dipauli, den Präsidialchef Hofrat Oberstkämmerer Graf Gudenus, den Minister a. D. Dr. Ebenhoch, den Dr. Klein, Landmarschall. Prinz Liechtenstein, Landmarschallstellvertreter Baron Gudenhofer, Landespräsident R. v. Blaglaban (Czernowitz), Lds. Hauptmann-Stellv. Dr. Hofrat Jäger (Linz), die Exzellenzen Dr. Pommer, Dr. Reill, Malacki, Miller (Ackerbauministerium), Hofrat Dr. Zschokke, Graf Richtenberg, von Bender-Bergsee, Dr. Müller (Handelsministerium), Dr. R. Wagner v. Jauregg, Dimonelli, Generalsekretär v. Galk, Förman (Krakau), Dr. Gruber, Dr. v. Hussarek, Ritter von Lucak, Dr. Matija, Dr. Schuster, Hl. v. Bermel, Dr. Arnaus (Agram), Kultusgeschäftsführer Dr. Ritter v. Jaymerle, Präsidialchef a. D. Dr. Max Freiherr v. Gudenhofen, Generalsekretär a. D. Leopold R. v. Cramer, Hofrat v. Wackebarth, Bergkommandant Oberbergrat v. Gedamer, Gew. Zentralausschuß v. Vorsteher, Landeschef von Bukowina v. Herzogovina, G.d.I. Graf v. Albori, F.Z.M. Graf v. Marchl, F.M.L. v. Gleichenstein, F.M.L. Dr. Le Baccioli-Grimani, F.M. Schlager, G.R. v. Ehrman (Lemberg), F.M. Hartenberger (Graz), F.M. v. Krogh, Generalstabschef Freiherr v. Conrad, Oberst v. Langer, Oberst von Wakelin, Gemeinderat Zeidler, die Offiziere des Landesverteidigungsministeriums, Hofrat Dr. Kingsford, die Herrenhausmitglieder Hofrat Ritt. v. Gauffe, Dr. Ritt. v. Steiner, Hofrat Prof. Lammasch, v. Hofrat Prof. Dr. R. v. Wettstein, Freiherr v. Gruft, Landespräsident E. N. Gruber, der Rektor der Hochschule für Bodenkultur Marchet, der Rektor der tierärztlichen Hochschule Edler v. Ellenwall, Hofrat Prof. Dr. Neudörfl, Hofrat Tolt, Prof. Ostner (Innsbruck), Oberfinanzrat v. Augerer, Magistratsdirektor Dr. E. Schattka v. Dr. P. Schlögl, Prof. Max Fries v. Forstal, Oberbaurat Prof. Otto Wagner, Finanzlandesdirektor Vizepräsident Rollstein, Ob. St. I. Rat Landzky, Dr. Fischer von Pachner v. Eggenstorff, Dr. Scherscher, Lengin, Baron Drasche, Landesgerichtspräsident Dr. Ludwig Mayer, Prälat Hofrat Dr. Pötzl, Stadtpfarrer P. Anger, Pfarrer, Stadtpfarrer Prof. Dr. W. Klein, Domkapitular Prälat Dr. Seitl, Domkapitular Prälat Dr. Wimmer, Abt von Lilienfeld, Abt Klosterneuburg, Abt Melk, Fürst v. Fürstenberg, Fürstin Elsa Radziwill, Fürst Graf Lobkowitz, Graf Hans Larisch, Graf Fiaccadori, Graf Dzieduszycki (Franzensbad), Elisabeth Gräfin Linsky-Wilczek, Moriz Graf Palffy v. d. Lilie, Graf Lamezan, Dina Baronin Löffman, Baron Prazak, Baron und Baronin Gabrielle Nicolaus Czernowa, Angelo Edler v. Eichenfeld, Nordwestbahndirektor Hofrat Dr. Gundatbrik, Finanzbezirksdirektor Dr. Baron Pessenner, die Hofräte Wagner v. Krembsthal, Ritt. v. Gauderersicz, Dr. Schindler, Dr. Weinzierl, Bauer-Csaky, Lazy, Jos. Herbst, J. Friedl, Dr. Pollick, Dr. v. Gruber, Gillinger, Brenner, Baron Slatin, Lds. Schulinspektor Dr. Kummer, Schroeder, v. Eischini, Jerusch, Dr. Schellbauer, Dr. Dunst, Generalsekretär Ritt. v. Nader, Dr. v. Talsky, Prof. Dr. J. Hirn, Direktor Dr. v. Karabacek, Dr. v. Klaboven, Dr. Ritt. v. Schram, Baron Gorup, Nitsch, und Prof. Dr. Kuh, die Ministerialräte Pliver, Ritt. Förster-Streffleur, Dr. Dreiß und von Zimmermann, Oberstleutnant a. D. Adelbert v. Fuchs, der deutsche Konsul Dr. v. Dirnot, Generalkonsul Graf Graf Lovotelli (Hamburg), Vizepräsident Luis von Karnarz, Direktor Lorenzek aus Hamburg, die Schriftstellerin Paul Marie Lacroix, Hofschauspieler von Dewiant, Hofrat Rosa-Freier-Podmezgarner, Friedrich Lovrer, Prof. Rudolf Weinwurm, Dr. Rudolf Tyrolt, Ehrenbürgermeister Kramer, Direktor Franz, Perula von Wasserburg, Kapellmeister E. W. Dressler, Gemeinderat Jakob Schneiner, Direktor Zeizl, Dr. Zwiatkowski (Czernowitz), Landesamtsdirektor Dr. v. Mamagetta, Landesbaudirektor Franz Berger, Oberlandesgerichtsdirektor Lilhof, Lds. Schulbehördedirektor Engelmann, Ob. L. R. Dr. Lottersitz, Lds. Ob. Jos. Rat Havranz, Lds. Schulinspektor Prof. Pfaff, Finanzrat Dr. Bruchsteiner, Dr. Max Egger, Universitätsrektor Walther, der Gem. Ob. Mag. Rat Dr. Tadlaczek, Reg. Rat Dr. Oluffy, Bezirksamtsvorsteherdirektor Dr. Stell. Gemeinderat Rußner, Oberbaurat Reiser, Direktor Minkus, Direktor Maximilian Kraßny, Direktor Franz Hradska, Komerzialrat Lovenberger, Julius v. Lenz, Ludwig Edler von Kuffner, Konsul Gerlich, Generalkonsul Baron Pirch, Generalsekretär Gender, die Offiziere des Wiener Stadtschutzkorps, Dr. Fischer von Weikersthal, Dr. Karminski, Emil C. Mericz, Millionenbesitzer v. Klimburg, Mag. Rat Hofrat Dr. Hofmann (Danzig), Dr. v. Pollak, Kaiserl. Abg. Kandler (Brünn), der Bürgermeister von Czernowitz Franz v. Fritsch, Franz Hanny (München), Komerzialrat Schmiedehofer (Breslau), Alexander Cincu, Konstantin Stern (Bukarest), Dgm. Dengl (Kamering), der gewesene Bürgermeister v. Trieste Dr. v. Dandrinelli, zahlreiche Abgeordnete, fast alle Bezirksvorstehungen, viele Advokaten, viele Notare, viele Künstler, Schauspieler, ferner von Vereinen: Österr. Automobilklub, Club Minerva, Angler-Sport-Zunft, Ein ernsteres Glück, N.Ö. Gesellschaft der Musikfreunde, Wiener Gesellenmeister, Schubertbund, Wiener Männergesangverein, Österr. Arbeitsmedizinerverband, Gesangverein Österr. Eisenbahnbeamten, Verband des Schubertbundes, viele Gesangsvereine, die Lehrkörper vieler Lehranstalten, Turnvereine, Bekleidungsrichtverband, Kath. Schulverein für Österreich, Gemeinde Ober, Verein zur Förderung und Erhaltung der I. Wiener Volksbad- u. Schwimmanstalt, I. Wiener Volksbadeverein, Zentral-Reisen-Verein, Schriftl. Wiener Frauenbund, die Schriftführer Redakteure verbündeter Organe, Korporationen der Wiener Handels- u. Gewerbekammer, Kultusgemeinde, Union Österr. Israelitischer Vereine, Wiener Handelsarbeiterverein, Wiener Kaufmännischer Verein, Korporationen der christl. Schulbrüder, Deutscher Turnerbund, Schubertberger, Deutsch-österr. Turnerverband, Verein österr. Landstürmer

Lesen Sie weiter.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Wien 28. April 1910. 9h abds.

Bestätigung der Wahl des Bürgermeisters Dr Neumayer. Die Wahl Dr Neumayers zum Bürgermeister der Stadt Wien ist bereits vom Kaiser bestätigt worden. Die a. h. Entschließung langte heute von der Hofkanzlei an die Rathskanzlei und wird voraussichtlich morgen (Freitag) dem Gemeinderatspräsidium übermittelt werden.

Kleines Rathaus – Lerchenfelderstr.
I. Neues Rathaus. Tel. 31. 560.
Fernsprech-Anschluß 134.
Verantwortl. Redakteur: R. Eigl.
30. Jahrg., Wien, Freitag, 29. April 1910.

Österreichischer Volksschriftenverein.

Dienstag den 3. Mai l. J. um 7 Uhr abends findet im Gemeinderatssitzungssaale (Eingang Lichtenfelsgasse) die Generalversammlung des Österreichischen Volksschriftenvereines, zugleich als Gedächtnisfeier für den verstorbenen Vereinspräsidenten Professor v. Jellinek statt. Die Gedächtnisrede wird der Sekretär Univ. Prof. Dr. Sieg halten und Schriftführer Jakob Schreiner wird ein zu dieser Gelegenheit verfaßtes Gedicht des Dr. Richard von Tralitz vortragen. Der Vereinspräsident Erzherzog Leopold Salvator hat sein Erscheinen zugesagt.

Bezirksvertretung Innere Stadt.

Am 4. Mai l. J. um 5 Uhr nachmittags findet im Sitzungssaale 1. Bezirk, Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus) eine öffentliche Sitzung des Bezirksrates für den 1. Bezirk, Innere Stadt, statt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

In der letzten Sitzung der städt. Amts- u. Anstaltsärzte wurde vom Sr. Stadtphysikus Dr. Szegedy der Sanitätsausweis für den Monat März erstattet. Die Morbidität hat gegen den Vormonat Februar ein geringes Zunehmen erfahren, ist aber im übrigen normale Verhältnisse. In der ärztlichen Behandlung sind 12944 Fälle gegen 11764 im Vormonate und gegen 12907 im März des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane entfielen 1180 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1256, auf Lungentuberkulose 931 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war eine relativ hohe und betrug 4370 Fälle, gegen 3838 im März des Vorjahres. Eine stärkere Ausbreitung zeigten insbesondere Masern, Keuchhusten u. Varicellen. Es wurden gemeldet: An Scharlach 408, Diphtherie 296, Abdominaltyphus 18, Rotlauf 160, Masern 1868, Keuchhusten 429, Varicellen 446, Mumps 364, Röteln 50. In der Sterblichkeit ist, der Jahreszeit entsprechend, ein Aufstieg gegen den Vormonat eingetreten, doch war die Sterblichkeit die geringste, seit vier Jahren im Monate März zu konstatieren. Es starben insgesamt 3103 Personen, der Tagesdurchschnitt betrug im März des heurigen Jahres 99.7 gegen 111.05 im Jahre 1909, gegen 112.4 im Jahre 1908 und gegen 115.6 im Jahre 1907. An der Sterblichkeit partizipierte das männliche Geschlecht mit 51.97 Perzent, das weibliche Geschlecht mit 48.03 Perzent. In Sanitätsmandaten wurden 30 lebensgefährliche und 92 sanitätspolizeiliche Abhilfemaßnahmen vorgenommen.

Neuerbaut Gemeindehäuser. Der Stadtrat hat beschlossen auf einem Bericht des MR. Czeindberger den Preisausschreibung und die Bestimmungen für die Miete von Kabinen und Kleiderkasten in städtischen Brause- und Badehäusern in nachstehender Weise abzuändern: Es sollen auf bestimmte Zeit, mindestens aber auf 14 Tage, Kabinen und Kleiderkasten zur stundigen Benützung überlassen werden, wofür das Entgelt in den Monaten Juli und August 2 Kronen für Kabinen, 80 Heller für Kleiderkasten, in den übrigen Monaten 1 K 50 h für Kabinen und 60 h für Kleiderkasten beträgt.

Der Kirchenmusikverein Döbling veranstaltet Samstag den 1. Mai l. J. um 5 Uhr nachmittags im städt. Park in Döbling, 13. Bezirk Linzerstr. 297, unter Chormeister Leitung seines III. Konzert-Oratorium. Es gelangen u. a. zur Aufführung: Hungerdinck: Auf Gott zu Gnaden und Vertrauen, Händel: Halleluja aus Messias, ferner Werke von Brahms, Mendelssohn, Wagner, Meinardus, sowie ein Solo-Vortrag aus der Viole d'amour.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf Antrag des MR. Steiner die technischen Adjunkten der städtischen Straßen, Johann Jermann Steinmauer und Ferdinand Weinzettl im Range der Zeitbeförderung zu technischen Revidenten ernannt. In der Zentralsparkasse wurden die Rechnungspraktikanten Karl Zinbler und Karl Schiffner zu Rechnungsbeamten der 8. Rangklasse ernannt. Den Beamten Konrad Röhner, Franz Graff und Ludwig Oziller wurde das Gesuchsuchen verliehen. Josef Litwin wurde als Praktikant angestellt. (Referent MR. Dr. Porzer).

Armenministerium formals. Der Stadtrat hat auf einem Bericht des MR. Grünbeck die Wahl des Lambert Matscheck zum Obmann und des Anton Fiedler zum Obmann-Stellvertreter der zweiten Sektion des Armenministeriums formals bestätigt.

Der Gemeindevermittlungsamt Nordwest wird im Mai am 2., 11., 18. und 25. amtieren.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Zl. 2136/0.
Gemeinderatssitzung 134.
herausg. v. verantw. Redakteur: R. Figl.
20. Jahrg., Wien, Freitag, 29/4. abds.

Landstraße.

Wählerzahl 2375, abgegebene Stimmenzettel 1207, davon gültige Stimmen 1166. Gewählt wurden die Christlichsozialen Dr. Heinrich Mataja mit 763, Anton Hagler mit 993, Franz Porsch mit 958, Anton Schalk mit 961 Stimmen. Auf den selbständigen christlichsozialen Kandidaten Kornelius Heller entfielen 417 Stimmen. 119 Stimmen waren zersplittert.

Simlang.

Wählerzahl 1974, abgegebene Stimmenzettel 1282, davon gültige Stimmen 1257. Gewählt wurden die Christlichsozialen August Amonsberger mit 635 und Viktor Silberer mit 666 Stimmen. Der dritte christlichsoziale Kandidat Julius Nigmali erhielt bloß 619 Stimmen (die absolute Majorität beträgt 621), kommt also in die engere Wahl mit dem sozialdemokratischen Genossen Schmidt, der 608 Stimmen erhielt. Da die beiden andern sozialdemokratischen Kandidaten Eduard Lubinska und Wilhelm Pollak entfielen 579, bezw. 591 Stimmen.

Margareten.

Wählerzahl 960, abgegebene Stimmenzettel 775, davon gültige Stimmen 755. Gewählt wurden die offiziellen christlichsozialen Kandidaten Josef Albrecht mit 452, Wilhelm Ausfeld mit 399 Stimmen. In der Minorität blieben Heinrich Roth mit 289, Franz Eder mit 152 u. Christian Jahn mit 120 Stimmen.

Mariahilf.

Wählerzahl 1481, abgegebene Stimmenzettel 880, davon gültige Stimmen 856. Gewählt wurden die Christlichsozialen Wendelin Kleiner mit 555, Franz Laubeck mit 561, Josef Schlachter mit 558 Stimmen. In der Minorität blieben die Sozialdemokraten Maximilian Friedmann mit 283, Dr. Ludwig Rittersperger mit 285 u. Leopold Gollerschgyer mit 85 Stimmen.

Neubau.

Wählerzahl 1672, abgegebene Stimmenzettel 1159, davon gültige Stimmen 1120. Gewählt wurden die Christlichsozialen Karl Ofner mit 622, Dr. Albert Gastmann mit 564 u. Julius Komorzyski mit 623 Stimmen. In der Minorität blieben die Sozialdemokraten Josef Kraft mit 505, Julian Sobotka Litz mit 491 und Ferdinand Taubler jun. mit 503 Stimmen.

Josefstadt.

Wählerzahl 1126, abgegebene Stimmenzettel 739, davon gültige Stimmen 728. Gewählt wurden der Christlichsoziale Josef Kain mit 591 Stimmen. Hinsichtlich des zweiten Mandates ist eine engere Wahl notwendig zwischen dem offiziellen christlichsozialen Kandidaten Karl Hafliß (298 Stimmen) und Ernst Vorgani (202 Stimmen). Auf den bisherigen christlichsozialen Gemeinderat Richard Zugmayer entfielen 150, auf den sozialdemokratischen Leopold Steinsdorfer 120 Stimmen.

Alsergrund.

Wählerzahl 2115, abgegebene Stimmenzettel 1477, davon gültige Stimmen 1462. Gewählt wurden die sozialdemokratischen Dr. Alexander v. Dorn mit 940, Oswald Schartinger mit 918, Ludwig Schorr mit 1010, Edmund Malzer mit 924 Stimmen; die Christlichsozialen blieben in der Minorität u. zwar Josef Gottsch mit 470, Engelbert Sauer mit 476, Franz Kayaun mit 501, Gottfried Köckeis mit 464 Stimmen.

Favoriten.

Wählerzahl 586, abgegebene Stimmzettel 476, davon gültige Stimmen 468. Gewählt wurden der Christlichsoziale Josef Pissarey mit 371 Stimmen. Auf den sozialdemokratischen Kandidaten Schwarz entfielen 92 Stimmen.

Simmering.

Wählerzahl 178, abgegebene Stimmzettel 150, davon gültige Stimmen 145. Gewählt wurde der Christlichsoziale Anton Kurz mit 144 Stimmen.

Meidling.

Wählerzahl 763, abgegebene Stimmzettel 413, davon gültige Stimmen 402. Gewählt wurde der Christlichsoziale Wilhelm Schedifka mit 398 Stimmen.

Hietzing.

Wählerzahl 1342, abgegebene Stimmzettel 623, davon gültige Stimmen 594. Gewählt wurden die Christlichsozialen Vinzenz Wilhelm mit 573, Ludwig Zatzka mit 571 Stimmen.

Rudolfsheim.

Wählerzahl 622, abgegebene Stimmzettel 410, davon gültige Stimmen 396. Gewählt wurde der Christlichsoziale Julius Siegmund mit sämtlichen Stimmen.

Fünfhaus.

Wählerzahl 415, abgegebene Stimmzettel 282, davon gültige Stimmen 276. Gewählt wurde der Christlichsoziale Karl Hinberger mit 213 Stimmen. Auf den Bezirksvorsteher Dr. Mattis entfielen 57 Stimmen.

Leopoldstadt.

Wählerzahl 2029, abgegebene Stimmzettel 1417, davon gültig 1379 mit 5338 Stimmen. Die absolute Majorität beträgt daher 668. Gewählt wurden die fortschrittlichen K. M. Mayer mit 688, Emil Reisstadt mit 762, Dr. Rudolf Sternberg-Gillar mit 839, Ferdinand Eder mit 761 Stimmen. In der Minorität blieben Dr. Josef Winter-nitz mit 670, Karl Talbig mit 626, Julius Lax mit 477 und Emil Klabinder mit 454 Stimmen; 60 Stimmen waren zersplittert.

Ottakring.

Wählerzahl 1010, abgegebene Stimmzettel 815, davon gültige Stimmen 806. Gewählt wurden die offiziellen Christlichsozialen Johann Lueger mit 426 und Leopold Schmid mit 416 Stimmen. Auf die Christlichsozialen Gegenkandidaten Johann Sigg und Karl Kantner entfielen 327, bezw. 406 Stimmen.

Hernals.

Wählerzahl 849, abgegebene Stimmzettel 497, davon gültige Stimmen 478. Gewählt wurde der Christlichsoziale Josef Schönbach mit 472 Stimmen.

Währing.

Wählerzahl 1372, abgegebene Stimmzettel 999, davon gültige Stimmen 984. Gewählt wurden die Christlichsozialen Josef Strobl mit 593, Dr. Ignaz Hiß mit 597 Stimmen; auf die Deutschradikalen Dr. Weber und Dr. Mistl entfielen 382, bezw. 370 Stimmen.

Döbling.

Wählerzahl 878, abgegebene Stimmzettel 719, davon gültige Stimmen 694. Gewählt wurden der Christlichsoziale Robert Lueger mit 401 Stimmen, der bisherige fortschrittliche GR. Dr. Theodor Reisch blieb mit 289 Stimmen in der Minorität.

Brigittenau.

Wählerzahl 339, abgegebene Stimmzettel 223, davon gültige Stimmen 217. Gewählt wurde der Christlichsoziale Franz Schneider mit 216 Stimmen.

Floridsdorf.

Wählerzahl 364, abgegebene Stimmzettel 341, davon gültige Stimmen 341. Gewählt wurden die Christlichsozialen Franz Josl mit 310 und Franz Oberleitner mit 213 Stimmen; auf den Fortschrittlichen Georg Schiff entfielen 126 Stimmen.

Das Stichwahlresultat im 4. Bezirk dauert zur Zeit noch an u. dürfte noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Richtigstellung: Im 4. Bezirk betrug die absolute Majorität 621, nicht 629 wie irrtümlich berichtet wurde. Wir bitten um die Richtigstellung auf den bereits ausgeschickten Zetteln.

Die Kaiserliche Bestätigung der Wahl Dr. Neumayers zum Bürgermeister. Heute abends ist an Bürgermeister Dr. Neumayer das Dekret des Stadtrates gelangt, in welchem ihm von der erfolgten Kaiserlichen Bestätigung seiner Wahl zum Bürgermeister der Stadt Wien Mitteilung gemacht wird.

Das Dekret hat folgenden Wortlaut:

„In. K. u. K. Apost. Majestät haben mit Al. Entschließung vom 28. April 1910 die Wahl Euer Hochwohlgeboren zum Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien allergnädigst zu bestätigen geruht. Von dieser Al. Beschlußfassung beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren über Erlaß des Herrn K. K. Ministers des Innern vom 29. April 1910, Z. 16336 Mitteilung zu machen. Indem ich Euer Hochwohlgeboren zur Wahl u. zur erfolgten Al. Bestätigung aufrichtigst beglückwünsche, füge ich bei, daß Ihre Beeidigung im Sinne des § 26 des Ges. vom 24. März 1900, L. G. u. Verordn. Bl. № 17, Mittwoch den 4. Mai 1910 um 11 Uhr vormittags stattfinden wird u. ersuche ich hiezu die entsprechenden Einleitungen zu treffen.

Kielmansegg m. p."

Der Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth u. der Minister des Innern Freiherr v. Heydt haben im Laufe des heutigen Tages den Bgm. Dr. Neumayer zur Wahl u. Kais. Bestätigung beglückwünscht.

225.

Excellenz Dr. Gessmann ersucht um Aufnahme nachstehender Aufrufe:

„An die p.t. christlichen Herren Wähler des 1. Wahlkörpers im Bezirke Wieden!

Das gefertigte Zentralwahlkomité ersucht die Herren Wähler des 1. Wahlkörpers bei der heutigen Stichwahl ihre Stimmen auf Herrn

Julius Vigmati

k.k. Hofrauchfangkehrermeister und Hausbesitzer,

IV. Schleifmühlgasse 6

zu vereinigen.

Landmarschall Alois Prinz von u. zu Liechtenstein m/p.

Albert Gessmann, Reichsratsabgeordneter

Richard Weikirchner, k.k. Handelsminister,

Josef Neuwager, Bürgermeister

Josef Porzer, Vizebürgermeister,

Leopold Stauder, Reichsratsabgeordneter.

Das Agitationslocal der christlichen sozialen Partei befindet sich in Lebers Restauration IV. Schäfergasse No 5.

*

An die p.t. Herren Hausbesitzer u. Wähler des 1. Wahlkörpers im Bezirk Wieden.

Das gefertigte Präsidium des Zentralverbandes der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung empfiehlt Herrn

Julius Vigmati

k. u. k. Hof-Rauchfangkehrermeister u. Hausbesitzer

4. Bezirk Schleifmühlgasse 6

für die heutige Stichwahl im Bezirk Wieden auf das Wärmste, der Derselbe für die Interessen des Hausbesitzerstandes sich mit aller Kraft einsetzen wird.

Für das Präsidium des Zentralverbandes der Hausbesitzervereine für Wien und Umgebung

k. u. k. Baurat Josef Steinbeck

Präsident.

*

An die Herren christlich-sozialen Parteigenossen von ganz Wien!

Die gefertigte Zentralleitung der christlich-sozialen Partei ersucht die Herren Parteigenossen von ganz Wien, für den noch ausstehenden Stichwahlkandidaten im Bezirk Wieden zum Zwecke der dringlichen Agitation zu den vom Zentralwahlkomité aufgestellten Kandidaten

Herrn Julius Vigmati

k.k. Hof-Rauchfangkehrermeister und Hausbesitzer

IV Schleifmühlgasse 6

im christlich-sozialen Agitationslokale

IV. Schäfergasse 5

Lebers Restauration

einzutreten und mit aller Kraft für diesen Wahlmann zu wirken.

Alois Prinz von u. zu Liechtenstein, Landmarschall.

Die Gemeindevertretung.

Heute wurden die Wahlen in den ersten Wahlkörper der Gemeindevertretung durchgeführt. Hinsichtlich des Besitzstandes der Parteien ist nur die eine Änderung zu verzeichnen, daß der bisher fortschrittliche Bezirk Döbling den Christlichsozialen zufiel. Im 8. Bezirk kommt es zwischen dem offiziellen u. dem selbständigen christlichsozialen Kandidaten, im 4. Bezirk zwischen dem Christlichsozialen u. dem Fortschrittlichen zur engeren Wahl.

Nachstehend das Ergebnis:

Gemeinderat.

Wählerzahl 3192, abgegebene Stimmzettel 1771, davon gültige Stimmzettel 1706; gültige Stimmen 1236. – Gewählt wurden Max Grawe mit 1086, Dr Robert Gruntsch mit 1516, Leopold Harold mit 1185, Josef Hanl mit 1036, Dr Oskar Hein mit 1511, Josef Kaaden mit 1564 und Johann Kettner mit 1456 Stimmen.

In der Minderheit blieben der bisherige Gemeinderat Dr Karl von Lueger mit 624, Franz Ludwig Maas mit 584 und Dr Wilhelm Neumann mit 58 Stimmen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Telephon 21.320
Fortsetzung 134.
Herausg. v. dem amtlichen Rathausblatt.
20. Jahrg. Wien, Samstag, 30. April 1910.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche am Freitag den 6. Mai l. J. nachmittags 5 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammen. Der Ausschuß hält zwei Sitzungen ab, zw. Dienstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags.

Nächsten Mittwoch vormittags 11 Uhr findet im Festsaale des Rathauses die feierliche Beeidigung des neugewählten und nunmehr auch vom Kaiser bestätigten Bgm. Dr. Neumayer statt. Allem Brauche folgend wird der Amtsalter bei dieser Gelegenheit von den Vizebürgermeistern und den vier Schriftführern in der großen Amtstracht feierlich eingeholt und durch das Turmportale über die Feststiege I in den Festsaal geleitet. Zur Beeidigungsfeier werden der Gemeinderat, amtliche Bezirksvertretungen, Ortsvorstände und Armenräte, Genossenschaften, katholische Studentenverbindungen, der christliche Wiener Frauenbund etc. beisehen. Der Wiener Sängerverband wird die Volkshymne singen und fanfaren, geblasen von einem Corps unter der Leitung des Professors Wiegler werden beim Einzuge des Amtsalter und des Bürgermeisters begrüßen.

Klub der Bezirksvorsteher. Vor einigen Tagen hat sich der Klub der Wiener Bezirksvorsteher konstituiert und zum Obmann den Vorsteher des 18. Bezirkes Ldgs. Abg. Anton Brunner, zu seinen Stellvertretern den Vorsteher des 15. Bezirkes Dr. Josef Maria und des 20. Bezirkes Abg. L. Müller, zu Schriftführern den Vorsteher des 1. Bezirkes Abg. Josef Steininger und des 4. Bezirkes Abg. Franz Rieneßl gewählt.

Der Lauftbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze. Mit dem Betriebe des Lauftbrunnens auf dem Schwarzenbergplatze wird am 5. Mai l. J. begonnen werden. Das letztemal wird der Lauftbrunnen am 16. Oktober l. J. spielen. Während der Verfahren wird der Lauftbrunnen jeden Dienstag, Donnerstag, Sonn- u. Feiertag in der Dauer von einer Stunde in vollem Betriebe zu sehen sein. An den einzelnen Tagen wird die Inbetriebsetzung im Monate Mai um 9 Uhr, vom 2. bis einschl. 16. Juni um 1/2 10 Uhr, vom 19. Juni bis 14. Juli um 10 Uhr, vom 17. bis 31. Juli um 1/2 10 Uhr, im Monate August um 9 Uhr, vom 1. September bis 15. September um 1/2 9 Uhr, vom 18. bis 29. September um 8 Uhr und vom 2. bis 16. Oktober um 1/2 8 Uhr abends. Nach Feuer wird eine alte Brunde während der Inbetriebsetzung des Lauftbrunnens in Platzmusik abgehalten werden.

Verwarnung der Übersetzungsagenten. Die n.-ö. Statthalterei gibt folgenden Runderlaß heraus: Das Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 11. März 1910 verfügt, daß einzelne größere Übersetzer-Beförderungs-Agenturen des Auslandes, darunter namentlich H. Missler in Bremen und M. H. Freudberg in Antwerpen eine besonders gefährliche Art der Auswanderungsbewegung veranlassen, indem sie sich bei Gemeinde- und Pfarrämtern in Grenzgemeinden mit dem Ersuchen wenden, den Einfluß und das Vertrauen, das sie unter der Bevölkerung genießen, dahin einzusetzen, daß die Auswanderungslustigen in der Gemeinde sich gegenüber jedes der Vermittlung der betreffenden Agentur bedienen; zugleich wird den Verfassern für die tatsächliche Zuführung der Auswanderer an die Agentur teils in ehrenvoller Weise durch Zusicherung einer bestimmten Provision für Fuhr der Auswanderer, teils in verhüllter Weise materieller Gewinn in Aussicht gestellt. Nach Weisung des Ministeriums sind die Gemeinden und Pfarrämter jener Bezirke, in welchen eine Auswanderungsbewegung gegen den erwähnten Ort etwa bereits in Erscheinung getreten ist oder überhaupt die Wanderung nach überseeischen Ländern sich nicht auf saltuare Fälle beschränkt, darauf aufmerksam zu machen, daß der Auswanderungs-Agent nur, die mit falschen Mitteln arbeiten, wegen ihres strafbaren Vorgehens gegenüber den Auswanderern nicht genug gewarnt werden kann und daß jede Förderung dieser Agenturen durch unbefugte Ausfüllung der Auswanderungsbewegung, wie Maßgabe des Gesetzes vom 21. Jänner 1897 strafgerichtlich verfolgbar ist.